

Konzern- lagebericht

Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr

Geschäftsergebnisse

Forschung und Entwicklung

Beschaffung und Produktion

Mitarbeiter:innen

Umweltmanagement

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Risikomanagement

Ausblick

Sonstige Angaben

1. Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

1.1 Entwicklung im Halbleitersektor

Geopolitische Konflikte, hohe Inflationsraten und steigende Zinsen haben die Nachfrage 2023 in vielen Endmärkten wie im Vorjahr negativ beeinflusst. Der weltweite Halbleitermarkt verzeichnete im abgelaufenen Jahr einen Rückgang von 9 % auf 520 Mrd. USD gegenüber 574 Mrd. USD im Vorjahr, die monatlichen Wachstumsraten sind aber seit Oktober 2023 wieder positiv. Ohne den sehr volatilen Memory Markt (-31 %), an dem ams OSRAM nicht beteiligt ist, lag die Wachstumsrate des Halbleitermarktes bei -3 % in 2023. Die Wachstumsrate in dem für ams OSRAM wichtigen Markt für optoelektronische Halbleiter war negativ mit -3 % nach +1 % im Vorjahr. Die Wachstumsrate des Marktes für Sensoren lag mit -11 % deutlich darunter, nachdem dieses Segment im Vorjahr mit +14 % ein überdurchschnittliches Wachstum aufwies.

Die wichtigsten Endmärkte für ams OSRAM sind der Automobilmarkt, Industrie- und Medizintechnik Anwendungen sowie Consumer-Geräte wie Smartphones oder Wearables. Nach einem Anstieg von 7 % im Vorjahr verzeichnete die Autoproduktion im Jahr 2023 ein Wachstum von 9 %. Basierend auf ZVEI-Daten (Global Electric and Digital Industry) lag die Wachstumsrate in den für ams OSRAM relevanten Industrie- und Medizintechnik-Sektoren im Jahr 2023 bei 7-11 % (Vorjahr 10-14 %). Die Lieferungen im weltweiten Smartphone-Markt sind 2023 um 3 % gefallen, nach einem Rückgang von 10 % im Vorjahr. Im weltweiten Markt für Wearables sind die Lieferungen um 7 % gestiegen (Vorjahr: -7 %).

1.2 Struktur und Entwicklung der Segmente

Die Geschäftstätigkeiten der ams OSRAM Gruppe sind in zwei Segmenten gruppiert: „Halbleiter“ und „Lampen & Systeme“. Das Segment Halbleiter umfasst das halbleiterbasierte Geschäft der Gruppe für die Märkte Automotive, Industrie, Medizintechnik und Consumer. Im Geschäftssegment Lampen & Systeme sind die Geschäftsaktivitäten der Gruppe im Bereich Lampen und Beleuchtungssysteme mit Fokus auf die Märkte Automotive sowie Industrie und Medizintechnik zusammengefasst.

Halbleiter

Das Segment Halbleiter trug im Berichtsjahr mit den Endmärkten Automotive, Industrie, Medizintechnik und Consumer den größten Teil zum Konzernumsatz bei. Im Endmarkt Automotive ist das Segment weltweit führend bei LED-Lichtlösungen für die Automobilbranche mit einem breiten Spektrum von Anwendungen für den Außen- und Innenbereich eines Fahrzeugs. Hierzu zählen differenzierte LED-Lösungen für Scheinwerfer und andere Frontbeleuchtungssysteme, Signal-/Rücklichter und sonstige Außenbeleuchtung sowie Ambientebeleuchtung für den Fahrzeuginnenraum. Weitere Geschäftsfelder des Segments sind Innenraumsensorik, Komponenten für Sicherheits- und ADAS-Systeme und Visualisierungstechnologien. Leistungsstarke Lösungen und Innovationen für eine breite Palette von Innen- und Außenanwendungen bilden die Grundlage für den Erfolg der Gruppe und die starke Kundendurchdringung in allen wichtigen Regionen. Nachdem im Jahr 2022 in den Lieferketten unserer Kunden Bestände aufgebaut wurden, normalisierten sich die Lieferketten im Automobilmarkt für LEDs im Jahr 2023 und auch eine deutliche Belebung der Nachfrage – insbesondere aus China – konnte zum Jahresende verzeichnet werden. Aufgrund dieser Marktlage erzielte das Automotive-Halbleiter-Geschäft solide Jahresergebnisse in 2023. Der Geschäftsbereich bestätigte im Berichtsjahr seine Position als weltweit führender Anbieter von LED-Automobilbeleuchtung und konnte zugleich seine Kundenprojektbasis sowie seine Innovationspipeline über viele Produktfamilien ausbauen.

Die Marktbereiche Industrie und Medizintechnik des Halbleitersegments verzeichneten insgesamt eine durchwachsene Geschäftsentwicklung, die von Lagerbestandsanpassungen und niedrigeren Absatzraten im Zuge einer schwachen gesamtwirtschaftlichen Geschäftstätigkeit geprägt war. Nach einem schwachen Start stieg die Nachfrage an, verblieb aber auf einem insgesamt schwachen Niveau. Beispielsweise blieb die Nachfrage für ams OSRAMs ‚Hyper-Red‘ LEDs (rote Spezial-Leuchtdioden für Beleuchtungssysteme für die Pflanzenzucht) schwach, da vergleichsweise wenige Beleuchtungsprojekte aufgrund hoher Energiepreise und hoher Finanzierungskosten begonnen wurden. Die LED-Lösungen des Unternehmens für Industrie- und Außenbeleuchtung, sowie industrielle Bildgebung verzeichneten eine viel geringere Nachfrage als im Vorjahr aufgrund der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Der Marktbereich Medizintechnik erzielte solide Ergebnisse in einem schwachen Marktumfeld, wobei dem Unternehmen die führende Position bei medizinischen Bildgebungslösungen für Computertomografie und digitale Röntgensysteme zugutekam.

Im Endmarkt Consumer ist das Segment Halbleiter ein bedeutender Lieferant anspruchsvoller Sensorik-Lösungen für Smartphones, Wearables und andere Consumer-Geräte für führende OEMs. Zu den Geschäftsfeldern des Bereichs gehören Display-Management, Annäherungssensorik, 3D-Technologien, Spektral- und Biosensorik und weitere opto-elektronische Anwendungen. Im Geschäftsfeld Consumer Anwendungen wurde in 2023 ein deutlicher Rückgang verzeichnet, da einige bedeutende Kundenprojekte am Auslaufen sind sowie ein allgemeiner Rückgang der weltweiten Smartphone Verkäufe zu verzeichnen war. Gleichzeitig unterstrich die Gruppe ihre Führungsposition in wichtigen Teilmärkten dadurch, dass Kunden für ihre zukünftigen Geräte ams OSRAM Sensoren auswählten. Trotz eines schwachen Gesamtmarktes konnte gegen Ende des Geschäftsjahres eine leichte Markterholung bei Smartphones mit einem Android Betriebssystem verzeichnet werden, die insbesondere aus China getrieben war.

Lampen & Systeme

Das Segment Lampen & Systeme (L&S) steuerte den übrigen Teil zum Konzernumsatz im Berichtsjahr bei. Das Automotive-Geschäft von L&S umfasst im Wesentlichen klassische Halogen-, Xenon- und Signallampen für Fahrzeuge, hat aber u.a. auch LED-basierte Lampen und Module sowie nachrüstbare Beleuchtungssysteme im Angebot. Als führender Anbieter von Fahrzeugbeleuchtung bedient L&S sowohl Automobilhersteller und -zulieferer als auch den Automobil-Aftermarket in den wichtigsten geografischen Regionen. Der Automotive-Bereich von L&S verzeichnete im Jahr 2023 eine positive Geschäftsentwicklung. Das OEM-Geschäft entwickelte sich erwartungsgemäß, das Geschäft im Automobil-Aftermarket positiv. Die anderen Bereiche von L&S umfassen ein Sortiment von Beleuchtungsprodukten für verschiedene Unterhaltungs-, Industrie- und Medizinanwendungen. Diese Bereiche entwickelten sich dem Marktumfeld entsprechend schwächer. Die geplante strategische Neuausrichtung des Segments Lampen & Systeme wurde im Jahr 2023 abgeschlossen.

¹ Quellen: WSTS, OMDIA, IDC.

2. Geschäftsergebnisse

1.3 Neues Management Team und strategische Neuausrichtung des Halbleiter Segmentes

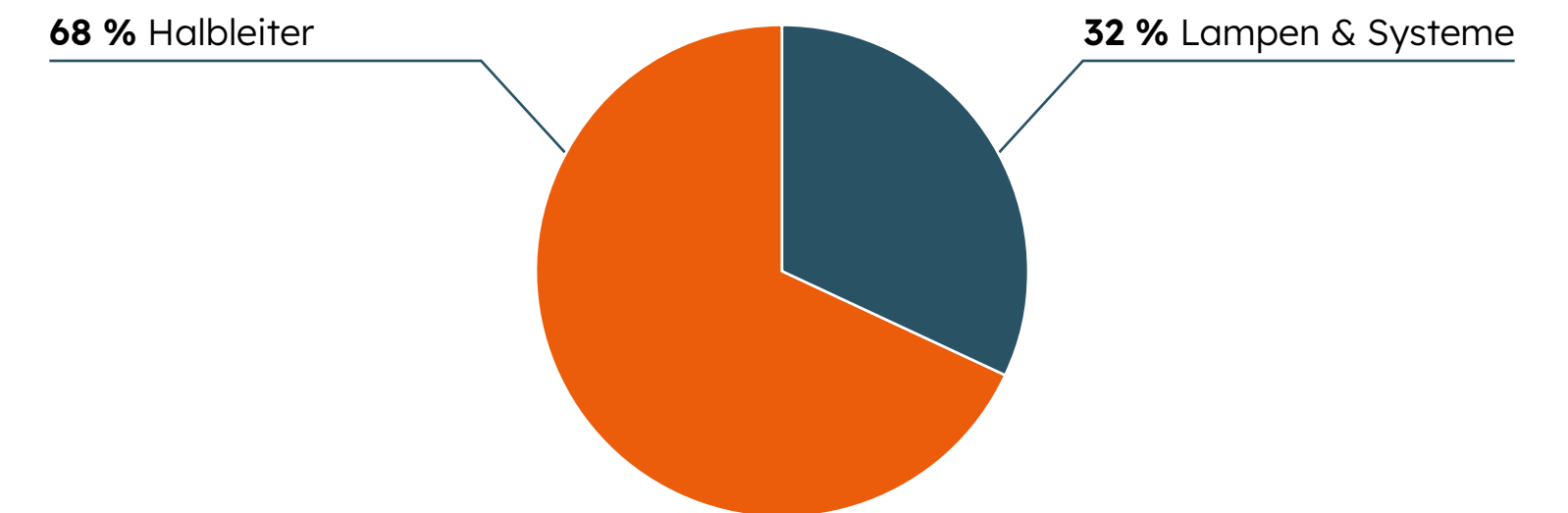
Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein neues Management für die ams OSRAM Gruppe geformt. Am 1. April 2023 wurde Aldo Kamper zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) und am 1. Juli 2023 Rainer Irle zum Finanzvorstand (CFO) der ams-OSRAM AG bestellt. Nach einer intensiven Prüfung der bisherigen Geschäftspläne verabschiedete das Management eine neue strategische Grundausrichtung und initiierte das ‚Re-establish the Base‘ Strategie- und Effizienzprogramm. Das Programm zielt auf eine Fokussierung des Kernportfolios, eine schlankere Aufstellung des Konzerns sowie eine schnellere Markteinführung von Innovationen ab. Durch diese Maßnahmen soll eine Ergebnisverbesserung vor Zinsen und Steuern von bis zu ca. EUR 150 Mio. bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025 erzielt werden. Das Halbleitersegment wird auf das hochprofitable Kerngeschäft mit differenzierten, intelligenten Sensoriklösungen und Emitter-Komponenten mit den besten Wachstumsaussichten konzentriert. Die führenden Positionen in den Bereichen Automotive, Industrie und Medizintechnik sollen ausgebaut werden. Im Bereich Consumer werden weiterhin ausgewählte Projekte verfolgt, die auf Technologien basieren, bei denen sich ams OSRAM dauerhaft vom Wettbewerb differenzieren kann. Bereiche mit einem Umsatz von EUR 300 bis 400 Mio. im Berichtsjahr 2023, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, sollen verkauft oder nicht mehr weiterverfolgt werden. Für eine schlankere Aufstellung werden zwei Business Units im Segment Halbleiter verschmolzen. Insgesamt umfasst der Bereich damit zwei Business Units nach vormals drei. Im Zuge dessen wurde auch die Gesamtgeschäftsverantwortung der Bereiche gestärkt. Durch die Stärkung der Geschäftsbereiche konnten auch Vorstandsressorts reduziert werden. Der Vorstand besteht seit 1. Januar 2024 nur aus dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) und dem Finanzvorstand (CFO). Die Unternehmenskultur und Rechenschaftspflichten werden konsequent an der Gesamtprofitabilität und der Monetarisierung von Innovationen ausgerichtet. Darüber hinaus wurden die mittelfristigen Finanz- und Wachstumsziele des Unternehmens angepasst. Im Zuge der Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 827 Mio. (vor Transaktionskosten) und der Refinanzierung von Anleihen wurde zudem die Verschuldung zurückgeführt und ein ausgeglicheneres Fälligkeitsprofil der ausstehenden verzinslichen Verbindlichkeiten erzielt. In Summe bilden diese Maßnahmen eine solide Basis für strukturelles Wachstum im Kerngeschäft mit intelligenten Emitter- und Sensorik-Komponenten für die Märkte Automobiltechnik, Industrie und Medizintechnik sowie ausgewählter Consumer-Anwendungen.

2.1 Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr 2023 um 25 % auf EUR 3.590 Mio. im Vergleich zu EUR 4.819 Mio. im Jahr 2022. Davon entfielen auf das Segment Halbleiter EUR 2.425 Mio. (Vorjahr: EUR 3.167 Mio.), was einem Umsatzanteil von 68 % (Vorjahr: 66 %) entspricht. Das Segment Lampen & Systeme (L&S) trug EUR 1.165 Mio. (Vorjahr: EUR 1.652 Mio.) zum Konzernumsatz bei. Dies entspricht einem Umsatzanteil von 32 % (Vorjahr: 34 %).

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist insbesondere auf Portfolioeffekte aus Veräußerungen von Geschäftsaktivitäten im Segment Lampen & Systeme und die geringere Nachfrage nach Halbleiterprodukten insbesondere im Bereich der Consumer-Anwendungen zurückzuführen. Im Consumer Bereich wirkte sich besonders das Ende von Produktzyklen bei Produkten aus, die in früheren Jahren große Umsatzbeiträge geleistet haben. Bereinigt um Portfolioeffekte (Constant Perimeter Basis) betragen die Umsatzerlöse EUR 3.477 Mio. (Vorjahr: EUR 4.233 Mio.), was einem Rückgang um 18 % entspricht. Constant Perimeter Basis bedeutet, dass die Konzernstruktur zum 31. Dezember 2023 abgebildet wird. Infolgedessen werden Umsatzerlöse von in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 veräußerten oder zu den Bilanzstichtagen zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsaktivitäten herausgerechnet. Bei den Verkäufen von Geschäftsaktivitäten im Geschäftsjahr 2023 handelte es sich um das verbliebene Digital Systems (DS) Geschäft in Europa und Asien, einen Produktionsstandort für Fahrzeugbeleuchtung (AMLS Italien) und Clay Paky S.p.A. Im Geschäftsjahr 2022 wurden das Geschäft mit Automobilbeleuchtungssystemen (AMLS ohne Italien), die Fluence Bioengineering, Inc., und Traxon Technologies veräußert.

Umsaufteilung nach Segmenten

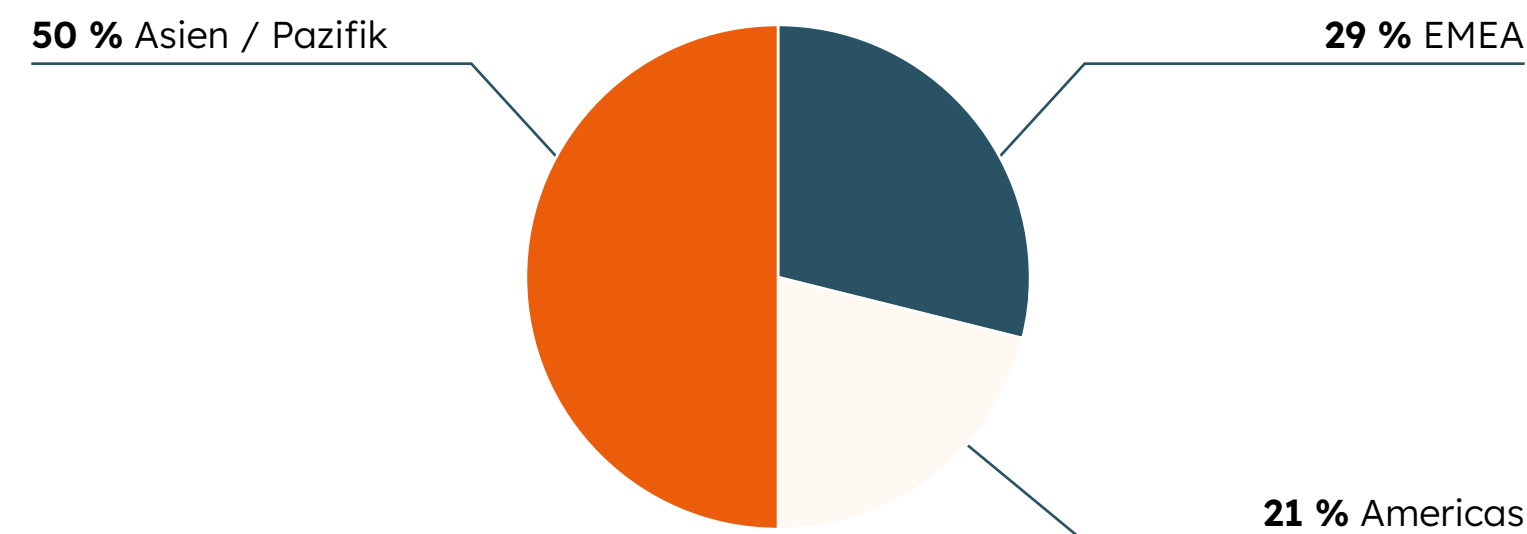


In EUR Mio.	2023	% vom Umsatz	2022	% vom Umsatz	Veränd. %
Halbleiter	2.425	68 %	3.167	66 %	-23 %
Lampen & Systeme	1.165	32 %	1.652	34 %	-29 %
	3.590		4.819		

Umsatzerlöse nach Regionen

Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt den Ort des Rechnungsempfängers wider.

In EUR Mio.	2023	% vom Umsatz	2022	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	1.053	29 %	1.455	30 %	-28 %
Americas	755	21 %	849	18 %	-11 %
Asien / Pazifik	1.783	50 %	2.515	52 %	-29 %
	3.590		4.819		



Der Umsatz in EMEA sank auf EUR 1.053 Mio. gegenüber EUR 1.455 Mio. im Vorjahr, was auf die Endkonsolidierung des Geschäfts Digital Systems (DS) im Geschäftsjahr 2023 und die geringere Nachfrage nach Halbleiterprodukten, insbesondere im Bereich der Consumer-Anwendungen, zurückzuführen ist. Der Umsatz in Nord- und Südamerika sank um 94 Mio. € auf 755 Mio. € infolge der Entkonsolidierung von Fluence Bioengineering, Inc. im Geschäftsjahr 2022. Der Umsatz in Asien/Pazifik sank von EUR 2.515 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.783 Mio. Dieser Umsatzrückgang ist in erster Linie auf die Endkonsolidierung des Geschäfts Digital Systems (DS) und die geringere Nachfrage nach Halbleiterprodukten, insbesondere im Bereich der Consumer-Anwendungen, zurückzuführen.

2.2 Ertragslage

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Umsatzerlöse	3.590	4.819	-25 %
Umsatzkosten	-2.750	-3.561	-23 %
Bruttogewinn	840	1.258	-33 %
Bruttogewinnmarge – IFRS	23 %	26 %	
Bruttogewinnmarge – bereinigt	29 %	31 %	

Der Bruttogewinn verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 840 EUR Mio. gegenüber EUR 1.258 Mio. im Vorjahr, was vor allem auf Portfolioeffekte aus Veräußerungen und die geringere Nachfrage nach Halbleiterprodukten insbesondere im Bereich der Consumer-Anwendungen zurückzuführen ist.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2023, bereinigt um akquisitionsbedingte Aufwendungen, Transformationskosten und Aufwand für anteilsbasierte Vergütung, verringerte sich auf 29 % im Vergleich zu 31 % im Vorjahr. Die nach IFRS berichtete unbereinigte Bruttogewinnmarge sank auf 23 % im Vergleich zu 26 % im Vorjahr. Die Margenentwicklung wurde durch die im Vergleich zum Vorjahr geringere Kapazitätsauslastung der Werke im Segment Halbleiter beeinflusst. Weiterhin wurde die Bruttogewinnmarge im Berichtsjahr durch Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von EUR 65 Mio. (Vorjahr: EUR 102 Mio.) belastet. Im Geschäftsjahr 2023 entfielen davon EUR 60 Mio. auf Wertminderungen, die im Zusammenhang mit dem Auslaufen von Kundenverträgen in Singapur stehen.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-480	-630	-24 %
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-501	-608	-18 %

Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen an den Umsatzerlösen lag wie im Vorjahr bei 13 %. Der absolute Betrag ging von EUR 630 Mio. im Vorjahr auf EUR 480 Mio. zurück. Dies ist vor allem auf die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand von EUR 50 Mio. (Vorjahr: EUR 25 Mio.), niedrigere Personalaufwendungen sowie die Auslagerung von Aktivitäten an F&E-Partner zurückzuführen.

Die angestrebte langfristige Zielgröße der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen liegt bei 11-14 % der Umsatzerlöse.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken von EUR 608 Mio. im Vorjahr auf EUR 501 Mio. Deren Anteil an den Umsatzerlösen stieg infolge der gesunkenen Umsatzerlöse von 13 % auf 14 %. Im Rahmen des ‚Re-Establish the Base‘ Programms sind weitere Maßnahmen zur Anpassung der Kostenbasis geplant.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – IFRS	-1.430	-161	789 %
EBIT-Marge – IFRS	-40 %	-3 %	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	233	407	-43 %
EBIT-Marge – bereinigt	7 %	8 %	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	233	407	-43 %
Abschreibungen und Wertminderungen (exklusive akquisitionsbedingter Aufwand)	370	446	-17 %
EBITDA – bereinigt	604	853	-29 %

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT), bereinigt um Firmenwertabschreibungen, akquisitionsbedingten Aufwand, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Sachanlagen, Transformationskosten, Aufwand für anteilsbasierte Vergütung sowie das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und aus dem Verkauf von Geschäften, ging im Vergleich zum Vorjahr um EUR 174 Mio. auf EUR 233 Mio. zurück. Das unbereinigte EBIT sank um EUR 1.269 Mio. auf EUR -1.430 Mio., im Wesentlichen durch Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 1.313 Mio. (2022: EUR 277 Mio.). Diese entfielen mit EUR 1.019 Mio. auf die BU OS und mit EUR 294 Mio. auf die BU AOS und resultierten aus einer Anpassung der Geschäftspläne infolge gesunkener langfristiger Markterwartungen.

Das EBITDA betrug EUR 463 Mio. gegenüber EUR 857 Mio. im Vorjahr. Das bereinigte EBITDA ging im Vergleich zum Vorjahr um EUR 249 Mio. auf EUR 604 Mio. zurück.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Finanzerträge	62	25	151 %
Finanzaufwendungen	-233	-225	4 %
Finanzergebnis	-171	-201	-15 %

Das Finanzergebnis verbesserte sich von EUR -201 Mio. auf EUR -171 Mio. Zurückzuführen ist diese Entwicklung zum einen auf die um EUR 9 Mio. höheren Zinserträge infolge gestiegener Guthabenzinsen sowie auf die um EUR 18 Mio. niedrigeren Zinsaufwendungen. Ursächlich dafür war insbesondere die Aktivierung von Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 10 Mio. im Geschäftsjahr 2023 als Teil der Anschaffungskosten von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die im Zusammenhang mit dem Bau einer Halbleiterfertigung von LEDs und microLEDs in Kulim, Malaysia, und in Regensburg, Deutschland, stehen.

Einen weiteren Effekt hatte die Bewertung von Optionen zur vorzeitigen Tilgung von Anleihen, die im Geschäftsjahr 2023 zu einem Ertrag von EUR 5 Mio. führte und sich auf die Ende November 2023 ausgegebenen Anleihen bezog. Zum 31. Dezember 2022 hingegen hatten die Optionen zur vorzeitigen Tilgung der im Dezember 2023 zurückgezahlten Anleihen keinen positiven beizulegenden Zeitwert, was zu einem negativen Bewertungseffekt von EUR 25 Mio. im Geschäftsjahr 2022 führte. Gegenläufig wirkte im Geschäftsjahr 2023 ein Aufwand von EUR 13 Mio. aus der vorzeitigen Tilgung dieser Anleihen, der sich aus der Differenz zwischen den Rückzahlungsbeträgen und den Buchwerten zum Zeitpunkt der Rückzahlung ergibt.

Währungseffekte und Bewertungseffekte aus Derivaten wirkten sich auf die Veränderung des Finanzergebnisses mit EUR -14 Mio. aus. Den im Vorjahr positiven Währungseffekten von EUR 2 Mio. standen im Berichtsjahr negative Währungseffekte von EUR 38 Mio. gegenüber. Dementsprechend waren im Berichtsjahr die Erträge aus Derivaten, bei den es sich überwiegend um Fremdwährungsderivate zu Absicherungszwecken handelt, mit EUR 33 Mio. höher als im Vorjahr mit EUR 8 Mio. Im Geschäftsjahr 2023 ist in den Erträgen aus Derivaten ein gegenläufiger Aufwand aus einem Währungssicherungsgeschäft für die Kapitalerhöhung von EUR 19 Mio. enthalten. Mit diesem Sicherungsgeschäft wurden Währungsrisiken zum

CHF zwischen dem Zeitpunkt der Festlegung des Bezugspreises der neuen Aktien (CHF 1,07 je Aktie) und der Auszahlung abgesichert.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Tatsächliche Ertragsteuern	-59	-84	-30 %
Latente Steuern	47	2	2.250 %
Ertragsteuern	-12	-82	-85 %

Die Ertragsteuern weisen im Geschäftsjahr 2023 einen Steueraufwand von EUR 12 Mio. aus, nachdem im Vorjahr ein Steueraufwand von EUR 82 Mio. angefallen war. Die tatsächlichen Ertragsteuern von EUR -59 Mio. (2022: EUR -84 Mio.) resultierten im Wesentlichen aus den aufgrund des globalen Verrechnungspreissystems profitablen Auslandsgesellschaften. Latente Steuern hatten einen positiven Nettoeffekt von insgesamt EUR 47 Mio. (2022: EUR 2 Mio.), der insbesondere auf die Veränderung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zurückzuführen ist.

Das Ergebnis nach Steuern betrug EUR -1.613 Mio. gegenüber EUR -444 Mio. im Vorjahr. Diese Entwicklung war wie oben beschrieben unter anderem durch einmalige Sondereffekte insbesondere durch Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Sachanlagen verursacht. Die Eigenkapitalrentabilität betrug -85 % (2022: -16 %), die Umsatzrentabilität lag bei -45 % (2022: -9 %).

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Bruttogewinn	840	1.258	-33 %
Bruttogewinnmarge - IFRS	23 %	26 %	
Bruttogewinnmarge - bereinigt	29 %	31 %	
EBITDA - IFRS	463	857	-46 %
EBITDA - bereinigt	604	853	-29 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) - IFRS	-1.430	-161	789 %
EBIT-Marge - IFRS	-40 %	-3 %	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) - bereinigt	233	407	-43 %
EBIT-Marge - bereinigt	7 %	8 %	
Finanzergebnis	-171	-201	-15 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.601	-361	343 %
Ergebnis nach Steuern	-1.613	-444	263 %
Ergebnis nach Steuern - bereinigt	50	124	-60 %
Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity)	-85 %	-16 %	
Umsatzrentabilität	-45 %	-9 %	

Die Bruttogewinnmarge (bereinigt) basiert auf einem um Firmenwertabschreibungen, akquisitionsbedingten Aufwand, Aufwendungen für die Restrukturierung von Sachanlagen, Transformationskosten und Aufwand für anteilsbasierte Vergütung bereinigtem Bruttogewinn.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, bereinigt) und die EBIT-Marge (bereinigt) sind zusätzlich um das im Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, IFRS) enthaltene Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und aus dem Verkauf von Geschäften bereinigt.

Das EBITDA (bereinigt) leitet sich aus dem EBIT (bereinigt) ab, indem nicht akquisitions- und transformationsbedingte Abschreibungen und Wertminderungen hinzugechnet werden.

Das Ergebnis nach Steuern (bereinigt) basiert auf dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT, bereinigt) und berücksichtigt das Finanzergebnis und Ertragsteuern.

Der akquisitionsbedingte Aufwand beinhaltet Abschreibungen und die Amortisation sowie Wertminderungen von Vermögensgegenständen aus Kaufpreisallokationen sowie Integrations-, Ausgliederungs- und Übernahmekosten.

Die Aufwendungen für die Restrukturierung von Sachanlagen umfassen Kosten im Zusammenhang mit der Konsolidierung unserer Produktionsstandorte sowie Wertminderungsaufwendungen für technische Anlagen und Maschinen.

Transformationskosten resultieren vor allem aus notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Kostenposition sowie Effizienzmaßnahmen und sonstigen Restrukturierungsaufwendungen.

Überleitung der bereinigten Finanzzahlen zu den gemäß IFRS berichteten Finanzzahlen:

In EUR Mio.	2023	2022
Bruttogewinn – bereinigt	1.031	1.470
Akquisitionsbedingter Aufwand	-82	-82
Sachanlagenvermögensrestrukturierung	-65	-102
Anteilsbasierter Vergütungsaufwand	-9	-2
Transformationskosten	-35	-25
Bruttogewinn – IFRS	840	1.258
Betriebliche Aufwendungen – bereinigt	-798	-1.063
Firmenwertabschreibung	-1.313	-277
Akquisitionsbedingter Aufwand	-71	-144
Anteilsbasierter Vergütungsaufwand	-40	-38
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen	18	155
Transformationskosten	-43	-48
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-24	-4
Betriebliche Aufwendungen – IFRS	-2.270	-1.419
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	233	407
Firmenwertabschreibung	-1.313	-277
Akquisitionsbedingter Aufwand	-152	-226
Sachanlagenvermögensrestrukturierung	-65	-102
Anteilsbasierter Vergütungsaufwand	-49	-41
Transformationskosten	-78	-73
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen	18	155
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-24	-4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – IFRS	-1.430	-161
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	233	407
Abschreibungen und Wertminderungen (exklusive akquisitionsbedingter Aufwand)	370	446
EBITDA – bereinigt	604	853
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) – bereinigt	233	407
Finanzergebnis	-171	-201
Ertragsteuern	-12	-82
Ergebnis nach Steuern – bereinigt	50	124

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Aktiva In EUR Mio.	2023	2022	Passiva In EUR Mio.	2023	2022
Vorräte	716	864	Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	2.458	2.803
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470	533	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572	811
Sonstiges Umlaufvermögen	1.434	1.487	Sonstige Verbindlichkeiten	2.041	1.904
Anlagevermögen	4.710	5.879	Rückstellungen	425	480
Aktives latentes Steuerguthaben	72	69	Eigenkapital	1.905	2.833
Bilanzsumme	7.401	8.832	Bilanzsumme	7.401	8.832

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur einerseits durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet, andererseits spiegelt das immaterielle Anlagevermögen unter anderem die getätigten signifikanten Unternehmensakquisitionen der letzten Jahre wider. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen lag mit 57 % leicht unter dem Vorjahreswert von 62 %.

Die zahlungswirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) betrugen EUR 1.049 Mio. oder 29 % im Verhältnis zum Umsatz (2022: 11 %). In den Abschreibungen in Höhe EUR 1.892 Mio. (Vorjahr: EUR 1.018 Mio.) waren planmäßige nicht akquisitions- und transformationsbedingte Abschreibungen von insgesamt EUR 370 Mio. (Vorjahr: EUR 446 Mio.) enthalten. Die Anlagendeckung durch Eigenkapital sank zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres auf rund 45 % gegenüber 52 % im Vorjahr. In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von EUR 72 Mio. (Vorjahr: EUR 69 Mio.) enthalten.

Die Vorräte verminderten sich von EUR 864 Mio. im Vorjahr auf EUR 716 Mio., insbesondere aufgrund von Maßnahmen zur Optimierung des Umlaufvermögens und der Veräußerung eines Produktionsstandortes für Fahrzeugbeleuchtung (AMLS Italien). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Bilanzstichtag EUR 470 Mio. (2022: EUR 533 Mio.).

Die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte betragen EUR 3 Mio. und beinhalten die Vermögenswerte von OSRAM Russland. Bei den zum 31. Dezember 2022 zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten von EUR 157 Mio. handelte es sich um die Vermögenswerte von Digital Systems (DS) in Europa und Asien und von Clay Paky S.p.A. sowie die Beteiligungen an der Unternehmertum VC Fonds II GmbH & Co. KG und Partech Partners S.A.S, die alle während des Geschäftsjahres 2023 veräußert wurden.

Der Anstieg der Sachanlagen (nach Berücksichtigung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) auf EUR 1.997 Mio. (2022: EUR 1.856 Mio.) ist insbesondere auf den Bau einer Fabrik zur LED-Halbleiterfertigung in Kulim (Malaysia) und die Investitionen in Premstätten (Österreich) zur Erweiterung der CMOS-Produktionskapazitäten zurückzuführen. Der Buchwert der Anlagen im Bau und der geleisteten Anzahlungen auf Sachanlagen erhöhte sich um EUR 364 Mio. auf EUR 973 Mio. (2022: EUR 609 Mio.). Die immateriellen Vermögenswerte betragen EUR 2.249 Mio. (2022: EUR 3.645 Mio.). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von EUR 1.313 Mio. und planmäßigen Abschreibungen von Vermögenswerten, die im Rahmen des Erwerbs von OSRAM aktiviert wurden.

Die verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen verminderten sich um EUR 345 Mio. (2022: EUR 323 Mio.) auf EUR 2.458 Mio. (2022: EUR 2.803 Mio.), im Wesentlichen aufgrund der vollständigen Rückzahlung der 2020 begebenen Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 850 Mio. und USD 450 Mio., deren Buchwert zum 31. Dezember 2022 EUR 1.271 Mio. betrug. Demgegenüber betrug der Buchwert der Ende November 2023 begebenen Anleihen zum 31. Dezember 2023 EUR 998 Mio. bei Nominalvolumina von EUR 625 Mio. und USD 400 Mio. Außerdem führte die Rückzahlung von Bankdarlehen, die nur teilweise durch die Neuaufnahme von Darlehen refinanziert wurden, zu einem Nettomittelabfluss von EUR 103 Mio. im Geschäftsjahr 2023. Da sich die verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen um EUR 345 Mio. verminderten und sich gleichzeitig der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um EUR 59 Mio. erhöhte, gingen die Nettofinanzschulden von EUR 1.717 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.312 Mio. zurück. Bei zusätzlicher Berücksichtigung der Verbindlichkeit aus der Sale-and-Leaseback-Finanzierung von Gebäuden des neu errichteten 8-Zoll-Halbleiterwerks in Kulim (Malaysia) gingen die Nettofinanzschulden von EUR 1.717 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.696 Mio. zurück.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zum Bilanzstichtag auf EUR 572 Mio. (2022: EUR 811 Mio.). Diese Entwicklung ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes und für Fertigungsanlagen der Halbleiterfertigung von LEDs und microLEDs in Kulim, Malaysia, deutlich niedriger waren als zum Geschäftsjahresende des Vorjahres. Außerdem wirkten sich Maßnahmen zur Optimierung des Netto-Umlaufvermögens aus.

Zum Ende des Berichtsjahrs bestanden keine wesentlichen Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten. Zum 31. Dezember 2022 betragen diese EUR 50 Mio. und betrafen die Verbindlichkeiten von Digital Systems (DS) in Europa und Asien und von Clay Paky S.p.A.

Das Konzerneigenkapital verringerte sich insgesamt um EUR 928 Mio. auf EUR 1.905 Mio. zum 31. Dezember 2023. Durch die Kapitalerhöhung erhöhte sich das Eigenkapital netto nach Berücksichtigung von Transaktionskosten um EUR 797 Mio. Die weiteren Veränderungen setzen sich im Wesentlichen aus dem Ergebnis nach Steuern von EUR -1.613 Mio. und dem erfolgsneutralen sonstigen Ergebnis von EUR -152 Mio. zusammen. Darin sind Währungseffekte aus der Euro-Umrechnung ausländischer Tochterunternehmen von EUR -118 Mio. enthalten, die infolge der Aufwertung des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere dem US-Dollar, entstanden sind.

Das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital lag bei 129 % (2022: 99 %), die Eigenkapitalquote betrug 26 % (2022: 32 %).

Hinsichtlich der Finanzinstrumente und Eigenkapitalveränderungen wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

	2023	2022
Eigenkapitalquote	26 %	32 %
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	129 %	99 %
Anlagendeckung	45 %	52 %
Nettofinanzschulden	1.312	1.717
Nettofinanzschulden inklusive Sale-and-Leaseback-Finanzierung	1.696	1.717

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Konzernabschluss ableitbar. Die Eigenkapitalquote errechnet sich als Anteil der Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Die Kennziffer Anlagendeckung drückt aus, zu welchem Anteil die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte durch Eigenkapital finanziert sind. Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den Bilanzwerten der kurz- und langfristigen verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen vermindert um die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. In den Nettofinanzschulden inklusive Sale-and-Leaseback-Finanzierung ist neben den verzinslichen Darlehen und Schuldverschreibungen zusätzlich die Verbindlichkeit aus der Sale-and-Leaseback-Finanzierung von Gebäuden des neu errichteten 8-Zoll-Halbleiterwerks in Kulim (Malaysia) berücksichtigt.

2.4 Cashflow

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit	674	599	13 %
Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit	-826	-164	403 %
Free Cashflow	-151	443	-134 %
Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	245	-745	133 %
Auswirkung von Wechselkursänderungen	-45	69	-166 %
Liquide Mittel	1.146	1.087	5 %

Die Definition des Free Cashflow wurde zum 31. Dezember 2023 geändert. Er beinhaltet die Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit, die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, die Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, und die Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Vergleichszahl für das Geschäftsjahr 2022 wurde entsprechend der neuen Definition angepasst. Im Zuge einer Ausweisänderung in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Vergleich zum Vorjahr werden Auszahlungen für den Erwerb von Aktien der OSRAM Licht AG, die bisher als Teil der Zeile Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen wurden, nunmehr in einer eigenen Zeile innerhalb der Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dies hat zu einer verminderten

Darstellung der Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit um EUR 19 Mio. und einem gegenläufigen Effekt bei den Kapitalflüssen aus der Investitionstätigkeit geführt.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit	674	599	13 %

Die Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhten sich von EUR 599 Mio. im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 674 Mio. Dies war auf die Mittelfreisetzung im Bereich der kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von EUR 242 Mio. (2022: EUR 44 Mio.) zurückzuführen. Infolge von Maßnahmen zur Optimierung des Umlaufvermögens betrug diese bei den Vorräten EUR 96 Mio. während hier im Vorjahr Mittel von EUR 30 Mio. gebunden wurden. Der positive Effekt bei den sonstigen Verbindlichkeiten von EUR 175 Mio. resultierte aus einem von ams OSRAM initiierten Supply-Chain-Finanzierungsprogramm für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 190 Mio. Das Programm, das erstmals im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 in Anspruch genommen wurde, umfasst EUR- und USD-Verbindlichkeiten. Einen weiteren positiven Effekt auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 31 Mio. hatte ein Mittelrückfluss aus einem Treuhandfonds in Deutschland, da Treuhandvermögen in dieser Höhe durch eine Bankgarantie abgelöst wurden.

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit	-826	-164	403 %
darin:			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.049	-537	95 %
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	134	346	-61 %
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	90	34	163 %

Die Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit betrugen EUR -826 Mio. (2022: EUR -164 Mio.). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen EUR -1.049 Mio. (2022: EUR -537 Mio.). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die um EUR 512 Mio. gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen, darunter insbesondere Investitionen im Zusammenhang mit dem Bau der Halbleiterfertigung von LEDs und microLEDs in Kulim, Malaysia, und in Regensburg, Deutschland, sowie die Erweiterung der Produktionskapazitäten für CMOS-Produkte in Premstätten, Österreich. Die Auszahlungen für Akquisitionen im Geschäftsjahr 2022 von EUR 7 Mio. entfielen auf den Erwerb von weiteren 70 % der Anteile an 7Sensing Software BV, Belgien (7Sensing), die dadurch zu einem Tochterunternehmen wurde.

Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten betrugen EUR 134 Mio. (2022: EUR 346 Mio.); darin waren insbesondere Digital Systems (DS) Europa und Asien mit EUR 74 Mio., das Geschäft mit Automobilbeleuchtungssystemen (AMLS Italien) mit EUR 39 Mio. und Clay Paky S.p.A. mit EUR 17 Mio. enthalten. Im Geschäftsjahr 2022 entfielen EUR 251 Mio. auf die Fluence Bioengineering Inc., EUR 85 Mio. auf Automotive Lighting Systems (AMLS) und EUR 10 Mio. auf Traxon Technologies (Traxon). Im Geschäftsjahr 2023 sind in den Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen EUR 41 Mio. aus dem Verkauf des Werkes in Singapur im Stadtteil Tampines (inklusive vereinnahmter Steuern), EUR 17 Mio. aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion einer Immobilie in Plano, Texas, USA, und EUR 10 Mio. aus dem Verkauf der Beteiligungen an zwei Fonds (Unternehmertum VC Fonds II GmbH & Co. KG und Partech Entrepreneur Fund III FPCI), enthalten.

Der Free Cashflow betrug EUR -151 Mio. (2022: EUR 442 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hat sich 2023 um EUR 59 Mio. auf EUR 1.146 Mio. erhöht. Zum 31. Dezember 2023 verfügte ams OSRAM über ungenutzte zugesagte Kreditlinien von Banken in Höhe von EUR 1.006 Mio. (2022: EUR 1.026 Mio.).

In EUR Mio.	2023	2022	Veränd. in %
Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit	245	-745	133 %
darin:			
Zuflüsse aus der Kapitalerhöhung	827	-	
Zuflüsse aus der Emission von Anleihen	981	-	
Transaktionskosten für die Kapitalerhöhung und die Emission von Anleihen	-56	-	
Rückzahlung von Anleihen	-1.288	-	
Gezahlte Zinsen	-181	-125	45 %
Zuflüsse aus Sale-and-Leaseback-Finanzierung	382	-	
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der OSRAM Licht AG	-232	-19	1.134 %

Die Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 245 Mio. (2022: EUR -745 Mio.). Darin sind EUR 827 Mio. (vor Transaktionskosten) aus der Ausgabe von 724.154.662 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der ams-OSRAM AG enthalten. Die Zuflüsse aus der Emission von Anleihen (EUR 981 Mio. vor Transaktionskosten) resultieren aus den Ende November 2023 begebenen zwei Anleihen, eine EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625 Mio. und eine USD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von USD 400 Mio. Der Erlös wurde zur Rückzahlung der im Juli 2020 begebenen Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 850 Mio. und USD 450 Mio. verwendet, wofür insgesamt EUR 1.288 Mio. angefallen sind. Die gezahlten Zinsen stiegen von EUR 125 Mio. auf EUR 181 Mio. an. Diese Zunahme war insbesondere dadurch bedingt, dass bei der vorzeitigen Rückzahlung der Anleihen aufgelaufene Zinsen zu zahlen waren, die sonst planmäßig erst zum nächsten Zinszahlungstermin zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 fällig gewesen wären.

Im Geschäftsjahr 2023 enthalten die Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit außerdem EUR 382 Mio. aus einer Sale-and-Leaseback-Transaktion, die eine Finanzierungstransaktion darstellt.

Für den Erwerb von Anteilen an der OSRAM Licht AG wurden EUR 232 Mio. (2022: EUR 19 Mio.) gezahlt. Dadurch hat sich der von der ams-OSRAM AG an der OSRAM Licht AG gehaltene Anteil von 80,35 % auf 85,76 % zum 31. Dezember 2023 erhöht.

3. Forschung und Entwicklung

Die 41 Entwicklungsstandorte der Gruppe sind global aufgestellt, mit LED-Entwicklung in Deutschland und Malaysia, VCSEL-Technologie in den USA, Packaging-Entwicklung in Malaysia, China, Singapur und Deutschland und Mikrooptik in der Schweiz und Singapur. Die Entwicklungen von Konversionslösungen, optischen Beschichtungen und Filtertechnologie, Entwicklung von Bild- und Farbsensoren finden in den USA und Europa statt sowie IC-Design und Entwicklung in Indien, den USA, Italien, Spanien, Österreich und der Schweiz. Dieses globale Netzwerk und die damit verbundene führende Expertise bieten ams OSRAM einen strategischen Vorteil.

Die Kompetenzen von ams OSRAM als eines der technologisch führenden Unternehmen in der Entwicklung und Produktion hochwertiger Sensor- und Lichttechnologien für den Einsatz in der Automobilbeleuchtung, in Industrieanwendungen, der medizinischen Diagnostik oder in mobilen Endgeräten beruhen auf einer intensiven Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Um die starke Marktposition zu sichern und auszubauen, investiert ams OSRAM in erheblichem Ausmaß in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 480 Mio. (13 % der Umsatzerlöse), verglichen mit EUR 630 Mio. (13 % der Umsatzerlöse) im Geschäftsjahr 2022. Die durchschnittliche Anzahl der in F&E beschäftigten Mitarbeiter betrug 3.144, verglichen mit 3.453 im Jahr 2022.

Die F&E-Aktivitäten von ams OSRAM umfassen vor allem optische Technologien für Anwendungen in den Bereichen Sensorik, Beleuchtung und Visualisierung. Das breite Technologieportfolio bedient die Endmärkte Automotive, Industrie und Medizintechnik, und Consumer. Darüber hinaus sind die Entwicklung von Software und Algorithmen und die Integration von maschinellem Lernen und künstlicher Intelligenz inzwischen ein integraler Bestandteil der F&E-Aktivitäten von ams OSRAM.

Einen Entwicklungsschwerpunkt stellte im Berichtszeitraum die microLED-Technologie dar. Sie zeichnet sich durch mikroskopisch kleine LEDs aus, die einzelne Lichtpunkte/Pixel bilden und zu einem hochauflösenden Display kombiniert werden können. Zukünftige Anwendungsbereiche sind beispielsweise Displays in den Bereichen TV, Automotive Head-up-Displays oder Wearables. Die Technologie ermöglicht unter anderem kräftigere Farben, ein hohes Kontrastverhältnis, eine verbesserte Anzeige bei ungünstigen Lichtverhältnissen und einen geringeren relativen Energieverbrauch für eine verbesserte Effizienz. Im Zusammenhang mit der Entwicklung der microLED-Technologie und der Errichtung der branchenweit ersten 8-Zoll-LED-Produktions-

stätte in Kulim (Malaysia) ist ams OSRAM mit der Malaysian Investment Department Authority (MIDA) im Geschäftsjahr 2023 eine Fördervereinbarung eingegangen. Die Kooperationsvereinbarung beinhaltet Förderungen für Investitionen in Gebäude und technische Ausstattung, in Entwicklungsaktivitäten sowie in High-Tech Arbeitsplätze. Aufgrund der unerwarteten Absage eines Kundenprojekts im Rahmen der microLED Technologie Ende Februar 2024 wird die Strategie betreffend die microLED aktuell neu bewertet.

Im Jahr 2023 hat ams OSRAM eine Vielzahl neuer LED- und Laserprodukte auf den Markt gebracht, welche die Leistung verbessern, Endgeräte-Designmöglichkeiten erweitern und neue Anwendungen ermöglichen. Die ALIYOS LED-on-Foil-Technologie ermöglicht durch ihre Transparenz, minimale Dicke und 2,5D-Biegbarkeit noch nie dagewesene Effekte in der Automobilbeleuchtung. Mit der intelligenten Multipixel EVIYOS 2.0 LED läutet ams OSRAM eine neue Ära der Automobilbeleuchtung und Verkehrssicherheit ein. Die fünfte Generation der OSLO Square Hyper Red LED unterstreicht die Marktführerschaft mit einer besonders hohen Energieeffizienz in der Pflanzenzucht/Gewächshaus-Beleuchtung, die zu einer nachhaltigen Landwirtschaft beiträgt. Automotive-taugliche Nahinfrarot-VCSELs, die Flood- und Punktmuster projizieren und damit 3D-Sensorenanwendungen im Fahrzeuginnenraum ermöglichen, ergänzen das VCSEL-Portfolio. Das neue Multi-LED-Package, das genauere Herzfrequenz- und SpO2-Messungen in Wearables ermöglicht, steigert die Gesamtstrahlungsintensität um mehr als 40 % und die grüne Strahlungsintensität um mehr als 100 %. Außerdem wurde das Portfolio der flachen, ultrahellen Projektions-LED um die Farben Rot, Echtgrün und Blau erweitert, um Bildverarbeitungssysteme oder Bühnenbeleuchtungen leistungsfähiger und schlanker gestalten zu können.

Auch 2023 bestätigte ams OSRAM wieder die Markt- und Technologieführerschaft bei optischen Sensoren, leistungsstarken Umgebungslicht- und Farbsensoren sowie Spektroskopie. Kernelemente bilden hochmoderne CMOS-ICs mit weiter verbesserten integrierten Photodioden, kombiniert mit optischen Filtern und Diffusoren, die im Dünnschichtverfahren hergestellt werden. Die hybriden optischen Filtertechnologien in Verbindung mit hochempfindlichen Photodioden und Chip-Scale-Packaging-Lösungen ermöglichen sehr fein abgestimmte und brillante Displays für Smartphones, Wearables und Automotive-Anwendungen. Dank neuester optischer Packaging-Technologien erfüllen die Sensoren die Anforderungen an Leistung und Robustheit für innovative Consumer-Anwendungen wie Datenbrillen für Augmented Reality und den Virtual Reality Bereich. Verbesserte III/V-Halbleiter-Photodioden

und deren optische Beschichtungen erweitern den Wellenlängenbereich der Multi-spektralsensoren und ermöglichen Produkte für Materialanalysen.

Die neuen Bildsensoren zeichnen sich durch branchenführend hohe Leistung bei niedrigem Energieverbrauch aus und bieten Herstellern von Datenbrillen und anderen Produkten mit beschränktem Platz mehr Flexibilität. In der medizinischen Bildgebung sorgen schnelle und extrem rauscharme Lösungen von ams OSRAM für eine zuvor noch nie erreichte Bildqualität bei reduzierter Strahlendosis. Außerdem können sie in zukünftiger Photon-Counting-Technologie eingesetzt werden, die eine höher aufgelöste Computertomografie ermöglicht. Im Bereich der Fahrzeugfrontbeleuchtung hat ams OSRAM eine neuartige intelligente Multipixel-LED entwickelt und am Markt eingeführt, die einen vollständig adaptiven, dynamischen Scheinwerferbetrieb und zugleich Bildprojektion ermöglichen.

Die enge strategische Abstimmung zwischen den Geschäftseinheiten, der Strategieabteilung und der R&D-Leitung, verbessert kontinuierlich den Innovationsprozess und bestimmt die strategischen Entscheidungen bezüglich Technologie- und Produktentwicklung. Kooperationen des Unternehmens finden unter anderem über Forschungsprogramme statt, die etwa von der Europäischen Kommission und von landesspezifischen Förderprogrammen weltweit unterstützt werden. Zum Beispiel das Programm „OptoSuRe“, das von der Deutschen Bundesregierung (d.h. dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) und dem Freistaat Bayern öffentlich gefördert wird. Mit der Förderung wird die Weiterentwicklung der Halbleitertechnologie vorangetrieben. Die IPCEI-Förderung (Important Project of Common European Interest) unterstützt ams OSRAM bei eigenen Investitionen in die Forschung und Entwicklung innovativer optoelektronischer Bauelemente. Als ein Ansatz der Zusammenarbeit mit strategischen Partnern kooperieren wir weltweit mit führenden Forschungseinrichtungen, Universitäten und anderen Partnern.

Die Schaffung, Aufrechterhaltung, Durchsetzung und Nutzung von Patenten, Marken und anderen Rechten an geistigem Eigentum ist ein wichtiger Aspekt unserer Strategie, uns am Markt zu differenzieren sowie unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung zu schützen und zu monetarisieren. Unser weltweites Patentportfolio umfasst etwa 13.600 Patente und Patentanmeldungen, die etwa 5.200 Patentfamilien entsprechen.

4. Beschaffung und Produktion

Nachdem die Beschaffungssituation im Vorjahr durch anhaltende Ungleichgewichte in den Halbleiter- und weiteren Lieferketten geprägt war, war das Geschäftsjahr 2023 kaum durch Beschaffungsengpässe und damit verbundene Belastungen gekennzeichnet. Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2023 bei der Beschaffung von Materialien, Vorerzeugnissen und Dienstleistungen Kosteneinsparungen erzielt werden. Die Marktpreisentwicklung bei Elektrizität, Edelmetallen und Industriegasen wirkte den durch Preisverhandlungen und Produktivitätsprojekte erzielten Einsparungen entgegen.

Der ams OSRAM Konzern verfügte zum 31. Dezember 2023 weltweit über 18 Produktionsstandorte. Zum 31. Dezember 2022 waren es 20 Produktionsstandorte ohne den Produktionsstandort von Clay Paky, der in der Bilanz zum 31. Dezember 2022 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen wurde. Der Rückgang resultierte neben Clay Paky aus der Veräußerung des Werks in Treviso (Italien) im Zusammenhang mit dem Verkauf des italienischen Geschäfts mit Automobilbeleuchtungssystemen an die Flex-n-Gate Group, Urbana, USA. Produktionsstandorte befinden sich unter anderem in Premstätten (Österreich), Regensburg, Herberchtingen (beide Deutschland), Singapur, Wuxi (China), Penang und Kulim (beide Malaysia), Antwerpen (Belgien), Nové Zámky (Slowakei), Hillsboro (New Hampshire, USA), Exeter (New Hampshire, USA) sowie in Calamba City (Philippinen). Im Geschäftsjahr 2023 wurde von den zwei bestehenden Werken am Standort Singapur ein Werk im Stadtteil Tampines veräußert.

Die Kapazitätsauslastung der Werke im Segment Halbleiter stellte sich insgesamt geringer als im Vorjahr dar. Im zweiten Halbjahr 2023 verbesserte sich die Auslastung im Vergleich zur ersten Jahreshälfte und folgte der Umsatzentwicklung in den entsprechenden Endmärkten. Investitionen betrafen den Bau der branchenweit ersten 8-Zoll-LED-Produktionsstätte in Kulim (Malaysia) für die Front-End-Halbleiterfertigung von LEDs und microLEDs und damit verbundene Investitionen für eine Pilotanlage in Regensburg (Deutschland), sowie die Erweiterung des Produktionsgebäudes in Premstätten (Österreich), um die interne CMOS-Kapazität zu erhöhen. Dies soll für ams OSRAM bessere Möglichkeiten bieten, schneller und flexibler auf erhöhte Nachfrage zu reagieren, und reduziert das Risiko der Abhängigkeit von externen Produzenten, um die Produktion und Profitabilität nachhaltig zu stärken.

5. Mitarbeiter:innen

Die Mitarbeiter:innen sind die Basis des langfristigen unternehmerischen Erfolgs und schaffen den Mehrwert, den ams OSRAM seinen Kunden bietet. Es ist ams OSRAM wichtig, seinen Mitarbeiter:innen langfristig einen Arbeitsplatz mit attraktiven Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten, sie weiterzuentwickeln und fair zu entlohnen. Darüber hinaus ist ams OSRAM als global tätiges Unternehmen die Vielfalt seiner Mitarbeitenden ein großes Anliegen. Zum 31. Dezember 2023 waren im ams OSRAM Konzern 20.378 Mitarbeiter:innen beschäftigt (2022: 22.461). Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl der Mitarbeiter:innen 20.530 (2022: 23.322), auf Basis von FTEs (Vollzeitäquivalente).

ams OSRAM ist sich seiner Verantwortung als ein wichtiger Arbeitgeber in den Regionen bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr erneut umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und engagiert sich bei der Ausbildung von Lehrlingen in unterschiedlichen Berufsbildern.

ams OSRAM versucht, seine Mitarbeiter:innen durch ein langfristiges und attraktives Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für die Mitarbeiter:innen von ams OSRAM ergänzt die bestehenden Aktienoptionspläne und Vergütungsprogramme für Mitarbeiter:innen um eine weitere attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams OSRAM zum Ausdruck, dass die Mitarbeiter:innen den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiter:innen zum Geschäftserfolg von ams OSRAM.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung im Vorjahr wurde im Jahr 2023 für das Geschäftsjahr 2022 eine Gewinnbeteiligungsprämie an Mitarbeiter in Höhe von EUR 6 Mio. (im Jahr 2022 für das Geschäftsjahr 2021: EUR 16 Mio.) ausgezahlt. Die Höhe der Prämie wird auf Grundlage des bereinigten Ergebnisses nach Steuern ermittelt.

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen, als langjährige Unternehmenstradition, die Identifikation der Mitarbeiter:innen mit dem Unternehmen. Dazu zählen beispielsweise Dialogformate wie Town Hall Meetings oder Webcasts des Vorstandes und anderen Vertretern des Managements. Um Feedback der Mitarbeiter:innen zu erhalten, führt ams OSRAM Mitarbeiterbefragungen durch. Nach einer ersten Befragung im Jahr 2022 ist für 2024 eine weitere geplant.

Erkenntnisse daraus sollen für Maßnahmen, die zur Steigerung der Attraktivität von ams OSRAM als Arbeitgeber führen, und zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit genutzt werden.

6. Umweltmanagement

Als Industrieunternehmen verbraucht ams OSRAM natürliche Ressourcen und verursacht durch die Produktion Treibhausgasemissionen. Um seiner Verantwortung gerecht zu werden, hat sich ams OSRAM zum Einsatz eines ressourcenschonenden Umweltmanagements und der Entwicklung innovativer und energieeffizienter Produkte verpflichtet und eine Klimastrategie entwickelt, die im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen steht. Diese umfasst zum einen das Ziel, bis 2030 CO₂-Neutralität in der eigenen Wertschöpfung (Scope 1 und 2¹) zu erreichen. Zum anderen sollen Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2021 in der Lieferkette (Scope 3), in der sogenannten Kategorie „eingekaufte Waren und Dienstleistungen“, bis 2030 um 47,5 % pro EUR Wertschöpfung und bis 2050 um 97 % reduziert werden. Im Rahmen der Umweltberichterstattung erfasst ams OSRAM Daten zu Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen, Wasserentnahme und Abfallaufkommen.

Wie das Unternehmen das Umweltmanagement und weitere Aspekte der Nachhaltigkeit umsetzt, wird in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht >> <https://ams-osram.com/de/about-us/sustainability/sustainability-reporting> beschrieben. Dort werden einerseits die organisatorische Verankerung, Verantwortlichkeiten sowie Leitlinien und Prozesse dargestellt sowie andererseits konkrete Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse zu allen für das Unternehmen wesentlichen Themen erläutert.

7. Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2023 hielt die ams-OSRAM AG als Muttergesellschaft des ams OSRAM Konzerns 86 Tochterunternehmen in 39 Ländern (zum 31. Dezember 2022: 99 Tochterunternehmen in 40 Ländern). Der Rückgang resultierte aus Veräußerungen von Geschäftsteilen und Maßnahmen zur Optimierung der Konzernstruktur. Darüber hinaus war die ams-OSRAM AG zum 31. Dezember 2023 direkt oder indirekt an 23 Unternehmen beteiligt (zum 31. Dezember 2022: 26 Unternehmen).

Zum 31. Dezember 2023 hielt die ams-OSRAM AG 85,76 % (2022: 80,35 %) der ausstehenden Anteile an der OSRAM Licht AG. Die OSRAM Licht AG hält direkt oder indirekt 100 % der Anteile an allen vollkonsolidierten OSRAM Gesellschaften mit Ausnahme der OSRAM China Lighting Ltd., an der sie nur 90 % der Anteile hält.

Assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen:

Zu den für ams OSRAM wichtigen assoziierten Unternehmen, die nach der at Equity Methode bilanziert werden, gehörten zum 31. Dezember 2023 insbesondere folgende:

Name der Beteiligung	Sitz des Unternehmens	Eigentumsanteil
Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd.	China	49,00 %
Sciosense Holding BV.	Niederlande	45,22 %
Bolb Inc.	USA	17,48 %

Jinan Smart Sensing Sensor Co., Ltd. ist eine Holdinggesellschaft eines Anbieters von Umweltsensorik und Hochleistungssensoren zur Durchflussmessung. Die Sciosense Holding B.V. stellt ein direktes Tochterunternehmen der Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd. dar.

Bolb Inc. ist ein Hersteller von hocheffizienten Ultraviolett-C-Band (UV-C) Licht emittierenden LEDs. Die Zusammenarbeit beider Unternehmen im Bereich der Forschung soll die Industrialisierung hocheffizienter und hochleistungsfähiger UV-C-LEDs beschleunigen.

Zu den für ams OSRAM wichtigen Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, gehörten zum 31. Dezember 2023 insbesondere folgende:

Name der Beteiligung	Sitz des Unternehmens	Eigentumsanteil
LeddarTech Inc.	Kanada	4,49 %
Recogni, Inc.	USA	3,84 %
SiLC Technologies Inc.	USA	3,48 %

¹ ams OSRAM orientiert sich bei der Erfassung und Berichterstattung seiner Treibhausgasemissionen am anerkannten Standard des Greenhouse Gas (GHG) Protokoll, der die Treibhausgasemissionen unter anderem auch in drei Scopes einordnet, und den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Das GHG-Protokoll schafft umfassende, weltweit standardisierte Rahmenbedingungen für die Messung und das Management von Treibhausgasemissionen (THG) aus dem privaten und öffentlichen Sektor, aus Wertschöpfungsketten und aus Maßnahmen zur Emissionsminderung.

8. Risikomanagement

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems

Das im Rahmen der Integration an den ams OSRAM Konzern angepasste interne Kontrollsystem wurde planmäßig implementiert. Bei der Harmonisierung der Prozesse und IT-Systeme im Gesamtunternehmen ist ams OSRAM im Geschäftsjahr 2023 analog zu den Planungen weiter vorangekommen. Zudem entwickeln wir unser internes Kontrollsystem kontinuierlich weiter, um alle Anforderungen zu erfüllen.

Das übergeordnete Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, die Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss zu gewährleisten. Das System besteht aus präventiven und aufdeckenden Kontrollen, die gewährleisten sollen, dass konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden. Es soll sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle vollständig erfasst und konzerninterne Transaktionen sachgerecht eliminiert werden und dass Prozesse und Regelungen zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip bei der Abschlusserstellung sowie individuelle Zugriffsberechtigungen bei rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen bestehen.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird jährlich überprüft. Zur Behebung etwaig festgestellter Schwachstellen erfolgt ggf. eine Anpassung der relevanten internen Kontrollen. Durch kontinuierliche und konzernweite Prüfungen stellt die interne Revision von ams OSRAM sicher, dass konzernweite Richtlinien eingehalten werden und die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit des Kontrollsystems gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht den Rechnungslegungsprozess und die Wirksamkeit des Kontrollsystems. Zudem obliegt ihm die Prüfung der Unterlagen zum Einzelabschluss der ams-OSRAM AG und zum Konzernabschluss, und er erörtert den Einzelabschluss der ams-OSRAM AG, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat würdigt darüber hinaus auch den Vergütungsbericht und den freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht des ams OSRAM Konzerns.

Enterprise Risk Management (ERM) System

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken praktiziert ams OSRAM ein systematisches Risikomanagement. Risiken, die den Fortbestand des ams OSRAM Konzerns oder das Erreichen unserer strategischen, operativen, finanziellen

und Compliance-bezogenen Ziele gefährden können, sollen so frühzeitig erkannt und risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden. Das bestehende Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um sich ändernde interne und externe Anforderungen zu erfüllen.

Die zentrale Funktion für Risikomanagement koordiniert den Risikomanagementprozess und die Risikoberichterstattung. Die Identifikation, die Bewertung, die Meldung sowie das Management von wesentlichen Risiken liegen in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Zentral- und Geschäftsbereiche.

Zur Bewertung der als wesentlich identifizierten Risiken finden halbjährliche Durchsprachen mit dem Management statt. Dabei werden die berichteten Risiken einheitlich im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. ams OSRAM geht nach dem Nettoprinzip vor, indem Risiken unter Berücksichtigung bereits ergriffener und wirksamer Maßnahmen bewertet werden.

Im Rahmen des ERM-Prozesses werden auch nichtfinanzielle Risiken, wie beispielsweise transitorische und physische Klimarisiken, erfasst und entsprechend der beschriebenen Methodik qualitativ bewertet. Sofern sich daraus für den Konzern wesentliche Risiken ergeben sollten, würden diese im Rahmen der nachfolgenden Risikoberichterstattung berichtet.

Das ERM-System ist bei ams OSRAM ein Bestandteil von ineinandergreifenden Prozessen und Systemen zur Unternehmenssteuerung. Die strategische Unternehmensplanung und auch das Controlling in Verbindung mit dem Berichtswesen geben dabei detaillierten Aufschluss über die Entwicklung des Unternehmens. Während beim Enterprise Risk Management der Umgang mit den Risiken des Unternehmens systematisch im Vordergrund steht, sind die sich bietenden Geschäftschancen und deren Realisierung Kern des Strategie-, Planungs- und Controlling Prozesses.

Die regelmäßige Berichterstattung, der für den Konzern wesentlichen Risiken, an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt halbjährlich und wird bei Bedarf durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt. So ist sichergestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat vollständig und zeitnah über die für den Konzern wesentlichen Risiken informiert werden. Der Vorstand des ams OSRAM Konzerns stellt fest, ob einzelne Risiken oder die Risiken in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden

Charakter aufweisen und dass keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung besteht. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Effektivität dieses Systems.

Nachfolgend werden die zum 31. Dezember 2023 für den ams OSRAM Konzern bestehenden wesentlichen Risiken beschrieben, die insgesamt besonders nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage haben können. Die im Vorjahr als besonders nachteilig eingestuft und berichteten Risiken stellen auch zum 31. Dezember 2023, in ihrer Gesamtheit, die für das Unternehmen wesentlichen Risiken dar.

Strategische Risiken

Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien

Der ams OSRAM Konzern operiert in einer Hochtechnologie-Branche mit einer starken Fokussierung auf technologisch hochentwickelte Anwendungen und relativ kurzen Produktlebenszyklen. Es besteht das Risiko, dass disruptive Technologien innerhalb kurzer Zeit Marktreife erlangen. Auch können durch Wettbewerber alternative Produkte oder Technologien, die kostengünstiger, qualitativ hochwertiger, funktioneller, energieeffizienter oder aus sonstigen Gründen wettbewerbsfähiger sind, auf den Markt gebracht werden. Dadurch besteht das Risiko einer potenziellen Preiserosion der angebotenen Produkte. Ferner besteht das Risiko, dass Änderungen von Markt- und Kundenanforderungen nicht frühzeitig und in adäquatem Maße berücksichtigt werden bzw. werden können oder solche Änderungen nur durch höhere Aufwendungen umgesetzt werden können. Neben rein produktspezifischen und technischen Anforderungen nehmen auch Anforderungen aus anderen Bereichen wie beispielsweise die Erfüllung von erweiterten kundenspezifischen und regulatorischen Anforderungen > Rechts- und Compliance-Risiken auch aus dem Bereich Klima- und Umweltschutz an Bedeutung zu. Insbesondere bei der Einführung von neuen Technologien, wie auch der microLED-Technologie, bestehen verschiedenartige Unsicherheiten, ob, wann und in welcher Höhe Umsätze aus den auf den neuen Technologien basierenden Produkten generiert werden. Diese Unsicherheiten liegen sowohl im Einflussbereich des Unternehmens (z.B. Produkt- und Technologie-Entwicklung) als auch außerhalb (z.B. Abhängigkeiten von anderen Teilen der Wertschöpfungskette des Kunden oder Marktakzeptanz durch Kunden), so dass es zu signifikanten

Abhängigkeiten kommen kann. So kann es sein, dass die tatsächliche Adoption, neuer und hochinnovativer Technologien durch die Märkte von den Erwartungen des Unternehmens oder des Kunden abweicht und dies zu einer Anpassung der Technologie Roadmap führen kann. Es besteht so das Risiko, dass bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung oder Sachinvestitionen nicht rückerwirtschaftet werden können oder die Amortisation durch Umsätze zeitlich verändert oder nicht ausreichend erfolgen kann. Außerdem könnten vor allem neu entstandene oder im Bau befindliche Produktionskapazitäten nicht oder nicht in ausreichendem Maße ausgelastet werden und somit an Wert verlieren. Darüber hinaus könnten mit dieser Technologieentwicklung zusammenhängende, bereits erhaltene staatliche Fördermittel zurückgefordert werden. Aus den genannten Risiken können sich negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns ergeben.

Es ist daher erforderlich, innovative und differenzierte Technologien und dabei zugleich technisch und kostenmäßig wettbewerbsfähig produzierbare Produkte für die richtigen Anwendungen und Märkte zu entwickeln und diese rechtzeitig zur Marktreife zu bringen. Der künftige Erfolg von ams OSRAM hängt zudem davon ab, ob selbst entwickeltes geistiges Eigentum ausreichend geschützt und profitabel verwertet werden kann. Gelingt dies nicht, kann es das künftige Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit des Gesamtkonzerns beeinträchtigen. Es kann zu einem raschen Rückgang des Marktanteils in etablierten Geschäftsbereichen bzw. zur Nichterreichung gesetzter Wachstumsziele in neuen Technologiefeldern kommen. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten nicht durch Umsätze rückerwirtschaftet werden und somit die Profitabilität des Gesamtkonzerns reduzieren.

ams OSRAM begegnet diesen Risiken durch spezifische Maßnahmen. Neue potenzielle Technologiefelder werden beobachtet, um die Ergebnisse daraus in der Strategieplanung zu berücksichtigen. Künftig notwendige technologische Kompetenzen werden frühzeitig in den Technologie-Fahrplan der jeweiligen Geschäftsfelder aufgenommen, welche integrierter Bestandteil der mittel- bis langfristigen Strategieplanung ist. ams OSRAM hat zudem Teams, die Marktanalysen durchführen und Technologiefelder und Forschungs- und Entwicklungsvorhaben regelmäßig überprüfen, um diese bei Bedarf stärker zu fokussieren und weiter zu verstärken. Zudem werden die wichtigsten Anwendungsfelder für neue Technologien engmaschig überwacht. Durch den Einsatz eines dedizierten Projektmanagements wird der Umsetzungsfortschritt laufender Projekte engmaschig verfolgt. Falls es der

Projektverlauf erforderlich macht, werden notwendige Maßnahmen ergriffen und deren Umsetzung verfolgt. Das Risikomanagement für die wichtigsten Innovationsvorhaben wurde weiter intensiviert. Daneben wird daran gearbeitet, die Effizienz der Prozesse im Bereich der operativen Produktentwicklung kontinuierlich zu optimieren.

In einer ad-hoc Mitteilung gab ams OSRAM am 28. Februar 2024 bekannt, dass aufgrund der unerwarteten Stornierung des Schlüsselprojekts die microLED-Strategie überarbeitet wird, siehe Angabe 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Anhang des Konzernabschlusses. Durch die Stornierung und der dadurch notwendigen Strategieanpassung werden sich wesentliche Teile des hier beschriebenen Risikos materialisieren. Daraus können sich, wie in der oben genannten ad-hoc Mitteilung avisiert, auch negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns ergeben.

Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen

Die aktuelle gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist nach wie vor stark durch die Folgen des weiter anhaltenden Krieges in der Ukraine, dem eskalierten Nahost-Konflikt und den langfristigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Derzeit herrschen nach Ansicht von ams OSRAM bedeutende Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung, die sich in Zukunft auch noch weiter verstärken können.

Darüber hinaus können sich weitere Faktoren, unter anderem auch das Entstehen neuer, wie beispielweise im Jahr 2023 die Eskalation des Nahost-Konflikt durch die Angriffe der Hamas auf Israel, oder die Verschärfung bestehender geopolitischer Konflikte > Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten negativ auf die Entwicklung der weltweiten Konjunktur auswirken.

Weiter punktuell bestehende Störungen von Lieferketten, aber vor allem auch der weiter andauernde Krieg in der Ukraine, verbunden mit Sanktionen und Lieferbeschränkungen, haben auch im Jahr 2023 zu einer nach wie vor überdurchschnittlichen globalen Inflation und einem daraus resultierenden hohen Zinsniveau geführt. Eine Vielzahl der Zentralbanken, unter anderem die Europäische Zentralbank und die Zentralbank der USA, belassen die Leitzinsen auf einem vergleichsweise hohen Niveau und bleiben bei einer restriktiven Geldmarktpolitik. Dadurch setzte sich die im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 eingesetzte Abschwächung der Konjunktur auch im Jahr 2023 fort. Auch die konjunkturellen Aussichten für das Jahr 2024 gehen

derzeit von einer weiteren leichten Abschwächung der Weltwirtschaft aus. Es zeigt sich jedoch, dass die zahlreichen Zinserhöhungen der Zentralbanken Wirkung zeigen und die Inflation im Verlaufe des Jahres 2023 deutlich abgenommen hat. Es besteht gleichwohl das Risiko einer stärker als bisher angenommenen Abschwächung des Wachstums. Es ist daher möglich, dass sich die globale konjunkturelle Entwicklung aber auch die Entwicklungen in relevanten regionalen Teilmärkten schlechter als in der aktuellen Planung für das Geschäftsjahr 2024 angenommen entwickeln könnten.

Sowohl die Endkundennachfrage nach technologisch fortschrittlichen Verbraucherprodukten als auch die Nachfrage nach Fahrzeugen könnte durch die konjunkturelle Entwicklung stärker als in unserer Planung antizipiert zurückgehen. Dies könnte sich auch negativ auf die Nachfrage nach halbleiterbasierten Technologien wie Sensoren, LEDs oder optischen Lösungen auswirken und zu kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen durch die Kunden führen. Neben dem Umsatzrisiko entsteht dadurch für ams OSRAM ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen der eigenen Produktion und der möglicherweise erhöhten Vorratsbestände. Auch könnten sich inflationsbedingte Preiserhöhungen auf die für ams OSRAM relevanten Beschaffungsmärkte auswirken. In Folge der konjunkturellen Entwicklungen könnte es in einzelnen Ländern und Regionen auch zu signifikanten Lohn- und Gehaltserhöhungen kommen, was zu einem höher als erwarteten Anstieg der Personalkosten führen könnte.

Um wirksame Antwortstrategien zu entwickeln und regelmäßig anzupassen, werden entsprechende Frühwarnindikatoren fortlaufend überwacht und in Marktmodellen, die das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt, berücksichtigt. Es werden bei Bedarf proaktiv entsprechende Maßnahmen zur Absicherung der Ergebnis- und Geldmittel-Generierung eingeleitet. ams OSRAM überwacht den Bestand und die Struktur seiner Vorräte genau und hat ein stringentes Forderungsmanagement installiert. Darüber hinaus werden geplante Investitionen regelmäßig unter den sich ändernden Rahmenbedingungen bewertet und, falls erforderlich und möglich, neu terminiert und auch reduziert.

Daneben wird die Wertschöpfungskette, d.h. die globale und regionale Präsenz und die relevanten Prozesse regelmäßig überprüft. Auf diese Weise versucht ams OSRAM, Kosteneinsparungen und operative Verbesserungen zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzen sollen, seine Profitabilität auch bei ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen abzusichern.

Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten

Nach wie vor wird die aktuelle geopolitische Lage vom weiter andauernden Krieg in der Ukraine dominiert. Darüber hinaus könnte es zu einer weiteren Eskalation der Machtansprüche Chinas gegenüber Taiwan und damit verbunden auch zu einer weiter zunehmenden Entkopplung zwischen den USA und China kommen. Der in der zweiten Jahreshälfte durch den Angriff der Hamas auf Israel und den darauffolgenden Reaktionen Israels eskalierte Nahost-Konflikt hat mittelbare Risiken auf das Geschäft von ams OSRAM. Diese Risiken sind unter > [Makroökonomische Effekte](#) näher beschrieben.

Diese Risiken könnten sowohl unmittelbare Auswirkungen auf die bestehenden Beschaffungs- und Absatzmärkte von ams OSRAM als auch mittelbare Folgen durch sich verändernde makroökonomische Rahmenbedingungen haben.

Eine nicht auszuschließende geographische Ausweitung des Kriegs in der Ukraine oder des Kriegs im Nahen Osten, einschließlich der NATO-Staaten, könnte erhebliche Auswirkungen auf das makroökonomische Umfeld und auch auf das Marktumfeld von ams OSRAM haben. Aber auch eine Fortdauer der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzung birgt erhebliche Risiken. Durch Verknappungen in der Energieversorgung könnten die Energiepreise langfristig auf dem aktuell hohen Preisniveau verbleiben oder sogar noch weiter ansteigen, was den Rückgang der Inflation bremsen und sich in Folge negativ auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken könnte. Folgen aus dieser Entwicklung könnten die unter > [Makroökonomische Effekte](#) sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen, > [Betriebsunterbrechungsrisiko](#), > Finanzrisiko und > [Abhängigkeit von Lieferanten](#) beschriebenen Risiken erhöhen und sich bei Eintritt negativ auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns auswirken.

Auch könnte das ams OSRAM Geschäft aufgrund von zunehmendem Protektionismus und der Erweiterung von Handelsbarrieren aufgrund politischer Konflikte zwischen einzelnen Staaten leiden. Vor allem eine Verschärfung der politischen Spannungen zwischen den USA und China könnten die Handelsbeziehungen der beiden – auch für das ams OSRAM Geschäft wichtigen – Volkswirtschaften belasten und zu weiteren Beschränkungen führen. Diese könnten sich insbesondere auch auf den Absatz und die Beschaffung von ams OSRAM in beiden Märkten auswirken. Auch könnten Kunden und Lieferanten zum einen unmittelbar durch die Auswirkungen der geopolitischen Konflikte beeinträchtigt sein. Zudem besteht das Risiko, dass

es trotz großer Sorgfalt und systematischer Umsetzung der zunehmenden regulativen Anforderungen innerhalb der internationalen Lieferketten zu Verstößen gegen außenwirtschaftliche Regelungen kommen könnte und sich diese negativ auf die Geschäfte von ams OSRAM auswirken könnten. Zum anderen könnten aber auch die mittelbaren Folgen, wie beispielsweise unter > Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen beschrieben, Auswirkungen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte haben.

ams OSRAM beobachtet die Entwicklung sehr eng, um auf sich verändernde Geschäftsbedingungen vorbereitet zu sein und schnell reagieren zu können. Auch wurden und werden die Ressourcen in involvierten Unternehmensbereichen überprüft und falls erforderlich angepasst. Zudem nehmen geopolitische Entwicklungen eine zunehmend bedeutendere Rolle bei anstehenden Investitionsentscheidungen ein.

Wettbewerbsumfeld

Der Wettbewerbsdruck in der Halbleiterindustrie ist durch die Vielzahl der bestehenden Wettbewerber sowie auch durch neue auf den Markt kommende Unternehmen grundsätzlich hoch. Aufgrund der in den vergangenen Jahren herrschenden Halbleiterknappheit werden derzeit weltweit die angestoßenen Erweiterungen von Produktionskapazitäten realisiert, teilweise auch mit starker staatlicher Subventionierung.

Aufgrund des durch die aktuelle konjunkturelle Lage verursachten Rückgangs der Nachfrage nach Halbleiterprodukten und dem bestehenden und unter > Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen beschriebenen Risiko eines länger andauernden konjunkturellen Abschwungs beziehungsweise einer weiteren Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds besteht die Gefahr, dass sich Hersteller wie ams OSRAM zukünftig stärker als erwartet über den Preis differenzieren müssen, um ihre Fertigungen auszulasten. Dieser stärkere Preiswettbewerb könnte die Erreichung von Unternehmenszielen im Hinblick auf Profitabilität und auch Marktanteile negativ beeinflussen.

ams OSRAM beobachtet und analysiert sein Wettbewerbsumfeld kontinuierlich. Daneben prüft das Unternehmen regelmäßig weitere Produktivitätserhöhungs- und Kostensenkungsmaßnahmen bis hin zur Zusammenlegung von Produktionskapazitäten. Zudem legt ams OSRAM seinen Fokus auf gezielte Forschungs- und Entwicklungsausgaben, um eine Differenzierung über den technologischen Vor-

sprung zu sichern und eine profitable Auslastung der vorhandenen Kapazitäten zu gewährleisten. Ebenfalls werden auch regelmäßig Bewerbungen zur Teilnahme an staatlichen Förderprogrammen geprüft. So kann auch dem unter > [Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#) beschriebenen Risiko entgegengewirkt werden.

Auch wird die Effektivität der eigenen Marketing- und Vertriebskanäle regelmäßig überprüft.

Operative Risiken

Kundenkonzentration

Wenn ein hoher Anteil vom Umsatz und Ergebnis des ams OSRAM Konzerns mit einzelnen Kunden erzielt werden soll, kann eine Abhängigkeit vom Geschäftserfolg bzw. auch vom Marktanteil einzelner Kunden bestehen. Lassen sich diese Kunden nicht vertraglich zu Mindestbestellmengen verpflichten, können Kundenbestellungen verringert, Projekte und Bestellungen verzögert oder auch umfassend storniert werden. Bereits getätigte Investitionen in Forschung und Entwicklung könnten so nicht oder nur unvollständig durch Umsätze rückerwirtschaftet werden.

Außerdem könnten vor allem neu entstandene oder im Aufbau befindliche kundenspezifische Produktionskapazitäten nicht in ausreichendem Maße ausgelastet werden und somit an Wert verlieren. Dies kann insgesamt zu einer Verschlechterung der Profitabilität bzw. finanziellen Lage des Gesamtkonzerns führen.

Auch besteht das Risiko, dass kundenspezifische Produktpassungen, bei bedeutenden Großkundenaufträgen, zu höheren Entwicklungskosten und auch zu höheren Produktionskosten in der Serienfertigung führen und die so entstehenden Mehrkosten nicht adäquat, beispielsweise durch Preisanpassungen, kompensiert werden können. Dadurch besteht das Risiko, dass Ergebnisbeiträge aus dem Geschäft mit Großkunden geringer ausfallen, als in den ursprünglichen Planungen hinterlegt.

Das Consumer Geschäft von ams war von hoher Kundenkonzentration geprägt. Durch den erfolgten Zusammenschluss mit der OSRAM Gruppe konnte das bei ams bestehende Kunden- und Produktportfolio deutlich erweitert und der Anteil der kundenspezifischen Auftragsfertigung reduziert werden. ams OSRAM strebt eine

weitere Diversifizierung des Kunden- und Produktportfolios an, um so mögliche negative Auswirkungen aus dem Geschäft mit Schlüsselkunden zu reduzieren. Zudem hat ams OSRAM für bedeutsame Einzelaufträge bei Großkunden ein engmaschiges Projektmanagement etabliert.

Cyber- und IT-Risiken

Durch die fortschreitende Digitalisierung von Geschäftsprozessen ist die Zuverlässigkeit und Sicherheit der unternehmensweiten Systemlandschaft von großer Bedeutung. Daneben wachsen auch die regulatorischen Anforderungen an den Schutz, die Integrität und die Verfügbarkeit von Daten. IT-Systeme und -Netzwerke sind aufgrund einer Vielzahl von Quellen, wie z.B. unbefugter Zugriffe, Cyberangriffe, Stromausfälle, Anwendungsfehler sowie eine Reihe anderer Hardware-, Software- und Netzwerkprobleme, anfällig für Störungen.

Weltweit ist ein Anstieg von Cyberattacken durch organisierte Gruppen und Einzelpersonen mit einem breiten Spektrum an Motiven zu beobachten, so dass externe Angriffe auch auf die IT-Systeme des Unternehmens nicht auszuschließen sind. Diese könnten zu einem Diebstahl von Geschäftsinformationen, geistigem Eigentum oder personenbezogenen Daten führen. Zudem könnten fehlendes Risikobewusstsein von Mitarbeitern und ein unsachgemäßer Umgang mit IT-Systemen externe Angriffe erleichtern oder dazu führen, dass Daten verloren gehen oder nur unter signifikantem Aufwand wiederhergestellt werden können. Durch Störungen der IT-Systeme könnte es daneben zu erheblichen Unterbrechungen der Produktion oder der Lieferketten kommen, was mit Umsatzeinbußen einhergehen würde.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, hat ams OSRAM bereits in der Vergangenheit IT-Systeme und Anwendungen in ausreichend mit Sicherheitskonzepten versehene Cloud-Lösungen verlagert und führt regelmäßig unabhängige Tests zur Verwundbarkeit der bestehenden IT-Systeme durch. Im Bereich Information Security orientiert sich das Unternehmen dabei am Standard der ISO27001 Norm und dem TISAX Standard für den Automobilbereich. Für beide liegen seit 2023 externe Zertifizierungen vor. Darüber hinaus werden regelmäßig Mitarbeiterschulungen durchgeführt, und für den Fall eines ernsthaften Cyberangriffs steht ein Emergency Response Dienstleister unter Vertrag. Bei ams OSRAM ist der Bereich Information Security organisatorisch in einer eigenständigen Abteilung verankert, deren Leiter an den Verantwortlichen für die unternehmensweite IT berichtet. Das Thema Informationssicherheit erfordert neben technischen Maßnahmen auch Kommunikation und Governance.

Das bestehende System wird kontinuierlich weiterentwickelt und seine Effektivität anhand von internen und externen Audits überwacht. Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Aktivitäten regelmäßig informiert.

Im Bereich Datenschutz ist ein umfassendes Datenschutz-Managementsystem implementiert, und eine weltweit gültige Konzernrichtlinie gewährleistet firmenweite Standards für die Handhabung von personenbezogenen Daten. Eine Weiterentwicklung des Datenschutzes wird u.a. durch Schulungen für alle Mitarbeiter:innen und der Durchsetzung einheitlicher technisch-organisatorischer Maßnahmen, insbesondere auch bei der Verarbeitung von Daten durch externe Dienstleister, vorangetrieben.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Mit der kontinuierlichen Optimierung und Fokussierung der in sich verzahnten Fertigungslandschaft steigt die Abhängigkeit von einzelnen Produktionsstandorten. Es besteht somit das Risiko, dass Störungen in ams OSRAM Werken oder externe Einflüsse dazu führen, nicht im geplanten Umfang fertigen oder liefern zu können. Neben Schäden an Anlagen und Gebäuden sind daher auch Risiken aus der Geschäftsunterbrechung in aus wirtschaftlicher Sicht angemessener Höhe und Umfang versichert. Zusätzlich erfolgt eine verbesserte Instandhaltung, und für kritische Bereiche werden Notfallpläne definiert, um die Verfügbarkeit und Qualität unserer Produkte zu gewährleisten. Darüber hinaus wird laufend der Brand- und Katastrophenschutz wesentlicher Standorte überprüft und verbessert. Das Risiko von Lieferengpässen wird nach Möglichkeit durch eine Diversifizierung der Lieferantenbasis sowie eine enge Überwachung kritischer Anbieter und Materialien reduziert.

Der weiter andauernde Krieg in der Ukraine hat große Auswirkungen auf die globale, insbesondere auch auf die europäische Energieversorgung > [Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten](#). Seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 wurde an der Sicherstellung der Gasversorgung der Werke in Deutschland und Österreich gearbeitet und das Risiko einer Gasknappheit weitgehend behoben. Trotzdem könnten Energieversorgungsengpässe zu Rationierungen in der Energieversorgung oder im schlimmsten Fall auch zu unangekündigten, länger andauernden und flächen-deckenden Stromausfällen führen. Diesem Risiko steuert ams OSRAM mit entsprechenden Notfallplänen entgegen.

Abhängigkeit von Lieferanten

Zur Vermeidung einer Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten für kritische Materialien wird grundsätzlich neben dem bevorzugten Anbieter mindestens eine zweite Bezugsquelle qualifiziert. Dies ist jedoch nicht immer möglich oder wirtschaftlich sinnvoll. In der Halbleiterindustrie können außerdem bestimmte Fertigungsdienstleistungen nur an eine begrenzte Anzahl von Wafer-Herstellern ausgelagert werden.

Zum einen ist ams OSRAM dem Risiko von Preiserhöhungen seitens der Lieferanten ausgesetzt. Zum anderen kann, sofern einer oder mehrere dieser Anbieter ihren Lieferverpflichtungen nicht nachkommen, die Lieferfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigt werden und dies zu Umsatzeinbußen führen.

Während in den Geschäftsjahren 2022 und 2023, soweit aufgrund der aktuellen Sanktionen erforderlich, Alternativen für russische Lieferanten gefunden werden konnten, besteht weiterhin eine wesentliche Abhängigkeit von in Taiwan ansässigen Lieferanten. Das Eintreten oder eine Verschärfung der unter > [Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten](#) beschriebenen geopolitischen Risiken könnte sich negativ auf die Versorgungssituation bei diesen Lieferanten auswirken und im ungünstigsten Fall auch zu Betriebsunterbrechungen führen > [Betriebsunterbrechungsrisiko](#). Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich mit einem Teil der alternativen Lieferanten keine langfristige Geschäftsbeziehung entwickelt und neue Lieferantenbeziehungen aufgebaut werden müssen. Auch aus bestehenden oder möglicherweise neu auftretenden Handelskonflikten könnte es zu Aus- beziehungsweise Einfuhrbeschränkungen für bestimmte kritische Güter kommen, z. B. Chinas Exportkontrolle für Gallium (> 80 Prozent des weltweiten Bedarfs). Diese Beschränkungen könnten dazu führen, dass sich der Bezug von betroffenen Gütern durch z.B. Strafzölle deutlich verteuert oder es im ungünstigsten Fall ebenfalls zu Betriebsunterbrechungen kommen kann > [Betriebsunterbrechungsrisiko](#).

Das Einholen und regelmäßige Überwachen der finanziellen Situation unserer Lieferanten sind feste Bestandteile unseres Lieferantenrisikomanagements. Dedizierte Mitarbeiter koordinieren die Zusammenarbeit mit wichtigen Fertigungsdienstleistern. Zudem betreibt ams OSRAM ein vorausschauendes Vorrats- und Beschaffungsmanagement und schließt möglichst langfristige Lieferverträge ab. Ebenso arbeitet ams OSRAM daran, wichtige Stoffe durch alternative Stoffe oder Materialien zu substituieren.

Fachkräftemangel und der Verlust von Kompetenzträgern

Der ams OSRAM Konzern benötigt für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb seiner hochtechnologischen Produkte und Lösungen eine hochqualifizierte Belegschaft aus den Ingenieurwissenschaften, aber auch aus anderen Fachgebieten, sowie im internationalen Umfeld erfahrene Führungskräfte. Der Wettbewerb um diese Talente ist speziell in der Halbleiterindustrie und in den Regionen, in denen wir tätig sind, sehr angespannt. Darüber hinaus haben Umstrukturierungen und Neuausrichtungen des Geschäfts nach dem Zusammenschluss von ams und OSRAM dazu geführt, dass Mitarbeiter ausgeschieden sind und bestimmte Kompetenzträger nicht im gewünschten Umfang an das Unternehmen gebunden werden konnten. Die zukünftige Entwicklung von ams OSRAM hängt auch davon ab, in welchem Umfang es gelingt, die notwendigen Talente zu identifizieren, für ams OSRAM zu gewinnen, zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden.

ams OSRAM begegnet diesem Risiko mit einem professionellen Maßnahmenmix im Bereich Recruiting und Personalmarketing, der kontinuierlich an die Marktgegebenheiten angepasst und weiter optimiert wird. So wurde die Präsenz in den sozialen Medien weiter ausgebaut, und ams OSRAM rekrutiert auch über diese Kanäle neue Mitarbeiter. Darüber hinaus führt das Unternehmen eine Vielzahl von Karriereevents durch, wie z. B. die Teilnahme an Ausbildungstagen und Hochschulmessen für Studierende, um das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren.

Zudem werden aus den gewonnenen Erkenntnissen von Mitarbeiterumfragen Maßnahmen ergriffen, um so die Arbeitsattraktivität weiter zu steigern. ams OSRAM hält es für wichtig, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Zufriedenheit der Mitarbeiter weiter zu erhöhen, um auch so wichtige Kompetenz- und Leistungsträger langfristig an das Unternehmen zu binden.

So helfen definierte Prozesse und Programme zur Mitarbeiterförderung sowie eine gezielte Nachfolgeplanung bei Schlüsselfunktionen dabei, Mitarbeiter zu fördern und bei entsprechender Eignung und entsprechendem Willen auch intern auf Managementfunktionen vorzubereiten.

Qualitätsrisiko

Für den Geschäftserfolg von ams OSRAM kommt der Einhaltung markt- sowie kundenspezifischer und auch gesetzlicher Anforderungen an unsere Produkte besondere Bedeutung zu. Die steigende Komplexität der Produkte und zu deren

Herstellung erforderlicher Fertigungsprozesse sowie immer kürzer werdende Entwicklungszyklen erhöhen das Risiko möglicher Qualitätsdefizite. Die von ams OSRAM hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams OSRAM hergestellten Produkte können mittel- oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen und damit bei unseren Kunden zu Rückrufen führen, die neben dem Risiko einer unmittelbaren negativen Wirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auch negative Effekte auf unsere Reputation haben könnten.

Diesem Risiko wird durch konzernweite Qualitätsprozesse begegnet, die in regelmäßigen Abständen entlang etablierter Standards (wie ISO 14001, ISO 13485, ISO 9001 und IATF 16949) intern und auch durch Kunden auditiert sowie von externen Unternehmen zertifiziert werden. In diese Qualitätsprozesse sind systematisch auch ams OSRAM Lieferanten integriert. Für den Fall auftretender Qualitätsmängel und Produktsicherheitsvorfälle ist ein effektives Meldesystem etabliert, um eine zeitnahe Reaktion sicherzustellen.

Finanzrisiken

Der ams OSRAM Konzern ist unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Zu den relevanten Risiken zählen das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Kreditrisiko.

Änderungen der Bonitäten, der Währungskurse, der Zinssätze und der allgemeinen Kapitalmarktsituation können sowohl das operative Geschäft als auch die Investitions- und Finanzierungsaktivitäten des Konzerns beeinflussen. Marktpreisschwankungen können zu signifikanten Volatilitäten von Ergebnissen und Zahlungsströmen führen.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen auch unter Einsatz von Finanzderivaten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass ams OSRAM nicht in der Lage sein könnte, seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Durch die aufgenommene Fremdfinanzierung im Zusammenhang mit der Übernahme des OSRAM-Konzerns haben sich der Finanzierungsbedarf sowie die Erwartungen bezüglich der zukünftigen finanziellen Performance des Konzerns grundsätzlich erhöht. Eine kurz- und langfristige Liquiditäts- sowie Unternehmensplanung, auch unter Berücksichtigung von Verkäufen von Unternehmensteilen und dem Erreichen von Kostensynergien aus der Integration sowie dem Zukunftsprogramm ‚Re-establish the Base‘, sollen dazu beitragen, den künftigen finanziellen Erfolg des ams OSRAM Konzerns abzusichern. Zur Sicherstellung der in den kommenden Jahren fälligen Refinanzierungen und dem angestrebten strukturellen Wachstum hat ams OSRAM einen mehrstufigen Finanzierungsplan aufgestellt und im Geschäftsjahr 2023 vollständig umgesetzt. Dazu gehörten eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 724.154.662 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien der ams-OSRAM AG sowie die Begebung von neuen Anleihen und weitere Finanzierungsinstrumente, wie beispielsweise „Sale and Lease-Back“-Transaktionen. Durch die frühzeitige Refinanzierung mit Verlängerung des Fälligkeitsprofils sowie Diversifikation der Finanzierungsinstrumente erhöht sich die Planbarkeit des Finanzierungsergebnisses, wodurch auch dem unter > [Zinsrisiko](#) erläuterten Risiko entgegengewirkt wird. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über hinreichend liquide Mittel sowie nicht ausgenutzte, langfristig zugesagte Kreditlinien in signifikanter Höhe.

Einige Finanzierungsverträge enthalten marktübliche Vereinbarungen, wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA (gemäß jeweiliger Definition) 4,5:1 im Geschäftsjahr 2024 nicht übersteigen darf. Das hieraus entstehende Risiko von vorzeitigen Fälligkeiten bzw. Ausnutzungssperren wird im Rahmen der kurz- und langfristigen Geschäfts- und Finanzplanung intensiv analysiert. Durch das initiierte und unternehmensweit ausgerollte Zukunftsprogramm ‚Re-establish the Base‘ soll auch die Profitabilität des Konzerns nachhaltig gestärkt werden.

Vor allem ein vollumfängliches Eintreten oder ein in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter > [Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#), > [Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten](#), > [Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#) und > [Kundenkonzentration](#) beschriebenen Risiken könnte das zukünftige Finanzierungsrisiko deutlich erhöhen.

Zinsrisiko

Insbesondere die unter > [Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#) und > [Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten](#) beschriebenen Effekte und Risiken haben auch im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 zu Veränderungen, wie beispielsweise zu höheren Zinsen und einer restriktiveren Finanzmittelvergabe, an den Finanzmärkten geführt.

Grundsätzlich könnte ein weiterer Anstieg des Zinsniveaus für ams OSRAM steigende Finanzierungskosten und damit verbunden ein höheres Zinsrisiko zur Folge haben, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen könnten. Diesem Zinsänderungsrisiko wird dadurch begegnet, dass passivseitig rund 95 % der Finanzverbindlichkeiten fix verzinslich sind. Weitere zukünftig anstehende Refinanzierungen von bestehenden festverzinslichen Finanzierungen können abhängig von der Marktentwicklung das zukünftige Zinsergebnis belasten. Durch den unter > [Liquiditätsrisiko](#) beschriebenen diversifizierten Finanzierungsplan, der auch Eigenkapital- und weitere Finanzierungselemente enthält, wirkt ams OSRAM auch strukturell dem Zinsrisiko entgegen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem durch kurzfristige Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind. Gegenläufige aktiv- und passivseitige Positionen verringern auf natürliche Weise die Gesamtexposition.

Vor allem ein vollumfängliches Eintreten oder ein in unvorteilhafter Kombination entstehendes Eintreten der unter > [Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#), > [Kundenkonzentration](#), > [Makroökonomische Effekte sowie volatile und zyklische Marktentwicklungen](#) und > [Geopolitische Risiken – Russland, China und Naher Osten](#) beschriebenen Risiken könnte zu einer Anpassung der finanziellen Bewertung des ams OSRAM Konzerns durch Ratingagenturen führen. Mögliche Anpassungen könnten auch die zukünftigen individuellen Finanzierungskonditionen des Konzerns negativ beeinflussen. Durch das initiierte und unternehmensweit ausgerollte Zukunftsprogramm ‚Re-establish the Base‘ soll auch die Profitabilität des Konzerns nachhaltig gestärkt werden und so auf die Bewertungsbasis der Ratingagenturen positiv einwirken.

Fremdwährungsrisiko

Als global agierendes Unternehmen werden Finanztransaktionen in einer Vielzahl von Währungen abgewickelt. Daraus entstehen Risiken durch Fremdwährungsschwankungen sowohl im operativen Geschäft als auch in der Finanzbericht-

erstattung (aus der Währungsumrechnung in die Konzernberichtswährung). Fremdwährungsrisiken resultieren aufgrund der Unternehmensstruktur und Investitionen vor allem aus Schwankungen des Euros gegenüber dem US-Dollar und dem Malay-sischen Ringgit. Währungsschwankungen können sich negativ auf das Ergebnis, das Eigenkapital und den Kapitalfluss auswirken. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus operativem Geschäft und Finanzpositionen wird eine Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. In Abhängigkeit von der jeweiligen Risikosituation werden Nettorisiken aus monetären Bilanzpositionen sowie ggfs. aus geplanten Transaktionen auch mittels Finanzderivaten abgesichert.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der angesetzten finanziellen Vermögenswerte. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik werden Geldanlagen und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit (mindestens ein Investment Grade Rating) verfügen, und werden breit gestreut. Individuelle Kreditlimite für Kunden und Finanzinstitute werden auf Basis externer sowie interner Daten vergeben und fortlaufend überwacht, um Konzentrationen von Kreditrisiken auf Ebene der Kunden und Finanzinstitute zu vermeiden

Rechts- und Compliance-Risiken

Als global agierendes Unternehmen ist der ams OSRAM Konzern mit seinen Tochtergesellschaften verschiedenen Rechts- und Compliance-Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen das Risiko aus Rechtsstreitigkeiten, aus der Verletzung von gewerblichen Schutzrechten sowie aus der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben. So kann ams OSRAM mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen konfrontiert werden. Diese könnten dazu führen, dass uns Kosten z.B. für Schadensersatz, Rückrufe, Bußgelder oder sonstige finanzielle Nachteile sowie Reputationsschäden entstehen.

Wie ams OSRAM selbst sichern auch viele Wettbewerber, Zulieferer und Kunden ihre Technologien durch Patente oder andere gewerbliche Schutzrechte ab. Die

Durchsetzung von Ansprüchen anderer Parteien wegen angeblicher Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte zu erheblichen Kosten in Form von Verfahrenskosten, Schadensersatz und/oder Lizenzgebühren führen. Darüber hinaus kann das Geschäft von ams OSRAM durch derartige Ansprüche behindert werden. Wir reduzieren dieses Risiko, indem wir ein starkes IP- und Marken-Portfolio aufrechterhalten und nötigenfalls durchsetzen sowie die externe IP-Landschaft beobachten. Soweit erforderlich erwerben wir zudem Lizenzen, um unsere Handlungsfreiheit sicherzustellen.

ams OSRAM unterliegt darüber hinaus weltweit vielfältiger staatlicher Regulierung wie beispielsweise im Bereich des Klima- und Umweltschutzes, der Produktsicherheit und der Arbeitsbedingungen. Hier ist vor allem auch auf die hohe Komplexität der Regulierungen im Zusammenhang mit Berichterstattungspflichten im Nachhaltigkeitsbereich, im Bereich der Umsetzung und Erfüllung von Emissionszielen und im Umgang mit dem Schutz von Menschenrechten in den Lieferketten hinzuweisen. Die Nichteinhaltung der jeweils einschlägigen Vorschriften kann unter Umständen zu erheblichen Strafen und Reputationsrisiken führen. Um dies möglichst zu verhindern und zukünftige regulatorische Änderungen frühzeitig zu antizipieren, beobachtet ams OSRAM die weltweite Entwicklung der Gesetzeslage durch zentrale Abteilungen, die die länderspezifische Implementierung entsprechender Prozesse und Kontrollen unterstützen.

Soweit wirtschaftlich sinnvoll, wird ein Teil der Risiken zudem über Versicherungen abgedeckt. Eine Übersicht wesentlicher Rechtsstreitigkeiten ist in Angabe 18. Rückstellungen des Anhangs zum Konzernabschluss zu finden. Zur Vermeidung und ggf. rechtzeitigen Identifizierung von compliance-relevanten Vorgängen verfügt ams OSRAM darüber hinaus über ein konzernweites Compliance-Management-System.

Gesamteinschätzung der Risiken

Die Risikolage des ams OSRAM Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders durch die nach wie vor unsicheren makroökonomischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Unmittelbare Risiken im Zusammenhang mit Covid-19 sehen wir derzeit nicht. Während sich die Bedeutung der Risiken aus dem Wettbewerbsumfeld > [Wettbewerbsumfeld](#) leicht verringerte, erhöhte sich im Gegenzug die Bedeutung der Risiken auf der Beschaffungsseite > [Abhängigkeit von Lieferanten](#). Der Anstieg ist vor allem im Zusammenhang mit den nach wie vor hohen geopolitischen Unsicherheiten und Risiken > [Geopolitische Risiken - Russland, China und](#)

9. Ausblick

[Naher Osten](#) zu sehen. Vor allem aufgrund der hohen geopolitischen Unsicherheiten und deren Folgen für die Weltwirtschaft bestehen, trotz der im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossenen Refinanzierung, weiterhin bedeutsame Finanzrisiken > [Finanzrisiken](#).

Zudem stellen die unter > [Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#) beschriebene Einführung der microLED-Technologie und auch das Risiko der > [Kundenkonzentration](#) nach wie vor bedeutsame Risiken für das Unternehmen dar. In einer ad-hoc Mitteilung gab ams OSRAM am 28. Februar 2024 bekannt, dass aufgrund der unerwarteten Stornierung des Schlüsselprojekts die microLED-Strategie überarbeitet wird, siehe Angabe 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag im Anhang des Konzernabschlusses. Durch die Stornierung und der dadurch bedingte Strategieanpassung werden sich Teile der unter > [Wettbewerb um die Einführung neuer Technologien](#) und > [Kundenkonzentration](#) beschriebenen Risiken materialisieren. Daraus können sich, wie in der oben genannten ad-hoc Mitteilung avisiert, auch negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ams OSRAM Konzerns ergeben.

Die konjunkturellen Risiken, nach wie vor stark beeinflusst durch die derzeit vielfältigen geopolitischen Krisen, könnten das Geschäft von ams OSRAM bedeutsam beeinflussen und weitere operative Maßnahmen sowie Anpassungen der Strategie erfordern. Es bleibt abzuwarten, wie weitreichend und wie langanhaltend diese Auswirkungen unser Geschäft beeinflussen werden.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen Auswirkung und auch der beschriebenen partiellen Materialisierung einzelner Risiken nach dem Bilanzstichtag weisen die in diesem Bericht erläuterten Risiken aktuell weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit einen bestandsgefährdenden Charakter auf. Angesichts der Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substanzielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Diese Einschätzung wird auch durch die aktuelle Finanzierungsstruktur gestützt, siehe Angabe 19. Festverzinsliche Darlehen im Anhang des Konzernabschlusses.

Auch für das Jahr 2024 rechnet ams OSRAM weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten. Die weltweite Industrieproduktion durchläuft eine Schwächephase, der private Konsum ist weiterhin verhalten und die weitere Entwicklung des Produktionsvolumens in der Automobilbranche ist ebenfalls unsicher. ams OSRAM ist daher mit Rahmenbedingungen konfrontiert, die von möglichen anhaltenden Schwankungen an den Endmärkten, einem schwer berechenbaren Kundenverhalten und möglichen unvorhergesehenen Änderungen der Dynamik in der Halbleiterbranche, bei Nachfrage-trends und Entwicklungen in der Lieferkette gekennzeichnet sind.

Demzufolge erwartet ams OSRAM zu Beginn des Jahres einen typischen saisonalen Rückgang bei Umsatz und bereinigten Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT), der durch die Schwäche in den industriellen Märkten voraussichtlich etwas verstärkt wird. In der zweiten Jahreshälfte wird aber eine Belebung erwartet, auch durch den Hochlauf neuer Produkte, insbesondere im Halbleiter-Automobil-Geschäft, oder eines neuartigen Lichtsensors für Display Management Anwendungen. Sollten sich die weltweite Halbleiternachfrage und das makroökonomische Umfeld 2024 jedoch ungünstiger entwickeln und/oder der US-Dollar eine deutliche Schwäche zeigen, würde die Geschäfts- und Ertragslage von ams OSRAM deutlich belastet werden.

Im Sommer 2023 hat das neue Management Team von ams OSRAM eine strategische Neuausrichtung vorgenommen. Im Rahmen des Effizienz- und Neuausrichtungsprogramms ‚Re-establish the Base‘ wird das Segment Halbleiter auf das hochprofitable Kerngeschäft mit differenzierten, intelligenten Sensorik- und Emitter-Komponenten mit den besten Wachstumsaussichten konzentriert. Im Bereich Consumer werden weiterhin ausgewählte Projekte verfolgt, die auf Technologien basieren, bei denen sich ams OSRAM dauerhaft vom Wettbewerb differenzieren kann. ams OSRAM hält führende Positionen in den weiterhin zum Kerngeschäft gehörenden Bereichen Automobiltechnik, Industrie, Medizintechnik und Consumer Anwendungen. Technologieführerschaft, regelmäßige Innovationssprünge und starke Kundenbeziehungen sind Kern dieser zum Teil über Jahrzehnte erarbeiteten Führungspositionen. Die adressierten Marktsegmente sind getrieben von globalen Megatrends und bieten strukturelle Wachstumschancen. Neben der Verbesserung der Profitabilität ist die Umsetzung dieser strukturellen Wachstumsstrategie die Hauptpriorität von ams OSRAM. Dazu gehört der weltweite Ausbau des Geschäfts der Gruppe mit Großkunden und der Zugewinn von Anteilen in den weltweiten Märkten und Kundensegmenten.

Im Rahmen des ‚Re-establish the Base‘ Programms werden auch Bereiche mit einem Umsatz von EUR 300 Mio. bis 400 Mio. im Jahr 2023, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören, verkauft oder nicht mehr weiterverfolgt. Nach heutigem Stand rechnet ams OSRAM damit, die Vorbereitungen für die Ausgliederung erster Teile dieses nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Portfolios voranzutreiben und möglicherweise Absprachen mit potenziellen strategischen Käufern zu treffen. Im Zug der Portfolio-Bereinigung und damit einhergehenden Effizienzsteigerungen und Kostenreduktionsmaßnahmen, um den Konzern an die dann kleinere Größe anzupassen, werden zum Jahresende strukturelle, fortlaufende Einspareffekte von ca. EUR 75 Mio. erwartet.

Am 28. Februar 2024 hat ams OSRAM in einer ad-hoc Mitteilung bekanntgegeben, dass das Schlüsselprojekt für die Einführung der disruptiven microLED Technologie für neuartige Bildschirme, u.a. für mobile Endgeräte, seitens des Leitkunden überraschend gestoppt wurde. Dabei bediente ams OSRAM nur einen Teil der Wertschöpfungskette auf dem Weg zu einer Bildschirmkomponente, die dann in die entsprechenden Endgeräte eingebaut wird. Dies erfordert eine grundlegende Neuausrichtung der microLED Strategie und der dazugehörigen Entwicklungs- und Fertigungsstrategie, da aktuell keine ähnlich bedeutenden Kundenprojekte mit einem ähnlichen Zeithorizont gibt. Eine Strategieänderung kann im Geschäftsjahr 2024 zu einer wesentlichen Wertminderung der im Zusammenhang mit der microLED Technologie stehenden Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten führen. Die Buchwerte der im Zusammenhang mit der microLED-Technologie bzw. 8-Zoll-LED Fertigung stehenden Vermögenswerte, die Risiken aus erfassten Zuschüssen aus öffentlichen Förderprogrammen sowie aus getätigten Bestellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt rund EUR 1.211 Mio. Gleichzeitig wird eine Verbesserung des Free Cashflow in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 durch Einsparungen bei den davor geplanten Investitionen in Fertigungsanlagen, sowie einer Reduktion des Umfangs der microLED Entwicklungsarbeiten erwartet. Auch wird nun ein leicht geringeres mittelfristiges durchschnittliches Umsatzwachstum von 6 % bis 8 % auf Basis des Kernportfolios von 2023, d.h. ohne die nicht mehr zum Kerngeschäft gehörenden Halbleitergeschäfte und die im Geschäftsjahr 2023 veräußerten Geschäftsteile im Segment Lampen & Systeme, erwartet. Die künftige Strategie im Hinblick auf die Weiterentwicklung der microLED Technologie sowie die zukünftige Nutzung der hochmodernen 8-Zoll-LED-Produktionsstätte in Kulim (Malaysia) wird derzeit erarbeitet.

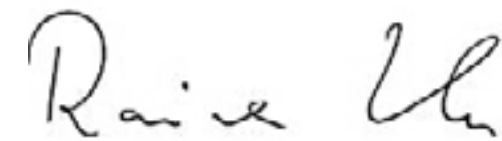
10. Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital, eigene Anteile und Beteiligungen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Premstätten, 19. März 2024



Aldo Kamper
Vorstandsvorsitzender
CEO



Rainer Irle
Finanzvorstand
CFO

Konzern- abschluss

Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2023

Anhang zum Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2023

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	Angabe 2	3.590	4.819
Umsatzkosten		-2.750	-3.561
Bruttogewinn		840	1.258
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-480	-630
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen		-501	-608
Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten	Angabe 12	-1.313	-277
Sonstige betriebliche Erträge	Angabe 3	81	179
Sonstige betriebliche Aufwendungen	Angabe 4	-34	-79
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Angabe 14	-24	-4
Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit		-1.430	-161
Finanzerträge	Angabe 5	62	25
Finanzaufwendungen	Angabe 5	-233	-225
Finanzergebnis		-171	-201
Ergebnis vor Ertragsteuern		-1.601	-361
Ertragsteuern	Angabe 6	-12	-82
Ergebnis nach Steuern		-1.613	-444
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		1	1
Aktionäre der ams-OSRAM AG		-1.613	-444
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	Angabe 24	-5,20	-1,70
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	Angabe 24	-5,20	-1,70

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	2023	2022
Ergebnis nach Steuern		-1.613	-444
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	Angaben 21, 22	14	-13
darin: Ertragsteuereffekte		5	4
FVOCI Eigenkapitalinstrumente – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	Angabe 22	-36	-84
darin: Ertragsteuereffekte		0	11
Posten die später nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nach Ertragsteuern)		-22	-96
Unterschied aus Währungsumrechnung	Angabe 22	-118	165
FVOCI Schuldinstrumente – Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts	Angabe 22	-4	-2
darin: Ertragsteuereffekte		1	0
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken	Angabe 22	-8	23
darin: Ertragsteuereffekte		4	-5
Posten die später möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nach Ertragsteuern)		-130	186
Sonstiges Ergebnis		-152	90
Gesamtergebnis		-1.765	-354
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		0	1
Aktionäre der ams-OSRAM AG		-1.765	-354

Konzern-Bilanz

für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Angabe 7	1.146	1.087
Kurzfristige Finanzanlagen		6	21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Angabe 8	470	533
Vorräte	Angabe 9	716	864
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	Angabe 10	279	223
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Angabe 27	3	157
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.620	2.884
Sachanlagen	Angabe 11	1.997	1.856
Immaterielle Vermögenswerte	Angabe 12	2.249	3.645
Nutzungsrechte	Angabe 13	215	230
Anteile an assoziierten Unternehmen	Angabe 14	11	35
Aktive latente Steuern	Angabe 15	72	69
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Angabe 16	216	54
Finanzielle Investitionen	Angabe 16	22	59
Summe langfristige Vermögenswerte		4.782	5.948
Summe Vermögenswerte		7.401	8.832

in Mio. EUR	Anhang	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
PASSIVA			
Verbindlichkeiten			
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	Angabe 19	322	169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Angabe 17	572	811
Ertragsteuerverbindlichkeiten		64	87
Kurzfristige Rückstellungen	Angabe 18	236	256
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Angabe 17	1.259	1.345
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	Angabe 27	0	50
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		2.455	2.717
Langfristige verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	Angabe 19	2.136	2.635
Leistungen an Arbeitnehmer	Angabe 21	147	179
Passive latente Steuern	Angabe 15	58	105
Langfristige Rückstellungen	Angabe 18	43	45
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Angabe 17	659	318
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		3.042	3.281
Eigenkapital			
Grundkapital		998	274
Kapitalrücklagen		2.130	2.036
Eigene Aktien		-103	-121
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		162	280
Gewinnrücklagen		-1.289	358
Summe Eigenkapital entfallend auf die Aktionäre der ams-OSRAM AG		1.899	2.826
Nicht beherrschende Anteile		6	7
Summe Eigenkapital	Angabe 22	1.905	2.833
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		7.401	8.832

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	2023	2022
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		-1.613	-444
Überleitung zwischen Ergebnis nach Steuern und den Kapitalflüssen aus der betrieblichen Tätigkeit			
Abschreibungen und Wertminderungen	Angaben 11, 12, 13	1.892	1.018
Aufwendungen aus Aktienoptionsplänen - gem. IFRS 2	Angabe 4	49	40
Ertragsteuern	Angabe 6	12	82
Finanzergebnis		171	201
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-11	-154
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Angabe 14	24	3
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		0	14
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten			
Vorräte		96	-30
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		24	118
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		32	-13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-73	-56
Kurzfristige Rückstellungen		-13	-56
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		175	-6
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-30	-48
Gezahlte Ertragsteuern		-85	-82
Erhaltene Dividenden		0	1
Erhaltene Zinsen		22	12
Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		674	599

in Mio. EUR	Anhang	2023	2022
Investitionstätigkeit			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Angaben 11, 12	-1.049	-537
Erwerb von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-	-7
Erwerb von finanziellen Investitionen		-1	-1
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		90	34
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten abzüglich abgehender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Angabe 27	134	346
Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit		-826	-164
Finanzierungstätigkeit			
Zuflüsse aus der Kapitalerhöhung	Angabe 22	827	-
Zuflüsse aus der Emission von Anleihen	Angabe 19	981	-
Transaktionskosten für die Kapitalerhöhung und die Emission von Anleihen	Angaben 19, 22	-56	-
Rückzahlung von Anleihen	Angabe 19	-1.288	-
Zahlungen aus Transaktionen mit ehemaligen nicht beherrschenden Anteilseignern		0	-3
Erwerb eigener Aktien	Angabe 24	0	-1
Verkauf eigener Aktien	Angabe 24	9	1
Erhaltene Darlehen	Angabe 19	378	32
Rückzahlung von Darlehen	Angabe 19	-481	-134
Rückzahlung von Wandelschuldverschreibungen	Angabe 19	0	-334
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	Angabe 26	-57	-109
Zuflüsse aus Sale-and-Leaseback-Finanzierung	Angabe 17	382	-
Gezahlte Zinsen		-181	-125
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an der OSRAM Licht AG	Angaben 1, 17	-232	-19
Dividendenauszahlung an Anteilseigner der OSRAM Licht AG		-37	-53
Dividendenausüttung an sonstige nicht beherrschende Anteilseigner		-1	-2
Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		245	-745
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		47	-241
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-45	69
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenbeginn		1.098	1.339
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenende		1.146	1.098
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte am Ende des Berichtszeitraums		0	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Periodenende		1.146	1.087

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr mit Vorjahresvergleich

in Mio. EUR	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital entfallend auf die Aktionäre der ams-OSRAM AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 1. Januar 2022		274	1.997	-122	115	877	3.142	8	3.150
Ergebnis nach Steuern						-444	-444	1	-444
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Angabe 21, 22				165	-75	90	0	90
Gesamtergebnis (nach Steuern)		0	0	0	165	-519	-354	1	-354
Anteilsbasierte Vergütungen	Angabe 4		39				39		39
Gezahlte Dividenden							0	-2	-2
Ausgabe eigener Aktien	Angabe 24			1			1		1
Stand 31. Dezember 2022 = 1. Januar 2023		274	2.036	-121	280	358	2.826	7	2.833
Kapitalerhöhung	Angabe 22	724	73				797		797
Ergebnis nach Steuern						-1.613	-1.613	1	-1.613
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	Angabe 21, 22				-118	-33	-151	-1	-152
Gesamtergebnis (nach Steuern)		0	0	0	-118	-1.647	-1.765	0	-1.765
Anteilsbasierte Vergütungen	Angabe 4		30				30		30
Erwerb und Verkauf eigener Aktien			-8	17			8		8
Ausgabe eigener Aktien	Angabe 24			2			2		2
Gezahlte Dividenden								-1	-1
Stand 31. Dezember 2023		998	2.130	-103	162	-1.289	1.899	6	1.905

Anhang zum Konzernabschluss

1. Allgemeine Grundlagen

Berichtendes Unternehmen

ams-OSRAM AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Premstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken LED-Lösungen im Automobil- und Industriebereich sowie von optischen Sensorenlösungen in den Endmärkten Automotive, Industrie und Medizintechnik sowie Consumer. Dementsprechend ist die Gesellschaft ein führender Anbieter von optischen Technologien und Lösungen, die auch das relevante Packaging und Software beinhalten können und zielt auf die Bereiche Sensorik, Beleuchtung und Visualisierung ab. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2023 stellt das oberste Mutterunternehmen ams-OSRAM AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „ams OSRAM Gruppe“, „Gruppe“ oder „ams OSRAM“) dar.

Der Vorstand hat am 19. März 2024 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2023 aufgestellt und zur Billigung an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Konzernabschluss wurde auf einer going concern Basis erstellt.

Im Folgenden werden allgemeine Grundsätze der Darstellung und Rechnungslegung dargestellt, die nicht direkt themenbezogen in anderen Abschnitten des Anhangs enthalten sind.

Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2023 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt. Darüber hinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr 2023 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Änderungen wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Die vom IASB herausgegebenen und erstmals im Jahr 2023 anzuwendenden Standards und Interpretationen, welche nicht vorzeitig von ams OSRAM angewandt wurden, sind:

- Änderungen an IAS 12 (Internationale Steuerreform),
- IFRS 17 Versicherungsverträge.

Im März 2022 veröffentlichte die OECD (Organization for Economic Cooperation and Development) die fachlichen Leitlinien zu ihrer globalen Mindeststeuer von 15 %, die als zweite „Säule“ eines Projektes zur Bewältigung der steuerlichen Herausforderungen der Digitalisierung der Wirtschaft vereinbart wurde. Diese Leitlinien erläutern die Anwendung und Funktionsweise der Globalen Anti-Base-Erosion (GloBE)-Regeln, die im Dezember 2021 vereinbart und veröffentlicht wurden. Diese Regeln sehen ein koordiniertes System vor, das sicherstellen soll, dass multinationale Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als EUR 750 Mio. in jedem Rechtskreis, in dem sie tätig sind, eine Steuer von mindestens 15 % auf die dort erzielten Einkünfte zahlen.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 23. Mai 2023 „Internationale Steuerreform - Pillar-2 Modellregeln (Änderungen an IAS 12)“ veröffentlicht. Mit den Änderungen wird eine zusätzliche, klarstellende Regelung eingeführt, dass jegliche Ertragsteuern, die sich aus der nationalen Umsetzung von Pillar-2 ergeben, grundsätzlich in den Regelungsbereich des IAS 12 fallen, sowie eine vorübergehende Ausnahme von der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Umsetzung der globalen Steuervorschriften zu Pillar-2 durch die jeweiligen Länder ergeben. Darüber hinaus sind zusätzliche Angaben zu machen, die den Abschlussadressaten helfen sollen, das Risiko eines Unternehmens in Bezug auf die Ertragsteuern im Zusammenhang mit der Umsetzung der Pillar-2-Regeln besser zu verstehen:

- Angabe, dass die Ausnahmeregelung zur Bilanzierung latenter Steuern angewandt wird
- Separate Angabe des laufenden Ertragsteueraufwands aufgrund der Anwendung von Pillar-2-Regelungen
- Soweit Pillar-2-Regelungen eingeführt, aber noch nicht in Kraft getreten sind: Qualitative Angabe, in welchen wesentlichen Jurisdiktionen das Unternehmen

wie von Pillar-2-Regeln betroffen ist und indikative quantitative Angabe, welche Einkommensbestandteile nach Pillar-2 zusätzlich besteuert werden und die durchschnittliche effektive Steuerquote für diese Einkommensbestandteile oder indikative quantitative Angabe, wie sich die durchschnittliche effektive Steuerquote verändert hätte, wären die Pillar-2-Regeln schon in Kraft getreten.

Die Pillar-2-Regeln sind auch bei ams OSRAM anzuwenden. In Österreich ist das endgültige nationale Gesetz seit Dezember 2023 in Kraft. Die Regelungen sind ab 31. Dezember 2023 anzuwenden. ams OSRAM wendet die Ausnahmeregelung nach IAS 12 (Internationale Steuerreform) für den Ansatz und die Angabe von Informationen über die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pillar-2 an.

Unter Anwendung der Pillar-2-Regeln ist eine Ergänzungssteuer in Höhe der Differenz zwischen dem globalen Mindeststeuersatz von 15 % und dem niedrigeren Effektivsteuersatz einzuheben.

Analysen zur Identifikation der Tochtergesellschaften und entsprechenden Länder mit einem Effektivsteuersatz unter 15 % für 2024 wurden bereits durchgeführt. Vorläufige Berechnungen zeigen, dass für das Wirtschaftsjahr 2024 alle Länder in den Anwendungsbereich der Safe-Harbour-Regeln fallen. Die Safe-Harbour-Regelungen sehen unter anderem vorübergehende Vereinfachungen vor, wonach eine Berechnung des Ergänzungssteuersatzes für ein Steuerhoheitsgebiet bei der Erfüllung bestimmter Wertgrenzen, nicht erforderlich ist. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des Mindestbesteuerungseinkommens sind die quantitativen Auswirkungen der geplanten Gesetzgebung noch nicht verlässlich abschätzbar. Selbst für Tochtergesellschaften mit einem effektiven Steuersatz über 15 % können sich aus diesem Grund steuerliche Auswirkungen durch Pillar-2 ergeben.

Die bei ams OSRAM vorliegenden Geschäftsvorfälle liegen nicht im Anwendungsbereich des IFRS 17. Dadurch ergeben sich für das Unternehmen keine Auswirkungen durch diesen neuen IFRS Standard.

ams OSRAM hat die Änderungen an IFRS 16 (Leasingverhältnisse aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen) vorzeitig angewandt. Die Änderungen beinhalten konkrete Anforderungen an die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit aus Sale-and-

Leaseback-Transaktionen, sodass sichergestellt ist, dass kein Gewinn bzw. Verlust in Bezug auf das zurückbehaltenes Nutzungsrecht erfasst wird. Das erfolgt durch zwei mögliche Ansätze der zugrunde liegenden Leasingzahlungen, um die Leasingverbindlichkeit erstmalig zu ermitteln: (1) Bei Vertragsbeginn ist eine Schätzung der Leasingzahlungen, inklusive variabler Leasingzahlungen, vorzunehmen oder (2) es erfolgt eine Ermittlung von gleichbleibenden Leasingzahlungen über die Vertragslaufzeit. Die gewählte Methode ist als einheitliche Rechnungslegungsmethode festzulegen. In beiden Fällen erfolgen keine Änderungen der Leasingzahlungen während der Vertragslaufzeit und Differenzen zu den tatsächlich zu erbringenden Zahlungen werden laufend in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. ams OSRAM hat bei den in 2023 erfolgten Sale-and-Leaseback-Transaktionen den ersten Ansatz ausgewählt.

Weiterhin hat ams OSRAM einige der vom IASB am 25. Mai 2023 veröffentlichten Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 hinsichtlich sogenannter Supplier Finance Arrangements vorzeitig angewendet und zusätzliche Angaben zu einem Lieferketten-Finanzierungsprogramm (supply-chain financing program) gemacht (siehe Angabe 17. Sonstige Verbindlichkeiten). Beide Änderungen sind noch nicht von der EU-Kommission zur Anwendung freigegeben (Endorsement).

Andere veröffentlichte Standardänderungen (Änderungen zu IAS 1 – Klassifizierung von Schulden im Zusammenhang mit langfristigen Darlehensverhältnissen mit sogenannten Covenants als kurz- oder langfristig, Änderungen zu IAS 21 – Fehlende Umtauschbarkeit) deren Anwendung zum 31. Dezember 2023 noch nicht verpflichtend war, wurden nicht vorzeitig angewendet. Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen werden als nicht wesentlich eingeschätzt.

Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wird in Millionen EUR, gerundet auf die nächste Million, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten. Die Bewertung der einzelnen Vermögenswerte erfolgt mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten:

- Bestimmte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten: beizulegender Zeitwert

- Derivative Finanzinstrumente: beizulegender Zeitwert
- Leistungen an Arbeitnehmer: Barwert der definierten Leistungsverpflichtung
- Aktienoptionspläne (Anteilsbasierte Vergütungen): beizulegender Zeitwert
- Langfristige Rückstellungen: Barwert der künftig erwarteten Mittelabflüsse

In der Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurde folgende Änderung in der Darstellung vorgenommen. Aufgrund des wesentlichen Ausmaßes der Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten (EUR 1.313 Mio.; siehe Angabe 12. Immaterielle Vermögenswerte) wurde eine separate Darstellung über eine neue Zeile in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen und von einer Darstellung innerhalb der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgesehen. Der separate Ausweis wurde auch für die Vergleichsperiode vorgenommen. Wertminderungen von zur Veräußerung gehaltenen Geschäftseinheiten werden weiterhin unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt (siehe Angabe 4. Aufwendungen).

Die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde zum 31. Dezember 2023 (einschließlich der Vergleichsperiode für das Vorjahr) hinsichtlich folgender Punkte angepasst, da dies unseres Erachtens zu einem besseren Verständnis der Finanzlage führt. Die Auszahlungen für den Erwerb von Aktien der OSRAM Licht AG, die bisher als Teil des Erwerbs von Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der Kapitalflüsse aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen wurden, werden nunmehr in einer eigenen Zeile innerhalb der Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Dies hat zu einer verminderten Darstellung der Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit um EUR 19 Mio. und einem gegenläufigen Effekt bei den Kapitalflüssen aus der Investitionstätigkeit geführt.

Erfolgsunsicherheiten und wesentliche Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln und Schätzungen in Bezug auf die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Die wesentlichen Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsregeln betreffen:

- die Klassifizierung der Optionsrechte aus der EUR Wandelschuldverschreibung als Eigenkapital (Angaben 19. Verzinsliche Darlehen und 22. Eigenkapital)
- ams OSRAM hat im Berichtsjahr staatliche Förderungen in wesentlichem Umfang beantragt. Die Genehmigungsprozesse sind sehr komplex ausgestaltet und erfordern die Auslegung der zugrundeliegenden Förderverträge einschließlich weiterer Abklärungen mit den gewährenden Behörden. Dadurch liegt der Beurteilung, ob zum Abschlussstichtag mit angemessener Sicherheit von einer finalen Genehmigung durch die gewährenden Behörden auszugehen ist sowie ob die aktuelle und künftige Erfüllung der Förderbedingungen durch ams OSRAM gegeben ist, als auch der Ermittlung der zum Bilanzstichtag zu vereinnahmenden Förderbeträge ein wesentliches Ermessen der Unternehmensleitung zugrunde. Hinsichtlich der finalen Genehmigung durch die entsprechenden Behörden und einer Einschätzung bezüglich der Erfüllung der Förderbedingungen ist ams OSRAM im intensiven Austausch mit gewährenden Behörden und zur Einschätzung gelangt, dass mit angemessener Sicherheit von den finalen Genehmigungen auszugehen ist und ams OSRAM in der Lage ist, die Förderbedingungen einzuhalten. Bezüglich der zum Stichtag zu berücksichtigenden Höhe der Förderungen (als Reduktion der Anschaffungskosten der zugrundeliegenden Anlagen bzw. Reduktion der geförderten Entwicklungsaufwendungen) wurden, soweit relevant, insbesondere folgende Faktoren berücksichtigt: die Gesamtsumme der Investitionsanforderungen, der Investitionsfortschritt der jeweiligen Projekte zum Stichtag sowie die Förderungs-lücke. Aufgrund von möglichen Abweichungen der künftigen tatsächlichen Entwicklungen von der aktuell erwarteten Sachlage und sich gegebenenfalls verändernden Einschätzungen kann es daher notwendig werden, dass die Höhe der erfassten Förderungen angepasst werden muss (siehe Angabe 20. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Details).

Bei den folgenden Annahmen und Schätzungen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte, Sachanlagen und aktivierten Entwicklungskosten unterliegt erheblichen Schätzunsicherheiten. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit

(Cash-Generating-Unit, CGU) bzw. Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt auf Basis von Discounted-Cashflow-Verfahren; wichtige Annahmen hierbei waren die in den Geschäftsplanungen zugrunde gelegten erwarteten Umsatzerlöse und EBITDA-Margen sowie die Wachstumsraten in der Fortführungsphase, die insbesondere von Markttrends und -potenzialen, technologischen Trends sowie erwarteten Absatzpreisen getrieben sind. Ebenso hat die Annahme der Abzinsungssätze einen bedeutenden Einfluss auf die Ermittlung der erzielbaren Beträge dieser Vermögenswerte. Für in der Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte sind insbesondere die technische Machbarkeit und die erwartete Nutzbarkeit im Markt sowie die Anwendbarkeit der erlangten Erkenntnisse auf interne Prozessverbesserungen mit erhöhten Schätzunsicherheiten verbunden (Angabe 12. Immaterielle Vermögenswerte).

- Schätzungsunsicherheiten bestehen ebenso bei der Bewertung von Leasingverhältnissen, insbesondere hinsichtlich der Einschätzung von Laufzeiten und Diskontierungssätzen sowie bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen hinsichtlich der Erfüllung des True-Sale-Kriteriums (Angabe 13. Nutzungsrechte).
- Aktive latente Steuern werden angesetzt, soweit künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dieses steuerpflichtige Ergebnis wird aus einer Unternehmensplanung über einen Zeitraum von 5 Jahren und bestehenden steuerpflichtigen temporären Differenzen abgeleitet. Die Werthaltigkeit der angesetzten und nicht angesetzten latenten Steuerpositionen wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft. (Angabe 15. Aktive und passive latente Steuern).
- Die Bewertung der bestehenden langfristigen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, vor allem Pensionsverpflichtungen: dazu werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugs- und Pensionserhöhung verwendet (Angabe 21. Leistungen an Arbeitnehmer).
- ams OSRAM ist in unterschiedlichen Jurisdiktionen mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Diese Verfahren können dazu führen, dass ams OSRAM straf- oder zivilrechtliche Sanktionen, Geldbußen oder Vorteilsabschöpfungen auferlegt werden. Rechtsstreitigkeiten, regulatorischen Verfahren oder behördlichen Untersuchungen liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde, und sie sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht, ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen seitens der Unternehmensleitung zugrunde. Es kann notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung für ein laufendes Verfahren in

Zukunft aufgrund neuer Entwicklungen angepasst werden muss (siehe Angabe 18. Rückstellungen)

- Erhöhte Schätzunsicherheiten bestehen im Hinblick auf makroökonomische Effekte, geopolitische Konflikte und Betriebsunterbrechungsrisiken.

Im Rahmen des bei ams OSRAM praktizierten systematischen Enterprise-Risk-Management-Prozesses (ERM-Prozess) werden auch nichtfinanzielle Risiken, die auch mögliche klimabezogene Risiken umfassen, erfasst und einheitlich entsprechend der im ERM-Prozess festgelegten Methodik bewertet. Identifizierte und bewertete Risiken werden in Abhängigkeit von festgelegten Wesentlichkeitsgrenzen berichtet. Zum 31. Dezember 2023 wurden keine wesentlichen klimabezogenen Risiken mit Auswirkung auf Bilanzposten berichtet.

Nachfrageseitig ergeben sich aus dem Trend hin zu umweltfreundlicheren und energiesparenderen Produkten vorrangig Chancen für ams OSRAM, da unser Produktportfolio seinen Schwerpunkt auf energiesparenden Technologien hat. Signifikante negative Auswirkungen des verstärkten Klimabewusstseins auf die Nachfrage nach unseren Produkten oder die Zahlungsfähigkeit unserer Kunden waren bislang nicht erkennbar. Kostenseitig hat unsere Klimastrategie (CO₂-Neutralität der eigenen Geschäftstätigkeit bis 2030) derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf die Planung, da deren Umsetzung mittelfristig nur zu einer geringen Erhöhung der Energiekosten führt und die künftigen Grünstrombeschaffungskosten momentan in vertretbarer Höhe eingeschätzt werden. Im Rahmen der Umsetzung der Klimastrategie erforderliche Investitionen decken sich jedoch weitgehend mit unserer von jeher verfolgten Zielsetzung einer effizienten und energiesparenden Produktion. Bereits aktuell wird bei in der Umsetzung oder Planung befindlichen Investitionen neben Wirtschaftlichkeitsüberlegungen auf eine klimaschonende Umsetzung Bedacht genommen.

Im Zuge der Werthaltigkeitstests von Firmenwerten erfolgt grundsätzlich eine Berücksichtigung bei ausreichender Konkretisierung entsprechend den Vorgaben des IAS 36. Identifizierte physische und transitorische Klimarisiken haben keine signifikanten kurzfristigen und nach aktuellem Stand auch keine mittelfristigen Auswirkungen. Für eine langfristige Einschätzung (über fünf Jahre hinaus) beobachtet ams OSRAM die Entwicklungen genau und lassen wir die Ergebnisse ggf. in unsere Bewertungen einfließen. Diesen Risiken wird grundsätzlich im Zuge der Werthaltigkeitstests über allgemeine Risikoparameter in der Cashflow Planung, im

Abzinsungssatz und in der Wachstumsrate in der ewigen Rente Rechnung getragen. Ebenso ergeben sich derzeit keine Auswirkungen auf Nutzungsdauern oder Restwerte unserer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte.

Nachhaltigkeits- und klimabezogene Ziele sind auch in der neuen Vergütungspolitik für den Vorstand der ams-OSRAM AG verankert. Demnach wurde im Geschäftsjahr 2023 ein mit unserer Nachhaltigkeits- und Klimastrategie im Einklang stehendes Scope 1&2 CO₂-Emissions-Reduktionsziel mit 20 %-iger Gewichtung ins LTIP-Programm aufgenommen (siehe Angabe 4. Aufwendungen). Des Weiteren sind auch vereinzelt erhaltene bzw. zugesagte Zuwendungen der öffentlichen Hand an die Einhaltung klima- bzw. umweltbezogener Bedingungen geknüpft, wobei ams OSRAM erwartet, diese planmäßig zu erfüllen (siehe Angabe 20. Zuwendungen der öffentlichen Hand).

Konsolidierungsgrundlagen

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die unter beherrschendem Einfluss der ams-OSRAM AG stehen. Beherrschung über ein Unternehmen liegt vor, wenn die ams-OSRAM AG die Mehrheit der Stimmrechte hält, vorausgesetzt, die Beherrschung ist nicht durch vertragliche Vereinbarungen mit anderen Anteilseignern eingeschränkt. Für die folgenden deutschen Tochtergesellschaften wurden in Bezug auf Erstellung, Prüfung und Offenlegung von Einzelabschlüssen die Erleichterungen gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen: ams Sensors Germany GmbH, ams Offer GmbH, OSRAM GmbH, OSRAM Beteiligungen GmbH, OSRAM Beteiligungsverwaltung GmbH, ams-OSRAM International GmbH, OSRAM SL GmbH, OSRAM SBT GmbH, OSRAM OLED GmbH und Fluxunit GmbH.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Die wesentlichen Umsatzerlöse von ams OSRAM stammen aus der Herstellung und Lieferung von Produkten, die direkt oder über Distributoren an die Endkunden vertrieben werden. In geringem Umfang werden Umsatzerlöse aus Lizenzen und Entwicklungsleistungen (Engineering Services) generiert.

Soweit einzelne Produkte an mehrere Kunden veräußert werden können (Standardprodukte), werden Umsatzerlöse erfasst, wenn die Kunden die Verfügungsgewalt

über diese Produkte erlangen. Dies ist in der Regel der Fall, wenn nach den jeweils anzuwendenden Lieferbedingungen (Incoterms) die Risiken und Chancen an die Kunden übergehen. Der Transaktionspreis für Umsatzerlöse enthält sowohl fixe als auch variable Preiskomponenten. ams OSRAM berücksichtigt hier mögliche Preisadaptionen aufgrund von Vertragsvereinbarungen, Volumenrabatten, Rück-erstattungen und sonstige Preisnachlässe.

Bei kundenspezifischen Produkten, die auf Grund ihrer Beschaffenheit nur an einen bestimmten Kunden verkauft werden können und damit keinen alternativen Nutzen für ams OSRAM haben, erfolgt die Herstellung der Produkte in der Regel auf Grund von Vorinformationen und Bestellungen der Kunden, die häufig auf bestehenden Rahmenvereinbarungen beruhen. Dabei geht die Verfügungsgewalt über die Produkte dann auf den Kunden über, wenn eine unbedingte Bestellung vorliegt und ams OSRAM bei einem Vertragsrücktritt seitens des Kunden auch ein Anspruch auf den Ersatz der entstandenen Kosten einschließlich einer angemessenen Marge zusteht. In diesem Fall ist der Umsatz zeitraumbezogen nach dem Leistungsfortschritt zu erfassen. Auf Grund der kurzen Durchlaufzeit bei der Herstellung der Produkte und der von den Kunden häufig relativ kurzfristig getätigten verbindlichen Bestellungen ergaben sich zum 1. Januar und 31. Dezember 2023 keine wesentlichen Sachverhalte, bei denen Vertragsvermögenswerte und Umsatz vor Ausstellung der Rechnung zu erfassen gewesen wären. Die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen erfolgt in der Regel während einer Laufzeit von unter einem Jahr, somit wird das Wahlrecht nach IFRS 15.121 in Anspruch genommen und auf Angaben zu bestehenden Leistungsverpflichtungen zum Ende einer Berichtsperiode verzichtet.

2. Segmentberichterstattung und Erträge

Geschäftssegmente sind entsprechend der eigenständigen operativen Tätigkeit und der internen Berichtsstruktur die Business Units (BUs). Die auf Halbleiter fokussierten Business Units konzentrieren sich auf halbleiterbasierte Produkte und Lösungen (incl. LED) für die Märkte Automotive, Consumer, Industrie und Medizintechnik und werden im Berichtssegment „Halbleiter“ zusammengefasst. Das Geschäftssegment „Lampen & Systeme“ umfasst Lampen und Beleuchtungssysteme mit Fokus auf die Endmärkte Automotive einschließlich traditioneller Beleuchtungstechnologien und Industrie und stellt ein weiteres Berichtssegment dar. Im Vorjahr umfasste dieses

Berichtssegment die Business Units AM (Automotive) und DI (Digital); Im Zuge der nunmehr abgeschlossenen Portfolioanpassungsmaßnahmen wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2023 das verbleibende Geschäft der bisherigen Business Unit DI aufgrund der aus Konzernsicht geringen Größenordnung in die bisherige Business Unit AM integriert (nunmehr Business Unit „Lampen & Systeme“) und die Business Unit DI aufgelöst.

Die Segmentkennzahl „Segmentergebnis“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen als auch den Ergebnissen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zusammen. Die höchsten Umsatzerlöse stammen von einem Kunden aus dem Segment Halbleiter. Sie betragen mehr als 10 % des Umsatzes (2022: weniger als 20 %).

Berichtssegmente

Berichtssegmente in Mio. EUR	Halbleiter		Lampen & Systeme		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Konzernumsatz	2.425	3.167	1.165	1.652	3.590	4.819
Forschung und Entwicklung	447	560	33	70	480	630
Abschreibungen und Wertminderungen	1.817	888	75	130	1.892	1.018
Segmentergebnis	-1.536	-305	106	145	-1.430	-161

Die geographischen Regionen sind in drei Bereiche gegliedert, in denen der Umsatz erzielt wird: „EMEA“ (Europa, Naher Osten und Afrika), „Americas“ (umfasst Nord- und Südamerika) und „Asien/Pazifik“. Die Umsatzerlöse beziehen sich auf die geographische Lage der Kunden (Rechnungsadresse).

Umsatzerlöse nach Regionen

in Mio. EUR	Halbleiter		Lampen & Systeme		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
EMEA	665	785	387	669	1.053	1.455
darin Österreich	27	31	11	13	38	44
darin Deutschland	356	410	85	137	441	547
Americas	242	276	513	573	755	849
darin USA	174	214	385	472	558	686
Asien / Pazifik	1.518	2.106	265	410	1.783	2.515
darin Greater China ¹	1.138	1.614	118	215	1.257	1.828
Summe	2.425	3.167	1.165	1.652	3.590	4.819

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Mio. EUR	2023	2022
EMEA	2.299	2.668
Amerika	458	836
Asien / Pazifik	1.704	2.228
Summe	4.461	5.731
darin Österreich	442	317
darin Deutschland	1.526	1.941
darin Malaysia	1.088	988

Das Segmentvermögen enthält nur solche Vermögenswerte, die dem jeweiligen Segment direkt zugeordnet werden können, wie segmentspezifische materielle und immaterielle Vermögenswerte sowie Nutzungsrechte aus Leasingverträgen.

¹ In der Zeile Greater China werden China, Hong Kong und Taiwan zusammengefasst.

Segmentvermögen

Berichtssegmente in Mio. EUR	Halbleiter		Lampen & Systeme		Summe	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Segmentvermögen	3.824	5.009	637	722	4.461	5.731
Überleitung zum Konzernabschluss						
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente					1.146	1.087
Vorräte					716	864
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					470	533
Latente Steuern					72	69
Finanzielle Vermögenswerte					28	80
Anteile an assoziierten Unternehmen					11	35
Zur Veräußerung gehaltene Ver- mögenswerte					3	157
Sonstige nicht zugewiesene Ver- mögenswerte					495	277
Summe Vermögenswerte					7.401	8.832

3. Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2023	2022
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und im- materiellen Vermögenswerten	44	5
Erträge aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	14	152
Erträge aus Forschungsförderungen	1	4
Ertrag aus der Neubewertung von Beteiligungen beim sukzessiven Unternehmenserwerb	-	3
Ausgleichszahlungen	-	2
Sonstiges	22	13
Sonstige betriebliche Erträge	81	179

Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten resultieren hauptsächlich aus der Veräußerung von Produktionsanlagen in Singapur (EUR 39 Mio.).

Erträge aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten beinhalten Erträge aus dem Verkauf von Digital Systems (DS) Europa und Asien in Höhe von EUR 7 Mio. (siehe Angabe 27. Veräußerung von Geschäftseinheiten und Sachanlagen, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sowie EUR 6 Mio. aus Kaufpreisanpassungen für Veräußerungen aus dem vergangenen Jahr. Im Vorjahr enthalten die Erträge aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten vor allem das Ergebnis aus der Veräußerung von Fluence Bioengineering Inc. in Höhe von EUR 151 Mio.

Die Position Sonstiges beinhaltet hauptsächlich Erträge aus Servicevereinbarungen für die Übergangsleistungen bei veräußerten Geschäftseinheiten in Höhe von EUR 7 Mio. sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4. Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2023	2022
Wertminderungen von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	13	51
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	11	3
Wertberichtigungen von zweifelhaften Forderungen	4	4
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	3	2
Umgliederung von bislang im Eigenkapital erfassten Währungs- differenzen	0	15
Sonstiges	4	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	79

Die Wertminderungen von zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten beinhalten die Wertminderung des Firmenwerts der Geschäftseinheit AMLS Italien in Höhe von EUR 10 Mio. und des Firmenwerts und anderer Vermögenswerte von OSRAM Russland in Höhe von EUR 3 Mio. bei der Klassifizierung der entsprechenden Vermögenswerte als zur Veräußerung bestimmt (siehe Angaben 12. Immaterielle Vermögenswerte und 27. Veräußerung von Geschäftseinheiten und Sachanlagen, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten).

Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten beinhalten Verluste aus Veräußerungen, die im laufenden Jahr abgeschlossen wurden, sowie Effekte aus Kaufpreisanpassungen für Veräußerungen, die im Vorjahr abgeschlossen wurden (siehe Angabe 27. Veräußerung von Geschäftseinheiten und Sachanlagen, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten).

Personalaufwand

in Mio. EUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	1.143	1.306
Sozialabgaben und -aufwendungen	146	167
Personalaufwand für anteilsbasierte Vergütung	49	39
Aufwendungen für Altersversorgung	14	33
Summe	1.352	1.545

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen

in FTE	2023	2022
Produktion und Service	14.098	16.479
Forschung und Entwicklung	3.144	3.453
Verwaltung und Vertrieb	3.289	3.389
Summe	20.530	23.322

Die Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich im Geschäftsjahr 2023 aufgrund der Veräußerung von Geschäftsbereichen um 1.104 Mitarbeiter.

Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern nutzt anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und ausgewählter Gruppen von Führungskräften, auf deren Basis nach Maßgabe der Einhaltung festgelegter Bedingungen eine definierte Anzahl von Aktienawards oder Optionen zum Erwerb von ams OSRAM Aktien ausgegeben werden. Die gewährten anteilsbasierten Vergütungen können durch ams OSRAM wahlweise durch Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten oder durch Barausgleich abgegolten werden.

Die anteilsbasierten Vergütungen werden als Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente eingestuft und somit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Die Bewertung der Optionen und Aktienawards erfolgt auf Basis des Black-Scholes-Modells. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der letzten 3 Jahre der ams OSRAM Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Für anteilsbasierte Vergütungen, deren Ausübbarkeit von der Erfüllung

von marktbezogenen Leistungskriterien abhängt, werden die Wahrscheinlichkeiten der Erfüllung durch eine Monte Carlo Simulation ermittelt und bei der Bewertung der Optionen und Aktienawards zum Zeitpunkt der Gewährung berücksichtigt.

Die für die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt Einschätzungen des Managements. Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Der ermittelte Wert der anteilsbasierten Vergütungen wird aufwandswirksam über den Erdienungszeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen bzw. unverfallbaren Anspruchsberechtigung an den Aktienawards verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl jener Optionen bzw. Aktienawards basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen.

Nach der Kapitalerhöhung am 7. Dezember 2023 hat der Konzern, als Ausgleich für die Verwässerung aller anteilsbasierten Vergütungspläne Maßnahmen gesetzt. Die Bilanzierung und die Auswirkungen dieser Maßnahmen werden am Ende dieses Kapitels dargestellt.

Wesentliche Informationen zu den einzelnen Plänen sind wie folgt:

Long Term Incentive Plan 2014

Der Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) wurde im Oktober 2014 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbar Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 0,68 (angepasst nach der Kapitalerhöhung im April 2020) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2023 sind alle noch ausstehende Optionen aus dem LTIP 2014 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

Long Term Incentive Plan 2014

LTIP 2014	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	815.811	0,68	877.616	0,68
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	70.396	0,68	52.108	0,68
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	22.118	0,68	9.697	0,68
Ausstehend per 31. Dezember	723.297	0,68	815.811	0,68
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	723.297	0,68	815.811	0,68
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	6,17		9,85	
Ausübungspreis (in EUR)	0,68		0,68	
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 30. Juni 2028		Bis 30. Juni 2028	

Special Stock Option Plan 2017

Der Special Stock Option Plan (SSOP 2017) wurde im Juni 2017 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbar Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 18,63 (angepasst nach der Kapitalerhöhung im April 2020) zu erwerben. Zum 31. Dezember 2023 sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2017 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

Special Stock Option Plan 2017

SSOP 2017	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	2.793.434	18,63	2.813.089	18,63
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	426.993	18,63	19.655	18,63
Ausstehend per 31. Dezember	2.366.441	18,63	2.793.434	18,63
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	2.366.441	18,63	2.327.916	18,63
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	18,63	-	18,63	-
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 30. Juni 2027	-	Bis 30. Juni 2027	-

Special Long Term Incentive Plan 2018

Der Special Long Term Incentive Plan (SLTIP 2018) wurde im Oktober 2018 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbar Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 29,34 (angepasst nach der Kapitalerhöhung im April 2020) zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2023 sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SLTIP 2018 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

Special Long Term Incentive Plan 2018

SLTIP 2018	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	411.246	29,34	421.210	29,34
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	9.964	29,34
Ausstehend per 31. Dezember	411.246	29,34	411.246	29,34
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	411.246	29,34	411.246	29,34
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	-	-
Ausübungspreis (in EUR)	29,34	-	29,34	-
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 11. Oktober 2028	-	Bis 11. Oktober 2028	-

Special Stock Option Plan 2019

Special Stock Option Plan (SSOP 2019) wurde im Februar 2019 beschlossen und berechtigt die Teilnehmer für jede gehaltene ausübbar Option eine Stückaktie der ams-OSRAM AG für einen Ausübungspreis von EUR 13,94 (angepasst nach der Kapitalerhöhung im April 2020) zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2023 sind alle noch ausstehende Optionen aus dem SSOP 2019 ausübbar und es werden keine weiteren Optionen zugeteilt.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

Special Stock Option Plan 2019

SSOP 2019	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	671.170	13,94	674.851	13,94
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	-	-	2.129	13,94
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	1.552	13,94
Ausstehend per 31. Dezember	671.170	13,94	671.170	13,94
Ausübbar Optionen zum 31. Dezember	671.170	13,94	671.170	13,94
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-	-	15,04	-
Ausübungspreis (in EUR)	13,94	-	13,94	-
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 5. Februar 2029	-	Bis 5. Februar 2029	-

Long Term Incentive Plan 2019

Der Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019) wurde im Juni 2019 beschlossen, die letzte Zuteilung aus dem LTIP 2019 erfolgte im Jahr 2022.

Es wurden drei unterschiedliche Optionen gewährt: PSUs, RSUs and SPSUs (Performance Share Units, Restricted Share Units and Special Performance Share Units). Die PSUs sind abhängig von der Entwicklung des Total Shareholder Return (TSR, definiert als Veränderung des Aktienkurses zuzüglich reinvestierter Dividenden über den Performance-Zeitraum) der ams-OSRAM AG im Vergleich zu einer definierten Peer Group sowie von der Erreichung einer bestimmten Höhe der Earnings per Share (EPS) im Jahr der Gewährung. Die PSUs sind nach drei Jahren ausübbar. Die RSUs und SPSUs werden innerhalb der nächsten vier Jahre ausübbar. Pro Jahr wird jeweils ein Viertel der Gesamttranche der RSUs bzw. der SPSUs ausübbar.

Jede eingeräumte PSU und RSU berechtigt die Teilnehmer zum Erwerb einer Stückaktie der ams-OSRAM AG zu einem Ausübungspreis von EUR 1,00. Eine SPSU berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie zu einem Preis zu erwerben, der basierend auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der letzten 60 Tage vor dem Zuteilungsdatum berechnet wird. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im April 2020 wurden Maßnahmen gegen die Verwässerung für den Optionsplan gesetzt. Dadurch wurde der Ausübungspreis der bisher ausgegebenen SPSUs auf durchschnittlich EUR 4,76 pro Aktie reduziert.

Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis zu zehn Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 und 2022 wie folgt:

Long Term Incentive Plan 2019

LTIP 2019	2023		2022	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
Ausstehend per 1. Januar	12.178.903	5,86	9.638.718	8,55
Gewährte Optionen im Berichtsjahr	-	-	4.111.759	2,77
Zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	-	-	-	-
Ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	131.294	0,91	48.190	8,01
Verfallene Optionen im Berichtsjahr	3.596.390	3,44	1.523.384	3,68
Ausstehend per 31. Dezember	8.451.219	4,84	12.178.903	5,86
Ausübbarre Optionen zum 31. Dezember	2.652.285	8,82	1.437.145	9,47
Noch nicht zugeteilt	-	-	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	6,13	-	8,80	-
Ausübungspreis (in EUR)	0,68-22,69	-	0,68-22,69	-
Restliche Vertragslaufzeit	Bis 30. Juni 2032	-	Bis 30. Juni 2032	-

Long Term Incentive Plan 2023

Am 25. Mai 2023 haben der Aufsichtsrat und der Vorstand einen neuen Long Term Incentive Plan (LTIP 2023) beschlossen, der den LTIP 2019 ersetzte.

Der LTIP 2023 umfasst maximal 27.428.928 Aktienawards, was etwa 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Einführung des LTIP 2023 entsprach. Die im Rahmen des LTIP 2023 ausgegebenen Awards werden innerhalb von fünf Jahren nach Annahme des Plans gewährt und wurden zum ersten Mal im Juli 2023 zugeteilt.

Jeder gewährte Aktienaward berechtigt den Teilnehmer zum Erhalt einer nennwertlosen Aktie der ams-OSRAM AG ohne Zahlung einer Gegenleistung vorbehaltlich der Bedingungen des LTIP 2023. Die Awards sind in die folgenden zwei Arten unterteilt: PSUs und RSUs (Performance Share Units und Restricted Share Units). Die PSUs hängen von der Erreichung der folgenden Leistungskriterien ab: (a) dem für einen Leistungszeitraum festgelegten kumulativen bereinigten EBIT, (b) der relativen Gesamtrendite für die Aktionäre („Relative TSR“) des Unternehmens im Vergleich zu einer definierten Peer Group über einen Leistungszeitraum und (c) der Erfüllung von Zielen in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – („ESG“) wie vom Unternehmen festgelegt.

Sollten die Leistungskriterien der PSUs übererfüllt werden (Erreichung zwischen 100 % und 150 %), kann der Teilnehmer bei Einlösung der PSUs bis zu 50 % mehr Aktien je PSU erhalten. Werden die Leistungskriterien hingegen nicht erreicht, kann der Teilnehmer weniger Aktien erhalten.

Die PSU-Zuteilungen werden nach drei Jahren ab dem Zuteilungsdatum einlösbar, außer bei der ersten Zuteilung, bei der die Erdienungsfrist am 31. März 2026 endet. Darüber hinaus gilt für die Mitglieder des Vorstands eine Wartezeit von einem Jahr nach Ablauf der Erdienung. Für RSU-Zuteilungen wird jeweils ein Drittel der Zuteilungen am ersten, zweiten und dritten Jahrestag des Zuteilungsdatums einlösbar, mit Ausnahme der ersten Zuteilung, bei der die Erdienungszeit kürzer ist und 1/3 der RSU-Zuteilungen jeweils am 31. März 2024, 2025 und 2026 einlösbar wird. PSUs und RSUs erfordern eine ununterbrochene Beschäftigung während des gesamten Erdienungszeitraums, damit sie einlösbar werden.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Rahmen des LTIP 2023 4.212.654 Aktienawards gewährt, woraus sich ein Aufwand von EUR 3 Mio. ergeben hat.

Für die Ermittlung des Wertes des Aktienawards für ein, zwei, drei und vier Jahre wurden folgende Parameter herangezogen:

Bewertung der Aktienawards (gewichteter Durchschnitt) für die Zuteilung 2023

		PSU	RSU
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	4,06	4,06
Laufzeit	in Jahren	10	10
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	2,88	2,88
Dividendenrendite	in %	0,00	0,00
Erwartete Volatilität	in %	54,02	54,02
Zeitwerte je nach Aktienaward	in EUR	3,34	3,62

Die Aktienawards entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

LTIP 2023	PSU	RSU
Ausstehend per 1. Januar	-	-
Gewährte Awards im Berichtsjahr	1.540.829	2.671.825
Zurückgefallene Aktienawards im Berichtsjahr	-	-
Ausgeübte Aktienawards im Berichtsjahr	-	-
Verfallene Aktienawards im Berichtsjahr	-	6.159
Ausstehend per 31. Dezember	1.540.829	2.665.666
Einlösbare Aktienawards zum 31. Dezember	-	-
Restlicher Erdienungszeitraum	Bis 31.März 2026	Bis 31.März 2026

Maßnahmen zum Verwässerungsausgleich

Nach der Kapitalerhöhung am 7. Dezember 2023 hat der Konzern als Ausgleich für die Verwässerung zwei Maßnahmen gesetzt. Für die Programme und gewährten Optionen aus LTIP 2014, SSOP 2017, SLTIP 2018, SSOP 2019 und LTIP 2019 wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, diese Optionen gegen eine einmalige Barzahlung abzulösen. Dies wurde an die Mitarbeiter am 21. Dezember 2023 kommuniziert. Der beizulegende Zeitwert für alle ausübenden und nicht ausübenden Optionen

wurde von einem unabhängigen externen Gutachter unter Anwendung des Black-Scholes-Modells mit Stichtag 17. November 2023 für die Bewertungsparameter – Kurs und Volatilität der ams-OSRAM AG-Aktie, Restlaufzeit und risikofreier Zinssatz – berechnet. Der Bewertungsstichtag ist der letzte Handelstag vor Bekanntgabe der Parameter des Bezugsrechtshandels im Rahmen der Kapitalerhöhung. Der aus der Bewertung resultierende maximale Ausgleichsbetrag in Höhe von EUR 17 Mio. wurde vom Eigenkapital in die kurzfristigen Verbindlichkeiten bis zur erwarteten Auszahlung umgegliedert. Der daraus resultierende Gesamtaufwand beträgt EUR 19 Mio.

Für den LTIP 2023 wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, die im Jahr 2023 gewährten Aktienawards zu stornieren und eine höhere Anzahl an Aktienawards zu erhalten, um die Verwässerungswirkung der Kapitalerhöhung auszugleichen. Der Ausgleichfaktor wurde von einem unabhängigen externen Gutachter unter Berücksichtigung des Bezugspreises und Bezugsverhältnisses der Kapitalerhöhung ermittelt und beträgt 1,99. Somit erhält jeder Teilnehmer, der das Umtauschangebot annimmt, nahezu die doppelte Anzahl an Aktienawards im Vergleich zu der Anzahl, die ihm im Jahr 2023 zugeteilt wurde. Der in der Periode als Aufwand erfasste zusätzliche beizulegende Zeitwert aus Verwässerungsausgleichmaßnahmen ist unwesentlich. Das Zuteilungsdatum, die Ausübungsdaten, die Leistungskriterien sowie alle weiteren Bedingungen der Aktienawards bleiben unverändert.

Bewertungsparameter für die Bewertung von Optionen und Aktienawards zum beizulegenden Zeitwert für Verwässerungsmaßnahmen

Aktienkurs vor Verwässerung	in EUR	3,52
Risikofreier Anlagezinssatz		Zinsstrukturkurve der Europäischen Zentralbank
Dividendenrendite	in %	0,00 %
Erwartete Volatilität	in %	62,10 %

5. Finanzergebnis

in Mio. EUR	2023	2022
Erträge aus Derivaten	33	8
Zinserträge	22	14
Bewertung von Optionen zur vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit von bestehenden Anleihen	5	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	2
Sonstige Finanzerträge	2	2
Finanzerträge	62	25
Zinsaufwendungen	-180	-198
Währungsumrechnungsdifferenzen	-38	-
Bewertung der Option zur vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit von getilgten Anleihen	-	-25
Sonstige Finanzaufwendungen	-15	-2
Finanzaufwendungen	-233	-225
Finanzergebnis	-171	-201

In den Zinsaufwendungen sind EUR 10 Mio. (2022: EUR 10 Mio.) enthalten, die im Zusammenhang mit Supply-Chain-Financing-Programmen infolge des Verkaufs von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an den Factor aus dem Posten sonstiges Ergebnis innerhalb der Gewinnrücklage in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden. Im Geschäftsjahr 2023 ist in den Erträgen aus Derivaten ein gegenläufiger Aufwand aus einem Währungssicherungsgeschäft für die Kapitalerhöhung von EUR 19 Mio. enthalten. Mit diesem Sicherungsgeschäft wurden Währungsrisiken zum CHF zwischen dem Zeitpunkt der Festlegung des Bezugspreises der neuen Aktien (CHF 1,07 je Aktie) und der Auszahlung abgesichert. Im Geschäftsjahr 2023 ist in den sonstigen Finanzaufwendungen ein Aufwand von EUR 13 Mio. aus der vorzeitigen Tilgung von Anleihen im Zusammenhang mit der Refinanzierung enthalten, der sich aus der Differenz zwischen den Rückzahlungsbeträgen und den Buchwerten zum Zeitpunkt der Rückzahlung ergibt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 10 Mio. nach IAS 23 als Teil der Anschaffungskosten von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aktiviert, die im Zusammenhang mit dem Bau der neuen

Halbleiterfertigung von LEDs und microLEDs in Kulim, Malaysia, und in Regensburg, Deutschland, stehen. Zum 31. Dezember 2023 betrug die Kapitalisierungsrate, die sich aus den entsprechend der Finanzierungsstruktur gewichteten Fremdkapitalkosten ergibt, 1,91 % p.a. Die Zahlungen für aktivierte Fremdkapitalzinsen werden in der Konzernkapitalflussrechnung innerhalb der Kapitalflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

6. Ertragsteuern

in Mio. EUR	2023	2022
Laufender Steueraufwand im Geschäftsjahr	-66	-98
Laufender Steuerertrag für Vorjahre	7	13
Tatsächliche Ertragsteuern	-59	-84
Latenter Steuerertrag aus der Veränderung temporärer Differenzen	47	2
Latenter Steueraufwand sonstiges	0	0
Latente Steuern	47	2
Ertragsteuern	-12	-82

Überleitung auf den ausgewiesenen Ertragsteuerbetrag

in Mio. EUR	2023	2022
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.601	-361
Konzernsteuersatz	24 %	25 %
Erwarteter Ertragsteuerertrag	384	90
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuern durch:		
Nichtabzugsfähige Aufwendungen	-323	-104
Steuerfreie Erträge	17	39
Steuern für Vorjahre	23	12
Veränderung nicht angesetzte aktive latente Steuern inklusive nicht angesetzte latente Steueransprüche des Geschäftsjahres	-92	-116
Steuersatzunterschiede	-11	2
Effekt Steuersatzänderung	-2	-1
Sonstiges, netto	-8	-6
Ausgewiesenes Steuerergebnis in der Konzerngewinn- und verlustrechnung	-12	-82

Die Position Nicht abzugsfähige Aufwendungen beinhaltet, wie im Vorjahr, die Wirkung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Goodwill-Impairments.

Die Position Sonstiges, netto resultiert im Wesentlichen aus nicht anrechenbaren Quellensteuern auf konzerninterne Dividendenzahlungen.

Ertragsteueraufwand

in Mio. EUR	2023	2022
Ertragsteueraufwand	-12	-82
Direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge	11	11

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von EUR 2.194 Mio. (2022: EUR 1.310 Mio.), temporäre Differenzen in Höhe von

EUR 530 Mio. (2022: EUR 1.079 Mio.) und Steuergutschriften in Höhe von EUR 85 Mio. (2022: EUR 90 Mio.) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Von den steuerlichen Verlustvorträgen, auf die zum 31. Dezember 2023 keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, unterliegen EUR 10 Mio. (2022: EUR 20 Mio.) einer zeitlichen Beschränkung. Der Verfall dieser Verlustvorträge beginnt ab 2034.

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochterunternehmen werden im Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren.

Zum 31. Dezember 2023 wurden für Unterschiedsbeträge bei Tochterunternehmen in Höhe von EUR 3.490 Mio. (2022: EUR 3.558 Mio.) keine passiven latenten Steuern gebildet.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. EUR	2023	2022
Guthaben bei Kreditinstituten	1.146	1.088
Erwartete Wertminderungen	0	-1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.146	1.087

Für Guthaben bei Kreditinstituten wird zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste auf öffentlich verfügbare Ratings zurückgegriffen.

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	2023	2022
Bruttobuchwert der Forderungen	488	558
Wertberichtigungen	-18	-25
Nettobuchwert der Forderungen	470	533

Wertberichtigungen

in Mio. EUR	Gesamt	Erwartete Wertminderungen	Eingetretene Wertminderungen
Stand 01.01.2022	-24	-6	-18
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3	2	2
Ausbuchung von Forderungen	1	0	1
Erfolgswirksame Veränderung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	-4	-2	-2
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	-1	-1	-1
Stand 31.12.2022	-25	-7	-19
Stand 01.01.2023	-25	-7	-19
Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	1	1	0
Ausbuchung von Forderungen	10	0	10
Erfolgswirksame Veränderung der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	-4	-2	-1
Währungsumrechnung und sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2023	-18	-8	-10

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die gesamte Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Die erwarteten Verlustraten wurden aus historischen Informationen sowie künftigen Erwartungen abgeleitet. Eine Forderung gilt dann als ausgefallen und eine Wertminderung als eingetreten, wenn über den Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet

wurde oder eine signifikante Verminderung der Zahlungsfähigkeit eingetreten ist, wovon spätestens bei einer Überfälligkeit von über 90 Tagen ausgegangen wird.

Für einen Teil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttobuchwert von EUR 353 Mio. (2022: EUR 420 Mio.) erfolgt die Ermittlung der erwarteten Wertminderungen auf Basis von Ratings, aus denen portfoliospezifische Ausfallraten abgeleitet werden. Basierend auf den Ratings externer Agenturen erfolgt eine Einstufung in Risikoklassen, in denen jeweils Kunden mit niedrigem, moderatem und höherem Kreditrisiko zusammengefasst werden.

Bruttobuchwert der auf Basis von Ratings bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. EUR	2023	2022
Risikoklasse 1: niedriges Risiko	71	126
Risikoklasse 2: moderates Risiko	230	229
Risikoklasse 3: höheres Risiko	40	31
Risikoklasse 4: insolvent	5	13
Kunden ohne individuelles Rating	7	21
Summe	353	420

Die Ermittlung der erwarteten Wertminderungen für den verbleibenden Teil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttobuchwert von EUR 3 Mio. (2022: EUR 69 Mio.) erfolgt nach Maßgabe der aus historischen Erfahrungswerten abgeleiteten und nach Überfälligkeitsdauer geschätzten Ausfallraten.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit einem Buchwert von EUR 133 Mio. (2022: EUR 69 Mio.) Forderungen enthalten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Dabei handelt es sich um Forderungen gegenüber Kunden, die im Rahmen von sogenannten Supply-Chain-Financing-Programmen der Kunden selektiv an eine Factoring-Gesellschaft verkauft und ausgebucht werden. Zudem werden Forderungen über ein eigenes Factoring Programm verkauft und ausgebucht. Dabei verbleibt ein Teil des Risikos aus verspäteter Zahlung des Kunden (Spätzahlungsrisiko) bei ams OSRAM, in dessen Höhe eine sonstige finanzielle

Verbindlichkeit bilanziert wird aber kein separater Vermögenswert. Stattdessen werden in gleicher Höhe weiterhin Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2023 betrug das im Rahmen dieses Programms verkaufte Forderungsvolumen EUR 69 Mio. (2022: EUR 53 Mio.). Einzahlungen aus Forderungsverkäufen an Factoring-Gesellschaften sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung innerhalb der Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Der Bruttobuchwert einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen und anderer finanziellen Forderungen wird ausgebucht, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Im Allgemeinen ist dies insbesondere der Fall, wenn eine Verjährungsfrist abgelaufen ist, wenn ein Schuldner von der ursprünglichen Verpflichtung rechtlich entbunden wurde oder wenn ein Insolvenzverfahren mangels Masse nicht eröffnet wird.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

in Mio. EUR	2023	2022
EMEA	103	216
Americas	180	120
Asien/Pazifik	187	196
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	470	533

9. Vorräte

in Mio. EUR	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	261	326
Unfertige Erzeugnisse	211	257
Fertige Erzeugnisse und Waren	239	278
Geleistete Anzahlungen	5	3
Vorräte	716	864

Zum 31. Dezember 2023 betreffen EUR 38 Mio. (2022: EUR 39 Mio.) Ersatzteile und Werkzeuge, die in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen werden. Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte zum 31. Dezember 2023 betragen EUR 191 Mio. (2022: EUR 220 Mio.).

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten basieren auf der First-in-First-out-Zuordnungsmethode (FIFO) oder nach der Durchschnittsmethode. Im Falle der hergestellten Vorräte umfassen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen angemessenen Anteil an den Produktionsgemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Produktionsauslastung.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten auf Basis von Durchschnittswerten oder nach dem FIFO-Verfahren und dem Nettoveräußerungswert (bei bestimmten Vorräten gemessen am Wiederbeschaffungspreis) angesetzt. Die Bewertung von Halb- und Fertigerzeugnissen erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der geschätzten Kosten zur Fertigstellung und der erwarteten noch anfallenden Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten umfassen alle Kosten, die anfallen, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten die Material- und Fertigungseinzelkosten, die zurechenbaren Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Fixe Kostenbestandteile werden dabei auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen zugerechnet.

10. Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

in Mio. EUR	2023	2022
Debitorische Kreditoren	3	2
Abgrenzung für finanzielle Transaktionskosten	1	4
Sonstiges	44	45
Finanzielle kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	49	51
Steuerforderungen	116	112
Vorauszahlungen	50	40
Forderung aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	54	3
Sonstiges	10	17
Nichtfinanzielle kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	230	172
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	279	223

Zum 31. Dezember 2023 war in dem Posten Sonstiges der finanziellen kurzfristigen Forderungen eine Forderung im Zusammenhang mit dem Verkauf des Digital Systems (DS) Geschäfts in Europa und Asien von EUR 9 Mio. enthalten.

Bezüglich der Veränderung der Forderung aus Zuwendungen der öffentlichen Hand siehe Angabe 20. Zuwendungen der öffentlichen Hand.

11. Sachanlagen

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2023	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unternehmens- zusammenschlüsse	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Bruttowert 31.12.2023	Kumulierte Abschreibungen und Wert- minderungen	Restbuchwert 31.12.2023	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2023
Grundstücke und Bauten	813	-17	-	3	13	-121	-	690	-423	267	-34
Technische Anlagen und Maschinen	4.430	-127	-	80	102	-293	-	4.192	-3.453	739	-301
Betriebs- und Geschäftsausstattung	211	-4	-	15	1	-20	0	203	-186	18	-9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	614	-48	-	531	-116	-8	0	974	-1	973	0
Sachanlagen	6.069	-196	-	630	-	-443	0	6.059	-4.062	1.997	-344

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen EUR 152 Mio. (2022: EUR 516 Mio.). Bezüglich der Kaufverpflichtungen für Investitionen in die microLED-Technologie siehe Angabe 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag. In den Sachanlagen sind Wertminderungen in Höhe von EUR 60 Mio. berücksichtigt, die im Zusammenhang mit dem Auslaufen von Kundenverträgen in Singapur stehen; diese im Wesentlichen in den Umsatzkosten ausgewiesen und betrafen vorwiegend technische Anlagen und Maschinen im Halbleiter Segment.

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2022	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unternehmens- zusammenschlüsse	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Bruttowert 31.12.2022	Kumulierte Abschreibungen und Wert- minderungen	Restbuchwert 31.12.2022	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2023
Grundstücke und Bauten	886	13	-	6	28	-112	-9	813	-471	342	-70
Technische Anlagen und Maschinen	4.391	68	-	140	150	-307	-14	4.430	-3.534	896	-385
Betriebs- und Geschäftsausstattung	224	2	-	6	5	-22	-3	211	-201	10	-17
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	225	-5	-	582	-184	-3	0	614	-6	609	0
Sachanlagen	5.726	78	-	734	-	-444	-25	6.069	-4.212	1.856	-472

Im Geschäftsjahr 2022 führte die Konsolidierung von Produktionsnetzwerken insbesondere in Singapur zu Wertminderungen von EUR 103 Mio., ausgewiesen im Wesentlichen in den Umsatzkosten und betrafen vorwiegend technische Anlagen und Maschinen im Halbleiter Segment.

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, zurechenbare Anteile an Herstellungsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmter Komponenten einer Sachanlage – gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage – wesentlich, dann werden diese Komponenten einzeln bilanziert und abgeschrieben. Restbuchwerte und Nutzungsdauern werden jährlich überprüft und, falls die Erwartungen von früheren Einschätzungen abweichen, entsprechend angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15 Jahre
Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens	3 – 5 Jahre

Bei gemieteten Gebäuden besteht in einzelnen Fällen die Verpflichtung, nach Ablauf der Mietdauer die Gebäude in einem bestimmten Zustand an die Vermieter zurückzugeben (Rückbauverpflichtungen). Die voraussichtlichen Kosten für einen solchen Rückbau werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts sowie als Rückstellung für Rückbauverpflichtungen bilanziert. Die Rückstellung für die Rückbauverpflichtung wird zum Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abzinsungssatz vor Steuern bewertet, der die aktuelle Markteinschätzung des Zinseffekts und die für die Verpflichtung spezifischen Risiken widerspiegelt. Die durch Zeitablauf bedingte Aufzinsung der Rückstellung wird als Finanzaufwand erfasst. Eine Änderung der erwarteten Ausgaben führt zu einer Anpassung des als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanzierten Betrags.

12. Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2023	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unternehmens- zusammenschlüsse	Zugänge	Abgänge	Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Bruttowert 31.12.2023	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Restbuchwert 31.12.2023	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2023
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.099	-6	0	0	-16	-1	3.076	-1.590	1.487	-1.323 ¹
Kundenstock	677	0	0	0	0	0	677	-484	193	-80
Technologie	317	0	0	0	-4	0	313	-240	73	-32
Marken und Warenzeichen	234	0	0	0	0	0	234	-7	226	-2
aktivierte Entwicklungsaufwendungen	349	2	0	109	0	0	459	-220	240	-50 ²
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	150	-4	0	4	-3	0	147	-117	30	-10
Immaterielle Vermögenswerte	4.825	-8	0	113	-23	-1	4.906	-2.657	2.249	-1.497

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2022	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unternehmens- zusammenschlüsse ¹	Zugänge	Abgänge	Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Bruttowert 31.12.2022	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	Restbuchwert 31.12.2022 ¹	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2022
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.081	56	4	-	-14	-28	3.099	-277	2.821	-287 ³
Kundenstock	668	9	-	-	-	-	677	-398	279	-83
Technologie	321	2	6	-	-2	-10	317	-212	105	-50
Marken und Warenzeichen	242	-	-	-	-	-9	234	-4	229	-11
aktivierte Entwicklungsaufwendungen	317	3	-	87	-59	-	349	-171	177	-26
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	211	21	-	5	-80	-7	150	-117	33	-13
Immaterielle Vermögenswerte	4.841	89	11	93	-155	-54	4.825	-1.180	3.645	-469

1 Die Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten die Wertminderung der BU OS und AOS aufgrund einer Anpassung der Markterwartungen in Höhe von EUR 1.313 Mio. sowie eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von EUR 11 Mio. aufgrund der Klassifizierung von AMLS Italien und OSRAM Russland als zur Veräußerung gehalten (siehe Angabe 27. Veräußerung von Geschäftseinheiten und Sachanlagen, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten).

2 Abschreibungen und Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen beinhalten EUR 23 Mio. Wertminderungen im Segment Halbleiter, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Zeile Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst wurden.

3 Die Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten die Wertminderung der BU OS und AOS aufgrund einer Anpassung der Markterwartungen in Höhe von EUR 277 Mio. sowie eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von EUR 10 Mio. aufgrund der Klassifizierung von Clay Paky S.p.A. und Traxon Technologies als zur Veräußerung gehalten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. im Falle von Anzeichen werden die nicht finanziellen Vermögenswerte einschließlich der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie der noch nicht zur Nutzung zur Verfügung stehenden immateriellen Vermögenswerte dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Zu diesem Zweck werden die Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte ist („zahlungsmittelgenerierende Einheit“). Darüber hinaus wird berücksichtigt, wie das Management die Unternehmenstätigkeit steuert und überwacht.

Vom Konzern erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandenen Firmenwerte und Markenzeichen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, zu dem die technische und kommerzielle Realisierbarkeit des Vermögenswerts für den Verkauf oder die Nutzung festgestellt worden ist. Der Konzern hat rund 80 Projekte, für die Entwicklungsaufwendungen aktiviert wurden, von denen sich einige noch in der Entwicklung befinden, während die anderen bereits angewendet werden. Eines der größten Entwicklungsprojekte, auf das etwa die Hälfte des Buchwerts der aktivierten Entwicklungsaufwendungen entfällt, bezieht sich auf die Entwicklung der microLED-Technologie und des Produktionsprozesses. Zum Bilanzstichtag befand sich das Projekt noch in der Entwicklungsphase und hatte daher eine unbestimmte Nutzungsdauer. Für Entwicklungen in Bezug auf das Projekt, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind siehe Angabe 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt, soweit es sich nicht um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer oder Firmenwerte handelt, erfolgswirksam linear über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die Abschreibungen sind in der Zeile Umsatzkosten in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Die erwartete Nutzungsdauer wird grundsätzlich wie folgt angenommen:

- Patente und Lizenzen sowie Software	3 – 5 Jahre
- Kundenstock	5 – 15 Jahre
- Technologie	5 – 10 Jahre
- Aktivierte Entwicklungsaufwendungen	3 – 7 Jahre

Firmenwerte und Markenzeichen mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Ein Firmenwert ist einer CGU oder einer Gruppe von CGUs zugeordnet, wenn erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenserwerbs erzielt. Die Business Units stellen die CGUs bzw. Gruppen von CGUs für die konsolidierte ams OSRAM Gruppe dar, auf deren Ebene die Firmenwerte durch den Vorstand überwacht werden. Zum Zweck der Überprüfung auf Werthaltigkeit sind Firmenwerte und Markenzeichen mit unbegrenzter Nutzungsdauer wie folgt zugeordnet.

in Mio. EUR	2023	
	Firmenwerte	Markenzeichen
Halbleiter		
Advanced Optical Sensors (AOS)	0	-
Image Sensor Solutions (ISS)	149	-
Opto Semiconductors (OS)	997	158
Lampen & Systeme		
Lampen & Systeme	341	68
Summe	1.487	226

	2022	
	Firmenwerte	Markenzeichen
Halbleiter		
Advanced Optical Sensors (AOS)	298	-
Image Sensor Solutions (ISS)	131	-
Opto Semiconductors (OS)	2.035	158
Lampen & Systeme		
Automotive (AM)	353	61
Digital (DI)	4	8
Summe	2.821	226

Während des Jahres wurde das Geschäft mit optischen Komponenten von der BU OS auf die BU ISS verlagert, um den Fokus und die End-to-End-Verantwortung der einzelnen BUs zu stärken. Dabei wurde entsprechend IAS 36.87 Firmenwert in Höhe von EUR 17 Mio. zwischen den BUs realloziert und eine Trigger-Analyse durchgeführt, die keine Durchführung eines Wertminderungstests erforderte. Darüber hinaus wurde nach den Veräußerungen innerhalb der früheren BU Digital (DI) diese BU aufgelöst und das verbleibende Geschäft in die neue BU Lampen & Systeme integriert.

Zum 30. Juni 2023 hat ams OSRAM beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Insbesondere für OS und AOS wurden die Geschäftspläne im Hinblick auf die langfristigen Markterwartungen nach unten angepasst. Darüber hinaus hat sich die Marktkapitalisierung von ams OSRAM gegenüber dem 31. Dezember 2022 weiter reduziert und lag nachhaltig wesentlich unter dem Buchwert des Eigenkapitals. Dies führte zu einer Re-evaluierung der strategischen Ausrichtung von ams OSRAM und einer entsprechenden Aktualisierung der Geschäftspläne, die insbesondere für OS und AOS nach unten angepasst wurden.

Für die BU OS wurde eine Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von EUR 1.019 Mio. (Nutzungswert der BU von EUR 2.694 Mio.) und eine Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von EUR 294 Mio. für die BU AOS (Nutzungswert der BU von EUR 407 Mio.) erfasst. Für die BU OS wurde ein Diskontierungssatz (vor Steuern) von 12,2 % (31. Dezember 2022: 12,4 %), für die BU AOS von 12,2 % (31. Dezember 2022: 12,7 %) zu Grunde gelegt.

Die im Berichtszeitraum bis zum 30. Juni 2023 erfasste Wertminderung des Firmenwerts hatte keine Auswirkungen auf den Ertragsteueraufwand und führt daher zu einer erheblichen Änderung des effektiven Steuersatzes im Vergleich zum letzten Berichtsjahr.

Für alle CGUs bzw. Gruppen von CGUs wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahres ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dieser ergab keinen weiteren Abwertungsbedarf. Außerdem wird zu jedem Abschlussstichtag eingeschätzt, ob irgendein Anhaltspunkt besteht, dass eine Wertminderung vorliegen könnte. Bei der Einschätzung werden externe Faktoren, wie z.B. Marktumfeld, Marktzinssätze und -renditen und Marktkapitalisierung sowie interne Faktoren wie z.B. Überalterung, Beschädigung, Stilllegung oder veränderte Nutzungsmöglichkeiten berücksichtigt.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgte auf Basis des höheren Wertes von Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der erzielbare Betrag der BUs AOS und OS wurde mittels des Nutzungswerts bestimmt, der erzielbare Betrag der BUs ISS und Lampen & Systeme mittels des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Die Berechnungen wurden mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens durchgeführt. Die Bemessung gemäß beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie des IFRS 13 einzuordnen. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen Fünfjahresprognosen zugrunde.

Wichtige Annahmen bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags waren die in den Geschäftsplanungen zugrunde gelegten erwarteten Umsatzerlöse und EBITDA-Margen, die Wachstumsraten in der Fortführungsphase sowie die Abzinsungssätze. Die Werte der Annahmen beruhen auf vergangenen Erfahrungen und berücksichtigen externe Inflations- und Marktwachstumserwartungen sowie makroökonomische Daten und branchenspezifische Trends.

Die Planung von Umsatzerlösen erfolgt unter Einbezug regionaler Gegebenheiten und Kundeninformationen. Dabei werden auch mögliche künftige Preisnachlässe berücksichtigt, wie sie insbesondere für den Halbleiterbereich typisch sind. Auch Fabrikauslastungen bzw. -kapazitäten werden bei der Planung beachtet. Auf Basis der aktuellen Markterwartungen und den daraus abgeleiteten Unternehmensplanungen liegen die Wachstumsraten der Detailplanungsphase teilweise deutlich über den angenommenen Wachstumsraten der ewigen Rente. Auf Basis dieser Umsätze werden direkte Kosten geplant, wobei für Materialkosten erwartete Inflations- und Preisentwicklungen, für Betriebskosten erwartete Personal- und Gehaltsentwicklungen Berücksichtigung finden.

Die Berechnung erfolgte unter Verwendung eines Planungszeitraums bis 2028, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer ewigen Rente dient. Zur Extrapolation der Cashflows in der ewigen Rente wurden BU-individuelle Wachstumsraten herangezogen, die unter anderem auf langfristigen Inflationserwartungen der umsatzrelevanten Länder beruhen. Die Abzinsungssätze wurden auf Basis BU-individueller gewichteter Gesamtkapitalkostensätze (WACC) bestimmt, wobei eine Marktrendite von 9,25 % zugrunde gelegt wurde.

Die Annahmen zu Wachstumsrate und Abzinsungssatz für die Ermittlung des erzielbaren Betrags lauten wie folgt:

Bewertungsparameter (Wachstumsrate der ewigen Rente; Abzinsungssatz vor Steuern)

	2023	
	Wachstum in %	Abzinsungssatz in %
Halbleiter		
Advanced Optical Sensors (AOS)	1,2 %	11,5 %
Image Sensor Solutions (ISS)	1,3 %	14,1 %
Opto Semiconductors (OS)	1,3 %	12,3 %
Lampen & Systeme		
Lampen & Systeme	1,0 %	14,8 %
2022		
	Wachstum in %	Abzinsungssatz in %
Halbleiter		
Advanced Optical Sensors (AOS)	1,1 %	12,7 %
Image Sensor Solutions (ISS)	1,0 %	15,2 %
Opto Semiconductors (OS)	1,2 %	12,4 %
Lampen & Systeme		
Automotive (AM)	1,0 %	15,6 %
Digital (DI)	1,0 %	16,4 %

Eine für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen zum Abzinsungssatz und der langfristigen EBITDA-Marge könnte dazu führen, dass der Buchwert der jeweiligen im folgenden genannten BU deren erzielbaren Betrag übersteigt: Der erzielbare Betrag der BU OS übersteigt deren Buchwert um EUR 286 Mio. Der dabei zugrunde gelegte Abzinsungssatz beträgt 12,3 %, die zugrunde gelegte langfristige EBITDA-Marge 28,8 %. Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,8 %

bzw. einer Verminderung der langfristigen EBITDA-Marge um 2,1 % würde der Buchwert in etwa dem erzielbaren Betrag entsprechen.

13. Nutzungsrechte

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2023	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unternehmens- zusammenschlüsse	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Bruttowert 31.12.2023	Kumulierte Abschrei- bungen und Wert- minderungen	Restbuchwert 31.12.2023	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2023
Grundstücke und Bauten	350	-9	-	37	0	-54	0	324	-131	193	-43
Technische Anlagen und Maschinen	30	-2	-	6	0	-1	-	33	-18	15	-5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	0	-	4	-	-5	-	14	-7	7	-4
Nutzungsrechte	395	-11	-	47	-	-60	0	372	-157	215	-51

in Mio. EUR	Bruttowert 01.01.2022	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen	Zugänge durch Unternehmens- zusammenschlüsse	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Umgliederung in zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	Bruttowert 31.12.2022	Kumulierte Abschrei- bungen und Wert- minderungen	Restbuchwert 31.12.2022	Abschreibungen und Wertminderungen im Geschäftsjahr 2022
Grundstücke und Bauten	341	9	-	40	-	-40	0	350	-141	209	-52
Technische Anlagen und Maschinen	33	0	-	0	-	-2	-2	30	-17	13	-6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12	0	-	6	-	-3	0	15	-7	8	-4
Nutzungsrechte	387	10	-	46	-	-45	-2	395	-165	230	-62

Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen

in Mio. EUR	2023	2022
Mietaufwand für kurzfristige oder geringwertige Leasing- verhältnisse	9	11
Zinsaufwand	8	9
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen	18	19

ams OSRAM hat im Geschäftsjahr 2023 Sale-and-Leaseback-Transaktionen abgeschlossen. Für Sale-and-Leaseback-Transaktionen, welche das True-Sale-Kriterium erfüllen, ist ein Nutzungsrecht nach IFRS 16 zu bilanzieren. Der Wert des Nutzungsrechts ermittelt sich dabei aus dem Verhältnis zwischen dem Barwert der Leasingzahlungen zum Marktwert, welches auf den Buchwert der veräußerten Vermögenswerte anzusetzen ist. Bei der Ermittlung des Barwerts der Leasingzahlungen wendet ams OSRAM den Ansatz der erwarteten Leasingzahlungen über die Vertragslaufzeit

an. Darüber hinaus wendet ams OSRAM den praktischen Behelf gem. IFRS 16.15 an und sieht von einer Trennung der Nichtleasing- und Leasingkomponenten ab.

Im Berichtsjahr hat ams OSRAM im Rahmen einer Sale-and-Leaseback-Transaktion, die als True-Sale klassifiziert wurde, eine Immobilie in Plano, Texas, USA, verkauft und teilweise über einen Zeitraum von 10 Jahren zurückgemietet. Nach Abzug der Vertragsnebenkosten erhielt ams OSRAM einen Zahlungseingang von EUR 17 Mio. Der Barwert der Leasingzahlungen zum Ersterfassungszeitpunkt beträgt EUR 18 Mio. und ist in den Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Nutzungsrecht ist zu diesem Zeitpunkt in Höhe von EUR 12 Mio. erfasst worden. Aufgrund des Ausmaßes der Rückvermietung durch ams OSRAM ist ein Ertrag aus der Veräußerung der zugrundeliegenden Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung.

Transaktionen, die das True-Sale-Kriterium nicht erfüllen, sind als Finanzierung anzusehen, wobei der rechtlich veräußerte Vermögenswert weiterhin als Sachanlage ausgewiesen und eine sonstige finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Zahlungen bilanziert wird, siehe Angabe 17. Sonstige Verbindlichkeiten.

14. Anteile an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet, wobei die Anschaffungskosten der Beteiligung um den anteiligen Gewinn oder Verlust des assoziierten Unternehmens angepasst werden.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, und der erzielbare Betrag der Anteile niedriger als der Buchwert ist. Ein Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam als Verlust erfasst. Ergibt sich in der Folge eine Erhöhung des erzielbaren Betrags, wird ein erfasster Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

in Mio. EUR	2023	2022
Anteiliges Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-7	-3
Wertaufholungen / Wertminderungen	-17	-
Nettogewinne-/verluste aus Veräußerungen	0	-1
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-24	-4

Zusammengefasste Finanzinformationen an der Sciosense Holding B.V.

Sciosense Holding B.V. in Mio. EUR	2023	2022
Berichtsdatum	30.09.2023	30.09.2022
Anteil am Gewinn und Verlust	45,22 %	45,22 %
Kurzfristige Vermögenswerte	26	35
Langfristige Vermögenswerte	81	82
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12	15
Langfristige Verbindlichkeiten	6	4
Nettovermögen (100 %)	89	98
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	40	44
Anteiliges Ergebnis	-4	-2
Kumulierte Wertminderungen	-29	-21
Kumulierte Währungseffekte	0	2
Buchwert des Anteils am Unternehmen	7	19
Umsatzerlöse	21	33
Ergebnis nach Steuern	-10	-5
Gesamtergebnis	-10	-5
Erhaltene Dividenden	0	0

Der Konzern hält einen Anteil von 45,22 % an der Sciosense Holding B.V., Amsterdam, die Niederlande, durch eine direkte Beteiligung von 22,15 % und indirekt über Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd., Ji'nan, China, an der ams OSRAM mit einem Anteil von 49,00 % beteiligt ist. Sciosense Holding B.V., ist das Mutterunternehmen von operativen Einheiten, die Umwelt-, Durchfluss- und Drucksensordlösungen anbieten. Infolge einer negativen Entwicklung des Umsatzes und des Nettoergebnisses wurde im Dezember 2023 ein Wertminderungstest durchgeführt, der zu einer Wertminderung der Beteiligung in Höhe von EUR 8 Mio. führte.

Darüber hinaus hat ams OSRAM aufgrund von kumulierten Verlusten und der erwarteten anhaltend negativen Geschäftsentwicklung eine Wertminderung von EUR 6 Mio. auf ihre Beteiligung an Bolb Inc., Livermore, USA, erfasst (Beteiligungsquote 20,38 %).

Sonstige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen stellen einen unwesentlichen Anteil am Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und am Ergebnis aus assoziierten Unternehmen dar.

15. Aktive und passive latente Steuern

in Mio. EUR	2023			2022		
	Netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte und sonstige langfristige Vermögenswerte	-173	29	-203	-174	29	-203
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5	31	-26	18	51	-33
Vorräte	25	25	-	27	28	-1
Leistungen an Arbeitnehmer	52	92	-40	29	68	-39
Rückstellungen	24	27	-3	20	22	-2
Verbindlichkeiten	14	35	-21	30	73	-43
Verlustvorträge und Steuergutschriften	69	69	-	18	18	-
Sonstiges	-1	4	-5	-3	8	-11
Latente Steuern	14	312	-298	-36	296	-332
Saldierung	-	-240	240	-	-227	227
Bilanzposten	14	72	-58	-36	69	-105

Als latente Steueransprüche angesetzte Verlustvorträge betreffen im Wesentlichen die ams-OSRAM AG, Österreich, die ams Offer GmbH Deutschland sowie die Heptagon Holding CA Inc., USA.

Steuerliche Verlustvorträge sind in Österreich und Deutschland unbegrenzt vortragsfähig und können in Österreich mit höchstens 75 %, in Deutschland mit 60 % des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden. ams OSRAM geht davon aus, dass aufgrund von bestehenden zu versteuernden Differenzen sowie der künftigen Geschäftstätigkeit ausreichendes positives zu versteuerndes Einkommen für die

Realisierung dieser aktiven latenten Steuern zur Verfügung stehen wird. In Österreich gilt ab 2024 ein neuer Steuersatz für die Körperschaftsteuer (aktuell 24 %, 2024: 23 %). Dieser neue Steuersatz wurde bei der Bewertung der latenten Steuerpositionen berücksichtigt.

Zukünftige Änderungen der Steuergesetze und -regelungen sowie deren Auslegung und sonstige Entwicklungen in Steuersystemen könnten einen wesentlichen Einfluss auf unsere bestehenden Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie die aktiven und passiven latenten Steuerpositionen haben und somit zu höherem Aufwand für direkte und indirekte Steuern und höheren Steuerzahlungen hierfür führen. Zudem könnte die Unsicherheit im steuerlichen Umfeld mancher Region die Möglichkeit einschränken, unsere Rechte durchzusetzen.

Gesellschaften im ams OSRAM Konzern sind in einigen Ländern für mehrere Jahre noch nicht endgültig durch die Betriebsprüfung veranlagt. ams OSRAM bildet für diese offenen Veranlagungszeiträume unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren inklusive der Interpretationen des Steuerrechts und der Erfahrung früherer Jahre angemessene Vorsorgen.

16. Sonstige langfristige Vermögenswerte und finanzielle Investitionen

in Mio. EUR	2023	2022
Finanzielle Investitionen	22	59
Sonstige finanzielle langfristige Vermögenswerte	56	4
Forderung aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	113	-
Überdotierungen von Pensionsplänen	19	21
Vermögenswerte aus Entgeltumwandlungen	11	10
Abgrenzungen und Vorauszahlungen	1	1
Sonstiges	17	18
Nichtfinanzielle langfristige Forderungen	160	50
Sonstige langfristige Vermögenswerte und finanzielle Investitionen	237	113

Die langfristigen finanziellen Investitionen betreffen strategische Eigenkapitalinvestitionen, die weder maßgeblichen Einfluss noch Beherrschung begründen. Sie umfassen insbesondere die Beteiligungen an LeddarTech Inc. mit EUR 3 Mio. (2022: EUR 50 Mio.) und Recogni, Inc. mit EUR 15 Mio. (2022: EUR 7 Mio.). LeddarTech Inc. ist seit Dezember 2023 börsennotiert; die Beteiligung wurde erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis auf den zum Stichtag relevanten Börsenkurs abgewertet.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, besteht ein unwiderrufliches Bilanzierungswahlrecht, Folgeänderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen. Die Entscheidung, ob ein Eigenkapitalinstrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) klassifiziert wird, erfolgt unter individueller Einschätzung der einzelnen Transaktion. Für Transaktionen mit besonders hoher strategischer Bedeutung wird in der Regel die FVOCI-Klassifizierung gewählt. Zum 31. Dezember 2023 waren alle Eigenkapitalinvestments erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI) bilanziert. Die von ams OSRAM gehaltenen Anteile an Investmentgesellschaften stellen aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung keine Eigenkapitalinstrumente nach IFRS 9 dar. Daher besteht für sie das oben beschriebene Wahlrecht nicht und sie werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet.

Zum 31. Dezember 2023 enthielten die Sonstigen finanziellen langfristigen Vermögenswerte mit EUR 45 Mio. den positiven beizulegenden Zeitwert von Optionen, die Ende November 2023 begebenen Anleihen vorzeitig (frühestens zum 30. März 2026) zu tilgen, siehe Angabe 19. Verzinsliche Darlehen. Weiterhin ist in diesem Posten eine Mietkaution in Höhe von EUR 5 Mio. im Zusammenhang mit der Sale-and-Leaseback-Finanzierung der Haupt- und Nebengebäude des neu errichteten 8-Zoll-Halbleiterwerks in Kulim, Malaysia, enthalten siehe Angabe 17. Sonstige Verbindlichkeiten.

Bezüglich der Veränderungen der Forderungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand siehe Angabe 20. Zuwendungen der öffentlichen Hand.

Zur Entwicklung der Überdotierung der Pensionspläne siehe Angabe 21. Leistungen an Arbeitnehmer.

17. Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Kurzfristig		langfristig	
	2023	2022	2023	2022
Verpflichtungen zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der OSRAM Licht AG	611	843	-	-
Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Finanzierung	-	-	384	-
Verbindlichkeiten aus einem Lieferketten-Finanzierungsprogramm	191	-	-	-
Rückerstattungsverbindlichkeiten gegenüber Kunden	84	74	-	-
Leasingverbindlichkeiten	43	45	166	172
Verpflichtung aus Garantiedividende an Aktionäre der OSRAM Licht AG	30	41	29	81
Derivative Finanzinstrumente	16	26	-	-
Abgegrenzte Zinsen	14	37	-	-
Kreditorische Debitoren	9	9	-	-
Sonstiges	22	31	-	-
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	1.021	1.108	580	252
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	73	68	44	26
Verbindlichkeiten aus der Edelmetall-Leihe	52	53	-	-
Nicht in Anspruch genommene Urlaubstage	26	30	-	-
Aufwandsabgrenzungen	20	28	-	-
Verbindlichkeit aus anteilsbasierter Vergütung	17	-	-	-
Sonstige	51	57	35	39
Nichtfinanzielle sonstige Verbindlichkeiten	238	237	79	65
Sonstige Verbindlichkeiten	1.259	1.345	659	318

Auf Grund des am 22. September 2020 abgeschlossenen und am 2. November 2020 geänderten sowie am 3. November 2020 von der außerordentlichen Hauptversammlung der OSRAM Licht AG genehmigten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages („BGAV“) zwischen OSRAM und der ams Offer GmbH („ams“), welcher am 3. März 2021 ins Handelsregister eingetragen wurde, besteht die zeitlich begrenzte Verpflichtung, auf Verlangen eines jeden außenstehenden OSRAM-Aktionärs dessen OSRAM-Aktien gegen eine Barabfindung in Höhe von EUR 45,54 je OSRAM Aktie zu erwerben (zzgl. zeitanteilige Zinsen in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiswert vermindert um vereinnahmte Dividende). Aus diesem Grund sind die von diesen Aktionären gehaltenen Aktien nicht im Posten „Nicht beherrschende Anteile“, sondern im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst. Bis zur Andienung von Aktien durch die OSRAM Aktionäre wird ihnen eine garantierte Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 2,57 (brutto) bzw. EUR 2,24 (netto) pro Jahr ab dem Geschäftsjahr 2021 gewährt (in Rumpfgeschäftsjahren zeitanteilig gekürzt). Die Verpflichtung zum Erwerb der OSRAM Aktien endet grundsätzlich zwei Monate nach dem Tag, an dem die Eintragung des Bestehens des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags im Handelsregister bekannt gemacht worden ist. Aufgrund der bis Ende Juli 2021 von 71 nicht beherrschenden Aktionären der OSRAM Licht AG eingebrachten rechtlichen Einsprüche in Bezug auf den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag bleibt für ams OSRAM die Verpflichtung, OSRAM Aktien zum festgelegten Preis zu erwerben und die garantierte jährliche Ausgleichszahlung zu leisten, so lange bestehen, bis das Verfahren abgeschlossen ist. Erfahrungsgemäß dauern solche Verfahren 4 bis 5 Jahre ab Eintragung des Abschlusses des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags in das Handelsregister. Aus diesem Grund wurde eine Verbindlichkeit in Bezug auf die jährliche Ausgleichszahlung über das Eigenkapital gebildet.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 5.102.935 Aktien der OSRAM Licht AG erworben, wodurch sich die Verbindlichkeit um EUR 232 Mio. verringert hat.

Am 30. Oktober 2023 hat ams OSRAM eine Sale-and-Leaseback-Transaktion mit einem Bruttoerlös von EUR 391 Mio. unterzeichnet. Die Transaktion bezieht sich auf die Haupt- und Nebengebäude des neu errichteten 8-Zoll-Halbleiterwerks in Kulim und wurde am 15. Dezember 2023 abgeschlossen. Die vereinbarte Laufzeit beträgt zehn Jahre. Die Transaktion erfüllt nicht die Kriterien eines True-Sale nach IFRS 15, und die Gebäude werden daher weiterhin als Sachanlagen nach IAS 16 bilanziert (das Gebäude mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2023 von EUR 290 Mio. dient

im Rahmen der zugrunde liegenden Finanzierungstransaktion den Investoren als Sicherheit). Passivseitig wurde eine finanzielle Verbindlichkeit nach IFRS 9 in Höhe des Barwerts der zukünftigen Zahlungen erfasst, deren Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgt. Zum 31. Dezember 2023 waren insgesamt EUR 382 Mio. eingegangen. Der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 10 Mio. wurde wie vertraglich vereinbart im Januar 2024 gezahlt. Für Entwicklungen in Bezug auf das microLED-Projekt und das Halbleiterwerk in Kulim, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind siehe Angabe 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für eine weitere Sale-and-Leaseback-Transaktion über eine Immobilie in Plano, Texas, USA, die das True-Sale-Kriterium erfüllt und in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fällt, sind die Verbindlichkeiten aus den Mietzahlungen in den Leasingverbindlichkeiten enthalten, siehe auch Angabe 13. Nutzungsrechte.

Die Inanspruchnahme eines Lieferketten-Finanzierungsprogramms (Supply-Chain-Financing- Programm) in Höhe von EUR 190 Mio. führte zu einer Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem Ansatz einer sonstigen finanziellen Verbindlichkeit gegenüber dem Zahlungsdienstleister. Das Programm, das erstmalig im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2023 genutzt wurde, umfasst EUR- und USD-Verbindlichkeiten. Es hat ein maximales Volumen von EUR 140 Mio. und USD 55 Mio. Durch die Nutzung des Lieferketten-Finanzierungsprogramms verlängern sich die ursprünglichen Zahlungsziele für ams OSRAM um 60 Tage. Die Zahlungsziele gegenüber Lieferanten liegen in der Regel zwischen 45 und 90 Tagen. Durch den Zahlungsdienstleister erfolgt eine schuldbefreiende Zahlung der ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungen von ams OSRAM an den Zahlungsdienstleister werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung innerhalb der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus der Edelmetall-Leihe stellen eine nicht finanzielle Sachleistungsverpflichtung dar. Sie werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten der im Rahmen der Leihe aktivierten Vorräte angesetzt. Sollten die Sachleistungsverpflichtungen die Edelmetallvorräte übersteigen, wird dieser Überhang mit dem Marktpreis zum Stichtag bewertet.

18. Rückstellungen

für das zum 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr

in Mio. EUR	Gewährleistungen	Auftrags-bezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	18	4	181	98	302
Zugänge	8	8	84	51	150
Verbrauch	-2	-3	-107	-34	-146
Auflösung	-3	-1	-6	-15	-24
Währungsumrechnungseffekte	0	0	-2	0	-2
Sonstige Veränderungen	2	0	0	-2	-1
Stand zum Ende des Geschäftsjahres	22	8	150	99	278
darin langfristig	7			36	43

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für die von Kunden geltend gemachten Gewährleistungsansprüche gebildet.

EBV Elektronik SAS gegen ams-OSRAM International GmbH

Am 20. Januar 2016 wurde ams-OSRAM International GmbH (AOI) mittels einer Garantieklage in den vor dem Handelsgericht Nanterre, Frankreich, anhängigen Rechtsstreit zwischen der EBV Elektronik SAS (EBV) und der Société Provence D`Electronique et Cabelage (SPEC) einbezogen. SPEC fordert von EBV für die Lieferung von angeblich fehlerhaften AOI LEDs in Fahrgastinformationstafeln der SPEC Schadenersatz. EBV hat AOI in den Prozess einbezogen, um seinerseits von AOI als Lieferant der vorgeblich mangelhaften Produkte Regress verlangen zu können. Das Handelsgericht in Nanterre wurde nach Klärung prozessualer Vorfragen letztinstanzlich für zuständig erklärt. In seiner Urteils-/Beschlussverkündung vom 26. Februar 2020 ordnete das Handelsgericht an, dass ein technisches und finanzielles Sachverständigenverfahren durchgeführt werden soll. Dieses Verfahren läuft seit Mai 2020.

Für das vorgenannte laufende Verfahren werden weitergehende Angaben nach IAS 37.92 nicht gemacht, da ams OSRAM zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des betreffenden Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen könnten.

ams OSRAM wurde im Zusammenhang mit seinen Geschäftstätigkeiten in verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadenersatzansprüche in unbestimmter Höhe und/oder Strafschadenersatz („Punitive Damages“) geltend gemacht. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen ams OSRAM beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren Entscheidungen gegen ams OSRAM ergehen und dies mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ams OSRAM einhergehen kann. Als Rückstellung ist in diesen Fällen nur insoweit ein Betrag angesetzt, als ams OSRAM davon ausgeht, dass es wahrscheinlich ist, dass aus der Rechtstreitigkeit eine künftige Zahlungsverpflichtung entsteht.

Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken

Auftragsbezogene Rückstellungen für Drohverluste und Risiken betreffen Verträge mit Kunden zur Entwicklung bestimmter Produkte, bei denen die erwarteten Erlöse niedriger als die notwendigen Kosten sind.

Sonstige Personalrückstellungen

Wesentliche Beträge der Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile und innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter in Höhe von EUR 87 Mio. (2022: EUR 120 Mio.) sowie Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 20 Mio. (2022: EUR 23 Mio.).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Verpflichtungen im Zusammenhang mit ausstehenden Rechnungen in Höhe von EUR 27 Mio. (2022: EUR 18 Mio.), Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 22 Mio. (2022: EUR 28 Mio.) sowie Rückbauverpflichtungen in Höhe von EUR 14 Mio. (2022: EUR 14 Mio.), die einen hohen langfristigen Anteil aufweisen.

19. Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen

in Mio. EUR	kurzfristig		langfristig	
	2023	2022	2023	2022
Bankverbindlichkeiten	271	110	23	228
Schuldscheindarlehen	51	59	10	61
Wandelschuldverschreibungen	-	-	1.105	1.074
Anleihen	-	-	998	1.271
Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	322	169	2.136	2.635

Rückzahlung, Zinsen und Konditionen

31. Dezember 2023 in Mio. EUR	Effektiv- Zinssatz	Buch- wert	Aus- zahlungs- betrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Bankverbindlichkeiten (F&E Darlehen)						
EUR – festverzinslich	0,92 %	30	30	7	23	-
Sonstige Bankverbindlichkeiten						
EUR – festverzinslich	4,25 %	164	170	170	-	-
EUR – variabel verzinslich	7,78 %	100	104	104	-	-
Schuldscheindarlehen						
EUR – festverzinslich	1,68 %	56	57	47	10	-
EUR – variabel verzinslich	5,74 %	6	6	6	-	-
Wandelschuldverschreibungen						
EUR – festverzinslich (600 Mio. EUR)	2,11 %	436	447	-	447	-
EUR – festverzinslich (760 Mio. EUR)	5,42 %	669	824	16	808	-
Anleihen						
USD – festverzinslich	13,78 %	368	604	45	182	377
EUR – festverzinslich	11,81 %	630	974	67	266	641
Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen		2.458	3.217	462	1.736	1.018

31. Dezember 2022 in Mio. EUR	Effektiv- Zinssatz	Buch- wert	Aus- zahlungs- betrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Bankverbindlichkeiten (F&E Darlehen)						
EUR – festverzinslich	0,91 %	39	39	11	29	-
Sonstige Bankverbindlichkeiten						
EUR – festverzinslich	2,56 %	200	206	104	102	-
EUR – variabel verzinslich	3,24 %	100	105	3	102	-
Schuldscheindarlehen						
EUR – festverzinslich	1,68 %	93	96	39	57	-
EUR – variabel verzinslich	4,34 %	27	27	22	6	-
Wandelschuldverschreibungen						
EUR – festverzinslich (600 Mio. EUR)	2,11 %	427	447	0	447	-
EUR – festverzinslich (760 Mio. EUR)	5,42 %	647	840	16	824	-
Anleihen						
USD – festverzinslich	7,33 %	423	500	30	470	-
EUR – festverzinslich	6,25 %	848	983	52	932	-
Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen		2.803	3.245	277	2.968	-

Am 26. Februar 2018 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einem Nominalbetrag von EUR 600 Mio. begeben. Der nach erfolgten Rückkäufen in früheren Geschäftsjahren noch ausstehende Nominalbetrag zum 31. Dezember 2023 betrug EUR 447 Mio. (2022: EUR 447 Mio.). Die Laufzeit der Anleihe beträgt 7 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibung haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 4.410.412 Stammaktien umzuwandeln (Wandlungspreis EUR 43,4985/Aktie). Diese Option stellte zum Begebungszeitpunkt Eigenkapital in Höhe ihres beizulegenden Zeitwerts von EUR 82 Mio. dar und wird nicht folgebewertet. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Am 3. November 2020 hat die ams-OSRAM AG eine Wandelschuldverschreibung mit einem Nominalbetrag von EUR 760 Mio. begeben. Die Laufzeit der Anleihe beträgt 7 Jahre. Die Inhaber der Wandelschuldverschreibung haben jederzeit das Recht, die Schuldverschreibung in insgesamt 27.416.137 Stammaktien umzuwandeln

(Wandlungspreis 14,3602 EUR/Aktie). Diese Option stellt Eigenkapital in Höhe des beizulegenden Zeitwerts in Höhe von EUR 151 Mio. zum Belegungszeitpunkt dar und wird nicht folgebewertet. Bis zum 31. Dezember 2023 wurden noch keine Schuldverschreibungen gewandelt.

Am 30. November 2023 hat die ams-OSRAM AG zwei Anleihen begeben, eine EUR-Anleihe mit einem Nominalvolumen von EUR 625 Mio. und eine USD-Anleihe mit einem Nominalvolumen von USD 400 Mio. Die Emissionserlöse vor Transaktionskosten betragen EUR 619 Mio. und USD 396. Die zu zahlenden Zinsen betragen für die EUR-Tranche 10,50 % p.a. und für die USD-Tranche 12,25 % p.a. Das Fälligkeitsdatum für beide Tranchen ist der 30. März 2029. Der Erlös wurde zur Rückzahlung der im Juli 2020 begebenen Anleihen mit einem Nominalvolumen von EUR 850 Mio. und USD 450 Mio. verwendet, wofür insgesamt EUR 1.288 Mio. gezahlt wurden.

Beide Anleihen enthalten für ams OSRAM die Option, frühestens zum 30. März 2026 eine vorzeitige Tilgung zu vertraglich bereits vereinbarten Rückzahlungskursen durchzuführen. Diese Optionen stellen eingebettete Derivate dar, die zum Emissionszeitpunkt der Anleihen einen positiven beizulegenden Zeitwert von EUR 40 Mio. hatten. Dieser wurde als sonstiger langfristiger finanzieller Vermögenswert erfolgsneutral erfasst mit einer Erhöhung der Buchwerte der Anleihen in gleicher Höhe. Diese Buchwertanpassung der Anleihen wird als Ertrag im Finanzergebnis linear über die Laufzeit der Anleihen aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2023 in Anspruch genommene Kreditlinien von Banken in Höhe von EUR 264 Mio. enthalten marktübliche Vereinbarungen, wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA 4,5:1 im Geschäftsjahr 2024 nicht übersteigen darf. Bei einer Überschreitung dieser Kennziffer, die quartalsweise überprüft wird, steht den Banken grundsätzlich ein Kündigungsrecht zu.

Zinsänderungsrisiko aus verzinslichen Darlehen

in Mio. EUR	kurzfristig		langfristig	
	2023	2022	2023	2022
Festverzinsliche Darlehen	217	148	2.136	2.529
Variabel verzinsliche Darlehen	105	21	-	106
Verzinsliche Darlehen	322	169	2.136	2.635
		2023		2022
Auswirkung einer Zinsänderung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	+100 BP	-100 BP	+100 BP	-100 BP
Variabel verzinsliche Darlehen	-1	1	-2	2

20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

in Mio. EUR	2023	2022
Forschungsprämien	25	27
Projektbedingte Forschungsförderungen	195	7
Gesamte Zuwendungen	220	34
Davon Kürzung der Anschaffungs- und Herstellungskosten geförderter Vermögenswerte	168	5
Davon mit den jeweiligen Aufwandsposten verrechnet	50	25
Davon im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen	2	4

Zuwendungen für den Kauf oder die Herstellung von Anlagevermögen und aktivierten Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Verminderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und mindern die künftigen Abschreibungen. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend dem Anfall der geförderten Aufwendungen im korrespondierenden Aufwandsposten ausgewiesen. Beihilfen ohne konkreten Bezug zu Projekten oder Kostenarten werden als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Je nach Art der öffentlichen Zuwendung entsteht die für die Erfassung notwendige angemessene Sicherheit durch positiv beschiedene Förderanträge sowie durch die aktuelle und zukünftige Erfüllung der darin bestimmten Voraussetzungen. Bezüglich der berücksichtigten Faktoren zur Einschätzung der angemessenen Sicherheit bei der Erreichung von zukünftigen Förderbedingungen wird auf die Angabe der wesentlichen Ermessensentscheidungen in 1. Allgemeine Grundlagen verwiesen.

Seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2023 nimmt ams OSRAM am IPCEI ME/ KT Projekt (Important Project of Common European Interest, Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien) teil. Wesentliche Voraussetzung für den Erhalt der Förderbeträge ist die Entwicklung zukunftsfähiger, innovativer Mikroelektronik und Kommunikationstechnologien bis zur Marktreife am Standort in Regensburg und in der Europäischen Union.

Die förderfähigen Kosten betragen im Geschäftsjahr 2023 rund EUR 111 Mio.; multipliziert mit der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz genehmigten Förderquote, erfasste ams OSRAM 2023 Zuwendungen in Höhe von EUR 46 Mio. Davon wurden rund EUR 24 Mio. aufwandsmindernd (Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen) und EUR 22 Mio. anschaffungskostenkürzend erfasst (Reduzierung der aktivierten Entwicklungskosten). Im Geschäftsjahr 2023 wurden bereits EUR 33 Mio. Förderung an ams OSRAM ausbezahlt, die Differenz wurde in den nicht-finanziellen Forderungen dargestellt (10. Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte). Neben der Entwicklung und der Produktion von innovativer Mikroelektronik im europäischen Wirtschaftsraum und in der Schweiz ist die Rentabilität des Projektes für die Auszahlung maßgebend. Sollte das Vorhaben rentabler sein als zuvor angenommen oder sollten andere Förderbedingungen nach Einschätzung des Fördergebers nicht eingehalten worden sein, können bereits ausbezahlte Beträge ganz oder teilweise zurückgefordert werden. Nach aktuellem Kenntnisstand geht ams OSRAM nicht von einer Rückerstattung der Zuwendungen aus.

Des Weiteren ist ams OSRAM mit der Malaysian Investment Department Authority (MIDA) im Berichtsjahr eine Fördervereinbarung eingegangen, um die Investitionen in Design, Entwicklung und Herstellung von 8-Zoll-microLED Wafeln, die derzeit im Kulim Hi-Tech Park in Kedah, Malaysia, errichtet wird, fortzusetzen (Details bzgl.

Kulim siehe Angabe 11. Sachanlagen). Der Vereinbarung liegt im Wesentlichen eine Förderung für Investitionen in Gebäude und technische Ausstattung zu Grunde. Des Weiteren werden Investitionen in Entwicklungsaktivitäten sowie in High-Tech Arbeitsplätze unterstützt. Wesentliche Voraussetzung für den Erhalt der Förderbeträge ist das Erreichen bestimmter Investitionsziele in den oben genannten Bereichen.

Bis zum Bilanzstichtag sind in Summe Investitionen in Gebäude und Maschinen in Höhe von EUR 811 Mio. (davon EUR 401 Mio. in 2023) erfolgt. Zum Abschlussstichtag wurde auf Basis der zugrundeliegenden Förderbestimmungen von einer Auszahlung von EUR 143 Mio. ausgegangen. Der Auszahlungsbetrag ermittelt sich aus dem Gesamtbetrag der bisher erfolgten Investitionen (EUR 811 Mio.) und dem Verhältnis des geförderten Betrages zu den gesamten Investitionsanforderungen. Dieser Betrag wird folglich auch als Kürzung der Anschaffungskosten der geförderten Anlagen dargestellt. Da die Auszahlung erst ab 2024 planmäßig erfolgen sollte, ist eine Forderung in gleicher Höhe unter den nicht-finanziellen Forderungen dargestellt (siehe Angaben 16. Sonstige langfristige Vermögenswerte bzw. 10. Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte). Grundsätzlich ist vorgesehen, dass die Auszahlungen in jährlichen gleichbleibenden Raten über eine Laufzeit von 10 Jahren erfolgen soll. Die Gewährung und darauffolgende Auszahlung ist im Wesentlichen vom Erreichen des Gesamtinvestitionsziels abhängig. Nach Kenntnisstand zum Bilanzstichtag ging ams OSRAM davon aus, dieses Investitionsziel zu erreichen. ams OSRAM wird den Status während der Förderperiode laufend evaluieren. Sollte das zugrundeliegende Investitionsziel nicht mehr erreicht werden können oder ein Projektabbruch erfolgen, wird ams OSRAM in einem ersten Schritt auf MIDA zugehen und in weiteren Diskussionen klären, inwiefern Rückforderungen durch MIDA erfolgen können. Zu den Entwicklungen in Bezug auf die Investition in das Halbleiterwerk in Kulim und die Beurteilung der damit verbundenen Fördervereinbarung mit MIDA, die nach dem Bilanzstichtag aufgetreten sind, siehe Angabe 33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

21. Leistungen an Arbeitnehmer

Bei ams OSRAM bestehen für fast alle Mitarbeiter in Deutschland und für viele Beschäftigte in übrigen Ländern leistungsorientierte bzw. beitragsorientierte Pensionszusagen aufgrund vertraglicher und gesetzlicher Bestimmungen. ams OSRAM überprüft regelmäßig die Ausgestaltung der Pensionspläne, welche historisch bedingt überwiegend leistungsorientierte Verpflichtungen beinhalten. Die ams OSRAM-Pensionsverpflichtungen sind überwiegend durch Vermögen in externen, zugriffsbegrenzten Versorgungseinrichtungen gedeckt.

Leistungsorientierte Pensionszusagen

Wesentliche Pensionszusagen und wesentliche pensionsähnliche Leistungszusagen bestehen in Deutschland und in den USA.

Deutschland

In Deutschland werden Pensionsansprüche überwiegend auf Basis der im Geschäftsjahr 2004 eingeführten Beitragsorientierten OSRAM-Altersversorgung (BOA) sowie aufgrund von früheren leistungsorientierten Zusagen und Entgeltumwandlungszusagen gewährt. Die BOA ist eine Leistungszusage, deren Leistungen überwiegend von den Unternehmensbeiträgen und den Investorerträgen auf diese Beiträge abhängig sind, wobei das Unternehmen eine Mindestverzinsung garantiert. Die Verpflichtungen aus dieser Zusage werden damit weiterhin durch die Lebenserwartung der Planteilnehmer, den gewährten Inflationsausgleich und die Gehaltssteigerungen beeinflusst und sind daher gemäß IAS 19 als leistungsorientierter Plan zu bilanzieren.

Für die Mehrzahl der früheren leistungsorientierten Pensionszusagen können keine weiteren Ansprüche mehr verdient werden. Gleichwohl ergeben sich für das Unternehmen aus diesen Pensionszusagen finanzielle und demografische Risiken, wie z.B. Anlage- und Zinsrisiken sowie Langlebkeitsrisiken.

Für alle Pensionspläne, die mit Planvermögen ausgestattet sind, hat ams OSRAM im November 2011 (damals OSRAM) einen Treuhandvertrag mit der Deutschen Treuhandinvest Stiftung, Frankfurt am Main, abgeschlossen. Der Treuhänder verwaltet das Planvermögen und ist dafür verantwortlich, dass die Anlagevorschriften des Treuhandvertrags eingehalten werden. Zusätzlich wird den Mitarbeitern die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Entgeltumwandlungsplan angeboten.

USA

Die Mehrheit der Mitarbeiter der OSRAM SYLVANIA INC., Wilmington (USA), mit einem Eintrittsdatum bis zum 31. Dezember 2006 nimmt an zwei geschlossenen leistungsorientierten Pensionsplänen teil. Die Leistungen für die meisten Mitarbeiter aus diesen Zusagen sind im Wesentlichen vom Endgehalt bei Rentenbeginn abhängig. Lediglich für eine kleine Gruppe der Planteilnehmer bemessen sich die Leistungen auf Basis von Festbeträgen. Alle diese leistungsorientierten Pensionszusagen sind mit finanziellen und demografischen Risiken für das Unternehmen verbunden wie z.B. Zinsrisiken, Risiken aus Lohn- und Gehaltssteigerungen, Anlagerisiken und Langlebkeitsrisiken. In Bezug auf Gehaltsempfänger ist das Risiko, welches sich aus den künftigen Gehaltssteigerungen ergibt, eliminiert, da für diese Mitarbeiter die Leistungen aus den Pensionsplänen eingefroren sind.

Die Pensionszusagen unterliegen den anzuwendenden rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen des U.S. Employee Retirement Income Security Act (ERISA). Auf Basis dieser Vorschriften wird eine jährliche Bewertung des Deckungsgrads der mit Planvermögen ausgestatteten Verpflichtungen vorgenommen, der mindestens 80 % betragen muss, damit Leistungsbegrenzungen vermieden werden. Auf Basis der Bewertung des Deckungsgrads werden die gesetzlich notwendigen Zuwendungen zum Planvermögen festgelegt. Als Trägerunternehmen des Pensionsplans hat OSRAM SYLVANIA INC. für die Investitionsentscheidungen einen Anlageausschuss gebildet, der sich aus Mitgliedern der oberen Führungsebene der OSRAM SYLVANIA INC. zusammensetzt.

Zusätzliche pensionsähnliche Leistungen ergeben sich aus zwei geschlossenen Gesundheitsplänen. Bei einem der Pläne sind die Leistungen mit fixem Zinssatz indexiert, der andere Plan basiert überwiegend auf Lebensversicherungsleistungen für Rentner.

Nicht kapitalgedeckte Verpflichtungen

Nicht kapitalgedeckte Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen einen Pensionsplan sowie weitere pensionsähnliche Verpflichtungen in den USA, die Abfertigungspflichtung bei der ams-OSRAM AG in Österreich sowie weitere pensionsähnliche Leistungszusagen in mehreren Ländern.

Beitragsorientierte Pensionszusagen

Die beitragsorientierten Pläne sind so ausgestaltet, dass das Unternehmen Beiträge an öffentliche oder private Einrichtungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen oder auf freiwilliger Basis entrichtet, ohne darüber hinaus weitere Leistungsverpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern zu übernehmen. Die im Kalenderjahr 2023 erfolgswirksam erfassten Beiträge zu den beitragsorientierten Plänen beliefen sich auf EUR 11 Mio. (2022: EUR 9 Mio.).

Versicherungsmathematische Bewertungsannahmen

Die Höhe der Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionszusagen wird grundsätzlich unter Verwendung von Gutachten externer unabhängiger Aktuarien zum Ende der Berichtsperiode bestimmt. Die versicherungsmathematische Bewertung zur Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation, DBO) unterliegt demografischen und finanziellen Annahmen. Wesentliche Annahmen sind dabei der Abzinsungssatz, die Sterbewahrscheinlichkeit und Rententrends sowie Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung. Das Unternehmen trifft hier die bestmögliche Einschätzung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes und der bestehenden Erwartungen.

Die verwendeten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Rendite bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für hochwertige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am Markt erzielt wird. In Ländern ohne liquiden Markt für solche Unternehmensanleihen werden stattdessen Markttrenditen von Staatsanleihen verwendet.

Dotierungs- und Anlagestrategie

Die am OSRAM-Strategie zur Dotierung der leistungsorientierten Pläne ist integraler Bestandteil des Finanzmanagements. Hierzu zählt auch die kontinuierliche Analyse der Struktur seiner leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen. Die Investmentstrategie für das Anlagevermögen (Planvermögen) wird von der Struktur und den Charakteristika der Verpflichtungen abgeleitet und basiert auf Asset-Liability-Modellierungsstudien auf der Ebene einzelner Pläne.

Im Rahmen eines LDI-Konzepts (Liability-Driven-Investment) beabsichtigt am OSRAM, die Volatilität des Ausfinanzierungsgrads zu reduzieren.

Die Investmentstrategie basiert auf der Ebene einzelner Pläne auf Risikobudgets als Vorgabe für die Festlegung der strategischen Asset-Allokation der wesentlichen Vermögensanlagen und des Niveaus der notwendigen Risikoabsicherung für Veränderungen von Zinssätzen und Credit Spreads.

Die Investmentstrategie, die Absicherungsvorgaben und die Entwicklung des Ausfinanzierungsgrads werden regelmäßig unter Einbindung externer Experten der internationalen Asset-Management-Industrie überprüft, um das Gesamtbild des Zusammenwirkens von Planvermögen und leistungsorientierten Verpflichtungen zu beurteilen. Die Asset-Allokation eines Plans wird regelmäßig bewertet, um geeignete Maßnahmen in einem sehr frühen Stadium zu initiieren. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des Fristigkeitsprofils der korrespondierenden leistungsorientierten Verpflichtungen und der Trends und Ereignisse, die Auswirkungen auf die Vermögenswerte haben können.

Der Auswahlprozess der Vermögensverwalter basiert auf einer quantitativen und qualitativen Analyse. Die Performance und das Risiko jedes Asset-Manager-Mandats werden fortlaufend überwacht, sowohl einzeln betrachtet als auch in einem umfassenderen Portfoliokontext.

Die Anlagestrategie basiert überwiegend auf dem Investment in Wertpapiere wie Anleihen und Aktien. Ergänzend werden Finanzderivate im Rahmen eines integrierten Risikomanagement-Ansatzes für die Vermögenswerte und Verpflichtungen zur Risikoreduzierung eingesetzt, um Schwankungen im Wert des Anlagevermögens oder um die Volatilität des Ausfinanzierungsgrads zu verringern. OTC-Derivate werden auf täglicher Basis zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos besichert.

Erläuterung der im Konzernabschluss ausgewiesenen Verpflichtungen

Die Konzernbilanz enthält die nachfolgend aufgeführten Positionen im Zusammenhang mit Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen zum 31. Dezember 2023.

Der Finanzierungsstatus dieser Pläne und die Überleitung vom Finanzierungsstatus zu den enthaltenen Werten der entsprechenden Bilanzposten stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen nach Art und Finanzierung

in Mio. EUR	2023	2022
DBO für Verpflichtung mit Kapitaldeckung	-835	-805
Beizulegender Wert des Planvermögens	821	795
Nicht bilanziertes Anlagevermögen durch Asset Ceiling	-4	-4
Finanzierungsstatus kapitalgedeckter Verpflichtungen (Ausfinanzierungsgrad: 98 %, Vorjahr: 98 %)	-17	-13
DBO für Verpflichtungen (ohne Kapitaldeckung)	-103	-132
Finanzierungsstatus	-121	-145
Davon Pensionsverpflichtungen	-80	-89
Davon Pensionsähnliche Verpflichtungen	-41	-56
Überleitung des Finanzierungsstatus zum Bilanzansatz		
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-139	-164
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten	0	-2
Sonstige Vermögenswerte	19	21

Im Geschäftsjahr 2022 wurde der bereits zuvor eingefrorene kanadische Pensionsplan an einen externen Versicherer gegen Preisgabe eines Teils des Planvermögens veräußert. Das verbleibende Planvermögen in Höhe von EUR 4 Mio. darf bis zur regulatorischen Freigabe über die Verteilung der Mittel nicht bilanziell aktiviert werden („Asset Ceiling“).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen für die Pensionszusagen und pensionsähnlichen Leistungszusagen, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthalten sind:

Leistungsorientierte Kosten

in Mio. EUR	2023	2022
Laufender Dienstzeitaufwand	17	23
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-12	1
Verluste/(Gewinne) aus Planabgeltungen	-	-1
Nettozinsaufwand	5	2
Verwaltungsaufwand der Verpflichtung	1	1
Pensionsaufwendungen in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	10	26
Davon Deutschland	14	15
Davon USA	-8	4
Davon Andere Länder	5	7
Verluste/(Gewinne) aus Planvermögen abweichend von den Nettozinsen auf die Nettoschuld/den Nettovermögenswert	-38	272
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus den Änderungen finanzieller Annahmen	36	-281
(Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1	21
Neubewertung der Nettoschuld/des Nettovermögenswert, die im Sonstigen Ergebnis erfasst werden	-4	12
Davon Deutschland	-2	27
Davon USA	-2	-2
Davon Andere Länder	0	-13
Leistungsorientierte Kosten	6	38

Die im Geschäftsjahr 2024 erwarteten Beiträge zu leistungsorientierten Plänen betragen EUR 18 Mio.

Den laufenden Dienstzeitaufwand für die in der Berichtsperiode hinzuerworbenen Versorgungsansprüche, den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand, die Gewinne/Verluste aus Planabgeltungen sowie die für die Pensionsverpflichtung angefallenen

Verwaltungsaufwendungen weist der Konzern in den Funktionskosten (Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Marketing, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) aus, je nach Funktionsbereich der verantwortlichen Profit- und Kostenstellen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden die Ansprüche von Rentnern im US-amerikanischen Retiree Welfare Plan in einen Medicare Advantage Plan überführt. Durch die daraus resultierenden Einsparungen wurde ein erfolgswirksamer Einmaleffekt im nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in Höhe von EUR 12 Mio. erfasst.

Die untenstehende Tabelle zeigt die detaillierte Überleitungsrechnung des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) für die Berichtsperiode.

Entwicklung des Barwerts der DBO

in Mio. EUR	2023	2022
DBO zu Beginn des Geschäftsjahres	936	1.234
Laufender Dienstzeitaufwand	17	23
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-12	1
Planabgeltungen	-	-38
Zinsaufwand	36	19
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste aus den Änderungen finanzieller Annahmen	36	-281
(Gewinne)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-1	21
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	6	8
Pensionszahlungen	-60	-65
Desinvestitionen	-11	-9
Währungsumrechnungseffekte	-8	25
DBO zum Ende des Geschäftsjahres	938	936
Davon Deutschland	616	585
Davon USA	245	264
Davon Andere Länder	77	87

Die untenstehende Tabelle zeigt die detaillierte Überleitungsrechnung des Planvermögens für die Berichtsperiode:

Entwicklung des Planvermögens

in Mio. EUR	2023	2022
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	795	1.146
Zinsertrag	31	17
Neubewertungen:		
Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen abweichend von den Nettozinsen auf die Nettoverbindlichkeiten/den Nettovermögenswert	38	-272
Arbeitgeberbeiträge	2	-20
Eigenbeiträge der Begünstigten aus dem Plan	4	5
Pensionszahlungen	-38	-51
Planabgeltungen	-	-38
Desinvestitionen	-5	-10
Verwaltungsaufwand der Verpflichtung	-1	-1
Währungsumrechnungseffekte	-5	20
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	821	795
Davon Deutschland	582	556
Davon USA	199	199
Davon Andere Länder	41	40

Rückerstattungen aus dem Planvermögen in Deutschland für im Vorjahr direkt durch den Arbeitgeber gezahlte Leistungen wurden im aktuellen Geschäftsjahr in unwesentlicher Höhe (2022: EUR 23 Mio.) als negative Arbeitgeberbeiträge ausgewiesen. Dotierungen ins Planvermögen fanden im Geschäftsjahr hauptsächlich durch Zahlung der Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse in der Schweiz mit EUR 2 Mio. statt.

Zusammensetzung des Planvermögens

in Mio. EUR	2023	2022
Aktien		
Aktien weltweit (exkl. Emerging Markets)	71	65
Aktien Emerging Markets	12	12
Renten		
Staatsanleihen	181	170
Unternehmensanleihen	477	461
Gemischte Fonds	48	47
Rohstoffe	5	4
Geldvermögen & andere Vermögenswerte	47	43
Planvermögen mit einem notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt	842	802
Derivative Finanzinstrumente	-21	-7
Planvermögen ohne einen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt	-21	-7
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	821	795

Versicherungsmathematische, demographische Hauptannahmen waren zum Bilanzstichtag:

Wesentliche Bewertungsannahmen

	2023	2022
Abzinsungssatz	3,64 %	4,00 %
Deutschland	3,29 %	3,82 %
USA	4,97 %	5,20 %
Erwartete Rentenentwicklung¹	1,77 %	1,79 %
Deutschland	1,87 %	1,88 %
USA	-	-
Sterbetafeln		
Deutschland	Richttafeln Heubeck 2018G	Richttafeln Heubeck 2018G
USA	Pri-2012 Healthy Generational Projected	Pri-2012 Healthy Generational Projected

Üblicherweise wird jährlich durch die US-amerikanische „Society of Actuaries“ eine Aktualisierung der Projektionstafeln („Mortality Improvement Scale“) veröffentlicht und in der Folge zur Bewertung der US-amerikanischen Pensionsverpflichtungen im ams OSRAM Konzern herangezogen. Im Berichtszeitraum wurde jedoch keine Aktualisierung der Projektionstafeln veröffentlicht.

Die Gewichtung der finanziellen Bewertungsparameter erfolgt unter Einbeziehung aller Pensionspläne und pensionsähnlichen Leistungszusagen anhand der jeweiligen Verpflichtungshöhe zum Berichtsperiodenende.

Für die Ermittlung des laufenden Dienstzeitaufwands sowie der Zinserträge und des Zinsaufwands für die bei ams OSRAM bestehenden Verpflichtungen gelten die zum Beginn des ams OSRAM Finanzjahres bestimmten Bewertungsannahmen.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen einer Änderung versicherungsmathematischer Annahmen auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2023.

¹ Gemäß den Planregularien wird in Deutschland für BOA immer 1,00% verwendet und es erfolgt in den USA keine Anpassung laufender Renten

Sensitivitätsanalyse

in Mio. EUR	Auswirkungen auf die DBO zum 31. Dezember 2023	
	Anstieg um 50 Basispunkte	Reduzierung um 50 Basispunkte
Abzinsungssatz	-45	49
Rententrend	22	-20

Eine 10 %ige Reduzierung der Sterbewahrscheinlichkeiten für jedes Alter führt zu einem Anstieg der DBO um EUR 20 Mio. Die gewichtete durchschnittliche Duration der DBO für die leistungsorientierten Pensionspläne und pensionsähnlichen Zusagen beträgt 10,4 Jahre.

22. Eigenkapital

Das Grundkapital der ams-OSRAM AG wurde auf Basis des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2023 im Zuge einer Bezugsrechtsemission durch Ausgabe von 724.154.662 nennwertlosen Stückaktien um EUR 724.154.662,00 auf nunmehr EUR 998.443.942,00 erhöht und besteht aktuell aus 998.443.942 auf Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. Die Kotierung und Zulassung zum Handel der angebotenen Aktien an der SIX Swiss Exchange erfolgte am 7. Dezember 2023. Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) erstellten Jahresabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen ist; über die Gewinnverwendung ist von der Hauptversammlung zu beschließen. Die Inhaber von Stammaktien haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren dem Vorstand mehrfach die Ermächtigung erteilt, zweckgebunden eine jeweils nach oben begrenzte Anzahl neuer Aktien auszugeben (bedingte Kapitalerhöhungen gemäß § 159 Abs 2 AktG). Derzeit

sind drei bedingte Kapitalerhöhungen der Gesellschaft eingetragen, jeweils im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten gemäß § 174 AktG:

Zuletzt wurde von der Hauptversammlung im Juni 2023 eine Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 27.428.928,00 durch Ausgabe von 27.428.928 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG beschlossen, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen („Bedingtes Kapital 2023“).

Des Weiteren besteht eine von der Hauptversammlung im Juni 2020 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 27.428.928,00 durch Ausgabe von bis zu 27.428.928 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen („Bedingtes Kapital 2020“). Diese möglichen Aktien sind für die im Jahr 2020 begebene EURWandelschuldverschreibung reserviert.

Darüber hinaus besteht noch eine von der Hauptversammlung im Juni 2017 beschlossene Ermächtigung zur bedingten Erhöhung des Grundkapitals gem. § 159 Abs 2 Z 1 AktG um bis zu EUR 8.441.982,00 durch Ausgabe von 8.441.982 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten gem. § 174 AktG, soweit die Gläubiger der Finanzinstrumente von ihrem Umtausch- und/oder Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen („Bedingtes Kapital 2017“). Diese möglichen Aktien sind für die in 2018 begebene EUR-Wandelschuldverschreibung reserviert, die im Jahr 2017 begebene USD-Wandelschuldverschreibung wurde im September 2022 getilgt.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 6. Juni 2018 beschloss die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 10 % des damaligen Grundkapitals von EUR 84.419.826,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 8.441.982,00 („Genehmigtes Kapital 2018“). Die damit verbundene Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des

Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen, ist mit 5. Juni 2023 abgelaufen.

Die Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 beschloss die Schaffung eines weiteren genehmigten Kapitals in Höhe von 3,84 % des damaligen Grundkapitals von EUR 274.289.280,00; dies entspricht einer möglichen Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 10.544.963,00 („Genehmigtes Kapital 2021“). Der Vorstand wurde bis 1. Juni 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, allenfalls mit Direktausschluss des Bezugsrechts, sowie die entsprechende Änderung der Satzung in § 3 zu beschließen. Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 hat das Genehmigte Kapital 2021 widerrufen und die Löschung des Genehmigten Kapitals 2018 und des Genehmigten Kapitals 2021 aus der Satzung der Gesellschaft beschlossen. Damit bestehen derzeit keine genehmigten Kapitalia.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst:

- den Unterschiedsbetrag zwischen eingezahltem Kapital bei Ausgabe von Aktien und dem Nennwert der Aktien. Für die im Geschäftsjahr 2023 durchgeführte Kapitalerhöhung betrug dieser EUR 104 Mio. Weiterhin beinhaltet die Veränderung der Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2023 EUR -31 Mio. Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung.
- die nach IFRS 2 erfassten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen
- den beizulegenden Zeitwert der Wandlungsoptionen aus der Ausgabe von in EUR begebenen Wandelschuldverschreibungen sowie
- den Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb weiterer Anteile an der OSRAM Licht AG (siehe dazu Angabe 17. Sonstige Verbindlichkeiten).

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren dem Vorstand regelmäßig die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien in einer innerhalb der gesetzlichen Grenzen festgelegten Höhe erteilt; solche Ermächtigungen sind nach dem Aktiengesetz stets mit maximal 30 Monaten befristet.

Derzeit besteht die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Juni 2023 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z4 und Z8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG in

Höhe von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals bis zum 22. Dezember 2025. Der Erwerb eigener Aktien ist somit maximal im Ausmaß von 27.428.928 Aktien möglich; dies entspricht einem Anteil am aktuellen Grundkapital der Gesellschaft von rund 2,75 %. Dieser Erwerb kann sowohl über die Börse als auch außerbörslich, sowie auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss), erfolgen.

Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt:

- gemäß § 65 Abs. 1b AktG zur Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre zu beschließen
- für eine Dauer von 5 Jahren, bis 22. Juni 2028, eigene Aktien jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf jede andere gesetzliche zulässige Art, auch außerbörslich, zu veräußern, wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann
- das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennbetrag, die auf Inhaber lauten ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Herabsetzung ergeben zu beschließen
- eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen und Aktienawards von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden
- eigene Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen zu verwenden sowie
- eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland zu verwenden

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

Die sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals umfassen kumulierte Fremdwährungsdifferenzen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von EUR 162 Mio. (2022: EUR 280 Mio.), die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis erfasst in Gewinnrücklagen

in Mio. EUR	Leistungsorientierte Verpflichtungen	Eigenkapitalinstrumente FVOCI	Schuldinstrumente FVOCI	Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken	Summe
Stand am 1. Januar 2023	35	-77	-3	10	-35
Veränderungen aus Portfoliotransaktionen	-	-	-	-	0
Sonstige Veränderungen	14	-36	-4	-8	-33
Stand am 31. Dezember 2023	49	-113	-7	2	-68

in Mio. EUR	Leistungsorientierte Verpflichtungen	Eigenkapitalinstrumente FVOCI	Schuldinstrumente FVOCI	Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken	Summe
Stand am 1. Januar 2022	61	-16	-1	-14	30
Veränderungen aus Portfoliotransaktionen	-13	22	-	-	9
Sonstige Veränderungen	-13	-84	-2	23	-75
Stand am 31. Dezember 2022	35	-77	-3	10	-35

Nicht beherrschende Anteile

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der ams Offer GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der ams-OSRAM AG, und der OSRAM Licht AG, der ein befristet ausübbares Andienungsrecht der Minderheitsaktionäre für Aktien an der OSRAM Licht AG vorsieht, stellt der den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete Wert der OSRAM Licht AG eine Verbindlichkeit und keinen Eigenkapitalposten dar (siehe Angabe 17. Sonstige Verbindlichkeiten).

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital abzüglich nicht beherrschende Anteile. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der

Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung von Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Kapitalerhöhungen, Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Angesichts des aktuellen Endmarkt- und Konjunkturmehls hat ams OSRAM entschieden, seine Dividendenpolitik für das Geschäftsjahr 2023 auszusetzen, um sich auf die Stärkung seiner Geschäftsposition im Jahr 2024 zu konzentrieren.

Ziel des Vorstands ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Dazu wird laufend die langfristige Sicherung der Liquidität überwacht als auch die Rentabilität. Die Rentabilität wird über das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) gemessen.

23. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Einlagen bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Einen positiven Effekt auf den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von EUR 31 Mio. hatte im Geschäftsjahr 2023 ein Mittelrückfluss aus einem Treuhandfonds in Deutschland, da Treuhandvermögen in dieser Höhe durch eine Bankgarantie abgelöst wurden. Der übrige zahlungsunwirksame Aufwand des Geschäftsjahres 2022 von EUR 14 Mio. resultierte im Wesentlichen aus der Realisierung von Fremdwährungsdifferenzen aus dem Eigenkapital (Angabe 4. Aufwendungen).

24. Ergebnis je Aktie

in Mio. EUR	2023	2022
Ergebnis nach Steuern (in Mio. EUR)	-1.613	-444
Nicht den ams-OSRAM Aktionären zuzuweisendes Ergebnis (in Mio. EUR)	1	1
Den ams-OSRAM AG Aktionären zuzuweisendes Ergebnis (in Mio. EUR)	-1.613	-444
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	310.175.838	261.266.718
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-5,20	-1,70
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	310.175.838	261.266.718
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-5,20	-1,70
Dividende pro Aktie (im Geschäftsjahr ausbezahlt)	0,00	0,00

Die im Rahmen des LTIP 2014, SSOP 2017, SLTIP 2018, SSOP 2019, LTIP 2019 und LTIP 2023 ausgegebenen anteilsbasierten Vergütungen können grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt führen. Der Verwässerungseffekt ist abhängig von der Annahme des Optionsrückkaufangebots für die bis einschließlich 2022 ausgegebenen Optionen und der Annahme neuer Aktienawards für das LTIP 2023 im Rahmen der Verwässerungsmaßnahmen (siehe Angabe 4 Aufwendungen). Darüber hinaus tritt ein solcher Verwässerungseffekt nur in dem Ausmaß ein, in dem die anteilsbasierte Vergütungen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkurses führen würden. Derartige Verwässerungseffekte sind nur dann zu berücksichtigen, wenn diese zu einem geringeren Gewinn je Aktie oder einem höheren Verlust je Aktie führen. Im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr waren aus den ausgegebenen anteilsbasierten Vergütungen keine Verwässerungseffekte zu beachten.

Im Zusammenhang mit den ausgegebenen Wandelanleihen können sich Verwässerungseffekte ergeben. Derartige Verwässerungseffekte sind nur dann zu berücksichtigen, wenn diese zu einem geringeren Gewinn je Aktie oder einem höheren Verlust je Aktie führen. Im Geschäftsjahr 2023 und im Vorjahr waren aus den EUR Wandelschuldverschreibungen keine Verwässerungseffekte zu beachten.

Eigene Aktien

in Stück	2023	2022
Überleitung der Anzahl ausgegebener Aktien		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	261.283.708	261.192.432
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	2.073.410	91.276
Kapitalerhöhung	724.154.662	-
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	987.511.780	261.283.708
Überleitung der Anzahl der verwässerten Aktien		
Gewichtete Anzahl der Aktien vor der Kapitalerhöhung	262.560.189	261.266.718
Gewichtete Anzahl der Aktien aus der Kapitalerhöhung	47.615.649	-
Verwässerungseffekte aus Ausgabe von Aktienoptionen	-	-
Verwässerungseffekte aus Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	-	-
Gewichtete Anzahl der verwässerten Aktien während der Berichtsperiode	310.175.838	261.266.718
Überleitung der Anzahl eigener Aktien		
Anzahl eigener Aktien per 1. Januar	13.005.572	13.096.848
Erwerb eigener Aktien	-	-
Verkauf eigener Aktien	-1.871.720	-
Verwendung eigener Aktien im Rahmen der anteilsbasierten Vergütung	-201.690	-91.276
Anzahl eigener Aktien per 31. Dezember	10.932.162	13.005.572

Eigene Aktien mit einem Buchwert von EUR 16 Mio. wurden für EUR 8 Mio. verkauft. Die Differenz von 8 Mio. EUR wurde als Verringerung der Kapitalrücklagen erfasst.

25. Finanzinstrumente und Management finanzieller Risiken

Im Rahmen seiner Unternehmenstätigkeit ist der Konzern verschiedensten Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Diese betreffen das Kreditrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Fremdwährungsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen auch unter Einsatz von Finanzderivaten.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das maximale Ausfallsrisiko entspricht dem Buchwert der angesetzten finanziellen Vermögenswerte. Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik werden Geldanlagen und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit (mindestens ein Investment Grade Rating) verfügen, und werden breit gestreut. Individuelle Kreditlimite für Kunden und Finanzinstitute werden auf Basis externer sowie interner Daten vergeben und fortlaufend überwacht, um Konzentrationen von Kreditrisiken auf Ebene der Kunden und Finanzinstitute zu vermeiden.

Zinsänderungsrisiko

Zinsrisiken könnten für ams OSRAM vor allem durch steigende Finanzierungskosten infolge eines Anstiegs des Zinsniveaus entstehen, wohingegen sinkende Zinssätze zu niedrigeren Zinserträgen aus Geldanlagen führen. Diesem Zinsänderungsrisiko wird dadurch begegnet, dass passivseitig rund 95 % der Finanzverbindlichkeiten fix verzinslich sind. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem durch kurzfristige Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind. Gegenläufige aktiv- und passivseitige Positionen verringern auf natürliche Weise die Gesamtexposition.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. In Abhängigkeit von der jeweiligen Risikosituation werden Netto- risiken aus monetären Bilanzpositionen sowie ggfs. aus geplanten Transaktionen auch durch derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, abgesichert.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Durch die aufgenommene Fremdfinanzierung im Zusammenhang mit der Übernahme von OSRAM hat sich der Finanzierungsbedarf erhöht. Zur Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos führt ams OSRAM regelmäßig eine kurz- und langfristige Liquiditätsplanung und Unternehmensplanung durch. Die Liquiditätsreserve in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten belief sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 1.146 Mio. (2022: EUR 1.087 Mio.). Weiterhin verfügte ams OSRAM zum 31. Dezember 2023 über ungenutzte zugesagte Kreditlinien von Banken in Höhe von EUR 1.006 Mio. (2022: EUR 1.026 Mio.). Davon betreffen EUR 800 Mio. eine revolvingende syndizierte Kreditlinie mit den Kernbanken von ams OSRAM, die nur bei Einhaltung einer marktüblichen Vereinbarung, wonach das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum bereinigten EBITDA 4,5:1 im Geschäftsjahr 2024 nicht übersteigen darf, in Anspruch genommen werden kann. Solche Vereinbarungen bestehen auch für zum 31. Dezember 2023 in Anspruch genommene Kreditlinien (siehe Angabe 19. Verzinsliche Darlehen).

Künftige Zahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	0-1 Jahre	1-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen	462	1.736	1.018	3.217
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572	-	-	572
Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Finanzierung	30	97	636	763
Leasingverbindlichkeiten	50	133	65	248
Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der OSRAM Licht AG und aus der Garantiedividende an Aktionäre der OSRAM Licht AG	640	29	-	670
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	146	-	-	146
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	16	-	-	16
Summe	1.917	1.996	1.719	5.632

Die Höhe und Zeitpunkt der Auszahlungen für die Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der OSRAM Licht AG ist abhängig vom Ausmaß und dem Zeitpunkt der Andienung der Anteile durch die nicht beherrschenden Minderheitsaktionäre. Die künftigen Zahlungen für verzinsliche Darlehen und Schuldverschreibungen, die Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Finanzierung und die Leasingverbindlichkeiten repräsentieren die nicht diskontierten Zahlungen inklusive Zinskomponente. Bei der Sale-and-Leaseback-Finanzierung wird ein Teil der Zinsen erst am Ende der Laufzeit gezahlt.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Kategorie nach IFRS 9	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	FAaC	1.146	1.146	1.087	1.087
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAaC	338	338	464	464
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund von Factoring-Programmen zum Halten/Verkaufen vorgesehen sind	FVOCI	118	118	61	61
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund von Factoring-Programmen zum Verkauf vorgesehen sind	FVTPL	14	14	8	8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte ¹					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FVTPL	3	3	5	5
Derivate in Verbindung mit Cashflow-Sicherungsbeziehungen	n.a.	3	3	16	16
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAaC	49	49	51	51
Sonstige langfristige Vermögenswerte					
Option zur vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit von Anleihen	FVTPL	45	45	-	-
Sonstige	FAaC	11	11	4	4
Finanzielle Investitionen					
Eigenkapitalinstrumente ²	FVOCI	22	22	59	59
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte					
Anteile an Investmentfonds	FVTPL	-	-	10	10

in Mio. EUR	Kategorie nach IFRS 9	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verzinsliche Darlehen	FLaC	2.458	2.793	2.803	2.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	572	572	811	811
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ³					
Derivate ohne Sicherungsbeziehung	FVTPL	16	16	25	25
Derivate in Verbindung mit Cashflow-Sicherungsbeziehungen	n.a.	0	0	1	1
Verpflichtung zum Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der OSRAM Licht AG	n.a.	611	611	843	843
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	394	394	239	239
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten ³					
Verbindlichkeit aus einer Sale-and-Leaseback-Finanzierung	FLaC	384	384	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLaC	195	195	252	252
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten					
	FLaC	-	-	14	14

¹ Bei den Derivaten handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte.

² Die der FVOCI Kategorie zuzurechnenden Eigenkapitalinstrumente sind gekennzeichnet in Angabe 30. Konzernunternehmen.

³ Die Bilanzposten Sonstige Verbindlichkeiten und Sonstige langfristige Verbindlichkeiten beinhalten zum 31. Dezember 2023 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 209 Mio. (2022: EUR 217 Mio.), die nach IFRS 16 bilanziert werden.

Aggregierte Buchwerte

in Mio. EUR	Kategorie nach IFRS 9	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte			
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAaC	1.543	1.634
Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis und ergebniswirksamem recycling bewertet werden	FVOCI	118	61
Eigenkapitalinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis ohne ergebniswirksames recycling bewertet werden	FVOCI	22	59
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	62	23
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLaC	4.004	4.119
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam	FVTPL	16	25

Die Klassifizierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aufgrund von Factoring-Programmen verkauft werden können, in die Kategorie Schuldinstrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI) oder die Kategorie zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL) ist abhängig vom sogenannten Geschäftsmodell nach IFRS 9. Forderungen, die unter Supply-Chain-Financing-Programmen veräußert werden können, sind dem Geschäftsmodell Halten oder Verkaufen zuzurechnen, da diese Programme von ams OSRAM selektiv genutzt werden. Demgegenüber erfolgen über ein eigenes Factoring Programm regelmäßig Forderungsverkäufe. Daher sind die zum Stichtag noch nicht verkauften, aber dem Factor andienbaren Forderungen dem Geschäftsmodell Verkaufen zuzurechnen.

Der beizulegende Zeitwert bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht auf Grund der kurzfristigen Fälligkeit dieser Posten im Wesentlichen dem Buchwert.

Die folgenden Tabellen zeigen die mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und welcher Stufe in der Fair Value-Hierarchie der beizulegende Zeitwert zuzuordnen ist. Die Stufen haben folgende Bedeutung:

Level 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Im Unterschied zu den Devisentermingeschäften basiert die Bewertung der Optionen zur vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit von Anleihen, bei denen es sich um in die Kreditverträge eingebettete Derivate handelt, zum Teil auf nicht auf beobachtbaren Marktdaten wie die Ausübungswahrscheinlichkeiten zu unterschiedlichen Zeitpunkten.

Bewertungsmethodik

2023 in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	139	0	139
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3	0	63	66
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	16	0	16
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0

2022 in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	100	0	100
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	59	59
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	26	0	26
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0

Die Veränderung des Buchwertes der langfristigen finanziellen Vermögenswerte des Level 3 im Geschäftsjahr 2023 resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung

der Beteiligung LeddarTech Inc. von Level 3 in Level 1, da diese Beteiligung seit Dezember 2023 börsennotiert ist. Diese Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2022 von EUR 123 Mio. auf EUR 50 Mio. über das sonstige Ergebnis abgewertet. Außerdem hat sich der beizulegende Zeitwert der Beteiligung an Recogni, Inc., die dem Level 3 zuzurechnen ist, um EUR 9 Mio. auf EUR 15 Mio. erhöht.

ams OSRAM setzt derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, zur Absicherung gegen Währungsschwankungen ein. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung geplanter Transaktionen und schwebender Geschäfte (Grundgeschäfte) dienen und die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, werden als Cashflow Hedges bilanziert. Die erstmalige bilanzielle Erfassung derivativer Finanzinstrumente erfolgt am Handelstag.

Zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten besteht jeweils eine wirtschaftliche Beziehung, da die Konditionen der Devisentermingeschäfte denjenigen der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen entsprechen, sowohl beim Nominalbetrag als auch beim voraussichtlichen Zahlungstermin. Das zugrundeliegende Risiko der Devisentermingeschäfte ist mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher wurde für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis von 1:1 festgelegt. Zur Prüfung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wendet ams OSRAM die sogenannte Dollar-offset-Methode an und vergleicht die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsinstrumente mit denjenigen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Grundgeschäfte, die den abgesicherten Risiken zuzurechnen sind. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Nettosaldo der kumulativen Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente EUR 3 Mio. (2022: EUR 15 Mio.), wohingegen sich die beizulegenden Zeitwerte der gesicherten Grundgeschäfte per Saldo um EUR -3 Mio. (2022: EUR -15 Mio.) veränderten.

Als Sicherungsinstrumente designierte Devisentermingeschäfte

in Mio. USD	Fälligkeit				
	bis zu 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	9 bis 12 Monate	Summe
Stand 31. Dezember 2023					
Nominalvolumen in Mio. USD	89	77	69	28	263
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/USD)	1,096	1,104	1,100	1,096	

in Mio. USD	Fälligkeit				
	bis zu 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 9 Monate	9 bis 12 Monate	Summe
Stand 31. Dezember 2022					
Nominalvolumen in Mio. USD	104	82	74	28	287
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/USD)	1,007	1,006	1,035	1,044	

Im Zusammenhang mit Cashflow Hedges wurde infolge des Eintritts der gesicherten Grundgeschäfte ein realisiertes Sicherungsergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 16 Mio. (2022: EUR -43 Mio.) aus dem Bilanzposten sonstigen Ergebnis innerhalb der Gewinnrücklage in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und als Umsatzkosten ausgewiesen. Während des Geschäftsjahres wurden im sonstigen Ergebnis Sicherungsergebnisse in Höhe von EUR -8 Mio. (2022: EUR 23 Mio.) erfasst.

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens (ohne Netto-Investitionen in Tochtergesellschaften und Anteile an assoziierten Unternehmen) sowie abgesicherte geplante Transaktionen folgende Nominalwerte auf.

USD-Währungsrisiko

Nominalbeträge in Mio. USD	2023	2022
Nettowährungsrisiko vor Sicherung	149	83
Nettowährungsrisiko nach Sicherung	80	31

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnprozentige Stärkung/Schwächung des EUR gegenüber dem USD hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

Sensitivitätsanalyse

in Mio. EUR	2023			
	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	+10 % Anstieg	-10 % Rückgang	+10 % Anstieg	-10 % Rückgang
Sensitivität des EUR gegenüber dem USD	0	0	21	-26

in Mio. EUR	2022			
	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	+10 % Anstieg	-10 % Rückgang	+10 % Anstieg	-10 % Rückgang
Sensitivität des EUR gegenüber dem USD	11	-13	24	-29

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

In der obigen Tabelle nicht enthalten ist die Auswirkung von Währungsänderungen aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse auf das Eigenkapital.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

Wechselkurse

in Fremdwährungseinheiten		Devisenkassamittelkurs Jahresdurchschnittskurse 31. Dezember		Geschäftsjahr	
		2023	2022	2023	2022
US-Dollar	USD	1,106	1,065	1,082	1,054
Malaysischer Ringgit	MYR	5,079	4,691	4,929	4,623
Schweizer Franken	CHF	0,926	0,985	0,974	1,003
Singapur Dollar	SGD	1,460	1,429	1,453	1,452
Chinesische Renminbi	CNY	7,850	7,347	7,664	7,073

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung oder der US-Dollar (USD).

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich der beim Unternehmenserwerb entstandenen Firmenwerte von außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet.

26. Überleitung der Bewegungen der Verbindlichkeiten auf die Cashflows der Finanzierungstätigkeiten

Cashflow und Cashflow Überleitung

in Mio. EUR	Darlehen	Wandel-schuldver-schreibungen	Anleihen	Leasing-verbindlichkeiten	Sale-and-Leaseback Finanzierung	Summe
Buchwert zum 01.01.2023	459	1.074	1.271	217	-	3.020
Zuflüsse aus der Emission von Anleihen			981			981
Transaktionskosten für die Emission von Anleihen			-11			-11
Rückzahlung von Anleihen (Nominalbetrag)			-1.268			-1.268
Rückzahlung von Anleihen (Call premium)			-20			-20
Erhaltene Darlehen	378					378
Rückzahlung von Darlehen	-481					-481
Zuflüsse aus Sale-and-Leaseback- Finanzierung					382	382
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten				-57		-57
Gezahlte Zinsen	-15	-16	-109	-11		-151
Veränderung der Kapitalflüsse aus Finanzierungstätigkeit	-118	-16	427	-68	382	-247
Gezahlte Zinsen	15	16	109	11		151
Rückzahlung von Anleihen (Call premium)			20			20
Währungsumrechnungsdifferenzen			-8	-2	2	-8
Noch nicht gezahlte Transaktionskosten			-8			-8
Zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen		31	2	8	0	42
Ertragswirksame Auflösung Buchwert-anpassung aus eingebetteten Derivaten			-1			-1
Erfolgsneutrale Buchwertanpassung aus eingebetteten Derivaten (Optionen zur vorzeitigen Tilgung)			40			40
Sonstige Veränderungen				42		42
Buchwert zum 31.12.2023	355	1.105	998	209	384	3.051

	Darlehen	Wandelschuld-verschreibungen	Anleihen	Leasing-verbindlichkeiten	Summe
Buchwert zum 01.01.2022	560	1.319	1.247	270	3.396
Erhaltene Darlehen	32				32
Rückzahlung von Darlehen	-134				-134
Rückzahlung von Wandelschuldverschreibungen		-334			-334
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten				-109	-109
Gezahlte Zinsen	-16	-19	-81	-10	-125
Veränderung der Kapitalflüsse aus Finanzierungstätigkeit	-117	-353	-81	-119	-670
Gezahlte Zinsen	16	19	81	10	125
Währungsumrechnungsdifferenzen		51	22	9	82
Zahlungsunwirksame Zinsaufwendungen		38	2	9	49
Sonstige Veränderungen				38	38
Buchwert zum 31.12.2022	459	1.074	1.271	217	3.020

27. Veräußerung von Geschäftseinheiten und Sachanlagen, zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen, werden als zur Veräußerung bestimmt eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Grundsätzlich wird eine Veräußerung als höchstwahrscheinlich erachtet, wenn der Kaufvertrag unterzeichnet wurde.

Eine Veräußerungsgruppe wird als aufgegebener Geschäftsbereich betrachtet, wenn sie vor der beabsichtigten Veräußerung eine eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellte und einen wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich repräsentierte. Die Wesentlichkeit wird auf Einzelfallbasis geprüft und orientiert sich insbesondere an der Bilanzsumme und den externen Umsätzen der Veräußerungsgruppe im Verhältnis zum Gesamtkonzern.

Der Verlust der Beherrschung erfolgt grundsätzlich mit dem Vollzug der Verkaufstransaktion, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem das Eigentum an den Anteilen des veräußerten Tochterunternehmens rechtlich auf den Käufer übertragen wird.

Veräußerung von Geschäftseinheiten und Investmentfondsbeteiligungen

Clay Paky S.p.A.

Am 1. März 2023 verkaufte ams OSRAM sein Geschäft mit Unterhaltungsbeleuchtung an die ARRI AG, München, Deutschland, als Teil der strategischen Neuausrichtung nach der Übernahme von OSRAM. Vor dem Verkauf wurde dieses Geschäft im Segment Lampen & Systeme ausgewiesen. Bei der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten im Dezember 2022 wurde eine Wertminderung in Höhe von EUR 44 Mio. auf die langfristigen materiellen und immateriellen Vermögenswerte sowie auf die Vorräte vorgenommen. Bei Abschluss der Veräußerung im März 2023 wurde ein Veräußerungsverlust in Höhe von EUR 2 Mio. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Zahlungsmittelzufluss aus der Veräußerung abzüglich der

veräußerten Zahlungsmittel belief sich auf EUR 17 Mio. und wurde im Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit erfasst.

Automotive Lighting Systems Italien (AMLS Italien)

Am 1. August 2023 verkaufte ams OSRAM sein italienisches Autolampengeschäft an die Flex-n-Gate Group, Urbana, USA. Vor dem Verkauf war das Geschäft dem Segment Lampen & Systeme zugeordnet. Mit dieser Transaktion ist die Veräußerung der Teilaktivitäten des Autolampengeschäfts abgeschlossen, die aus der Auflösung des Joint Ventures OSRAM Continental im Jahr 2021 noch verblieben waren. Bei der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wurde ein Wertminderungstest durchgeführt, der zu einer Wertminderung des Firmenwerts in Höhe von EUR 10 Mio. führte, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Der Kaufpreis entsprach nahezu den Buchwerten der veräußerten Nettovermögenswerte, was zu einem geringfügigen Gewinn aus der Veräußerung führte. Die Mittelzuflüsse aus der Veräußerung abzüglich der veräußerten Zahlungsmittel beliefen sich auf EUR 39 Mio. und wurden im Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit erfasst.

Digital Systems (DS) Europa und Asien

Am 4. April 2023 schloss ams OSRAM die Veräußerung des DS-Geschäfts in Deutschland, Italien und China durch einen Share Deal an Inventronics Inc. in Hangzhou, China, ab. Die gesamte Transaktion wurde bis zum 1. September 2023 abgeschlossen, indem die verbleibenden Vermögenswerte und Mitarbeiter in anderen Ländern auf Inventronics übertragen wurden. Vor dem Verkauf wurde dieses Geschäft dem Segment Lampen & Systeme zugeordnet. Diese Transaktion ist ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung der Strategie von ams OSRAM, sich auf Kerntechnologien zu konzentrieren und Geschäfte zu verkaufen, die nicht zur Kernstrategie des Unternehmens gehören. Die Veräußerung ergab einen Gewinn von EUR 7 Mio., der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Die Mittelzuflüsse aus der Veräußerung abzüglich der veräußerten Zahlungsmittel beliefen sich auf EUR 74 Mio. und wurden im Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit erfasst. Der finale Kaufpreis unterliegt noch den üblichen Anpassungen nach Fertigstellung der Abschlussrechnung.

Zu den jeweiligen Veräußerungszeitpunkten abgegangene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	DS	Clay Paky	AMLS Italien	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	12	3	3	18
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	35	24	5	63
Vorräte	75	5	24	103
Langfristige Vermögenswerte	32	1	24	56
Vermögenswerte	153	32	56	241
Kurzfristige Verbindlichkeiten	53	8	9	70
Leistungen an Arbeitnehmer	2	3	4	9
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	10	-	0	11
Verbindlichkeiten	66	11	14	90
Nettovermögenswerte	88	21	42	151

Fondsinvestitionen

Am 27. Januar 2023 verkaufte ams OSRAM die Beteiligungen an zwei Fonds - Unternhertum VC Fonds II GmbH & Co. KG und Partech Entrepreneur Fund III FPCI, die von der Venture Capital-Sparte der Gruppe, der Fluxunit GmbH, gehalten wurden. Der Verkaufspreis von EUR 10 Mio. entsprach dem Buchwert der Beteiligungen. Die Mittelzuflüsse aus der Veräußerung wurden im Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit erfasst.

Sonstiges

Am 13. Oktober 2023 hat ams OSRAM den Leasingvertrag für Grundstücke und Gebäude einer auslaufenden Produktionsstätte in Asien gekündigt und die dazugehörigen Einbauten verkauft. Das Nettovermögen belief sich auf EUR 24 Mio. und der Erlös auf EUR 38 Mio.

Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

OSRAM Russland

Am 25. Mai 2023 unterzeichnete ams OSRAM einen Vertrag über den Verkauf der Anteile an OOO OSRAM, Moskau, Russland. Der Verkauf wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2024 abgeschlossen sein, vorbehaltlich der Zustimmung der lokalen Behörden. OSRAM Russland war hauptsächlich als Distributor für den Automobilmarkt tätig (Segment „Lampen & Systeme“), hat jedoch mit dem Beginn des Kriegs in der Ukraine alle Aktivitäten eingestellt.

Bei der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten wurde ein Wertminderungstest durchgeführt, der zu einer Wertminderung von EUR 3 Mio. führte, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Zum 31. Dezember 2023 belief sich das Nettovermögen des Unternehmens auf EUR 3 Mio.

28. Nahestehende Personen und Unternehmen

Identität nahestehender Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahestehenden Unternehmen:

- den assoziierten Unternehmen sowie
- den nicht konsolidierten Tochterunternehmen (2023 und 2022 ausschließlich: ams Sensors Hong Kong Ltd.)

Nahestehende Personen sind folgende Personen in Schlüsselpositionen der Gesellschaft:

- Mitglieder des Vorstands und deren nahe Angehörige sowie
- Mitglieder des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige

Organe der Gesellschaft:

Mitglieder des Vorstands: Aldo Kamper (Vorstandsvorsitzender (CEO) seit 1. April 2023), Rainer Irle (CFO seit 1. Juli 2023), Mark Hamersma (bis 31. Dezember 2023),

Alexander Everke (Vorstandsvorsitzender (CEO) bis 31. März 2023), Ingo Bank (CFO bis 30. April 2023), Dr. Thomas Stockmeier (bis 30. September 2023).

Mitglieder des Aufsichtsrats: Dr. Margarete Haase (Vorsitzende), Andreas Mattes (Stellvertreter des Vorsitzenden, seit 23. Juni 2023), Andreas Gerstenmayer (Mitglied), Dr. Monika Henzinger (Mitglied), Yen Yen Tan (Mitglied), Kin Wah Loh (Mitglied), Mag. Brigitte Ederer (Mitglied), Arunjai Mittal (Mitglied, seit 20. Oktober 2023), Wolfgang Koren (Arbeitnehmersvertreter, seit 21. Juni 2023), Nadine Raidl (Arbeitnehmersvertreter, seit 21. Juni 2023), Michael Krainz (Arbeitnehmersvertreter, seit 21. Juni 2023), Patrick Reinisch (Arbeitnehmersvertreter). Ausgeschieden sind Brian Krzanich (per 23. Juni 2023) sowie Günter Kneffel, Andreas Pein und Sabine Radesej (jeweils per 21. Juni 2023). Dr. Wolfgang Leitner legte sein Mandat mit Datum vom 7. September 2023 nieder.

Vergütung

Die Vergütung des Vorstands per 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung des Vorstands

in Mio. EUR	2023	2022
Gehalt		
Gehalt fix	3	3
Gehalt variabel	2	5
Anteilsbasierte Vergütung	2	8
Sonstige Bezüge	0	0

Ausgleichszahlungen für Mitglieder des Vorstands im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Vorstand beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf EUR 2 Mio. (2022: EUR 0 Mio.) und wurden im Vorjahr vollständig zurückgestellt.

Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Vorstands insgesamt 669.060 Aktienawards (2022: 1.549.509 Aktienoptionen) der ams-OSRAM AG gewährt. Alle diese Aktienawards sind aus der PSU-Tranche des LTIP 2023 gewährt, und somit sind ihre Ausübungsbedingungen an die Erreichung von Leistungszielen gebunden. Sobald sie gevestet sind und eine zwölfmonatige Haltefrist verstrichen ist, werden

dem berechtigten Vorstandsmitglied für die PSUs Aktien der ams-OSRAM AG ohne Gegenleistung übertragen. Im Berichtsjahr wurden für Mitglieder des Vorstands 638.667 (2022: 410.873) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams-OSRAM AG, die unter alten LTI-Plänen gewährt wurden und bei denen die Ausübungsbedingungen erfüllt waren, ausübbar.

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams-OSRAM AG aus dem LTIP 2014, SSOP 2017 SLTIP 2018, SSOP 2019, LTIP 2019 und LTIP 2023 sowie etwaige Maßnahmen gegen die Verwässerung wird auf Angabe 4. Aufwendungen verwiesen.

Aktien und Finanzinstrumente der Mitglieder des Vorstands¹

in Stück	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Aktien	273.750	93.825
Optionen und Aktienawards	1.588.489	6.773.104

Die zum 31. Dezember 2023 amtierenden Mitglieder des Vorstands halten Finanzinstrumente zum Erwerb von Aktien der ams-OSRAM AG lediglich im Rahmen von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen. Zum 31. Dezember 2023 halten diesen Vorstandsmitgliedern nahestehende Personen weder Aktien (2022: 4.750) noch Finanzinstrumente (2022: 0) zum Erwerb von Aktien der ams-OSRAM AG.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2023 EUR 1 Mio. (2022: EUR 1 Mio.). Alle Vergütungsbestandteile wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt, die Angaben beziehen sich somit auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung und Auszahlung für das Geschäftsjahr 2022 wurde auf Basis der von der Hauptversammlung im Jahr 2021 beschlossenen Grundsätze festgesetzt, die durch die Hauptversammlung am 23. Juni 2023 nicht verändert wurden.

¹ Mitglieder des Vorstands per 31. Dezember 2023

Mitglieder des Aufsichtsrats halten wie folgt Aktien und Finanzinstrumente an der ams-OSRAM AG:

Aktien und Finanzinstrumente der Mitglieder des Aufsichtsrats¹

in Stück	31. Dez. 2023	31. Dez. 2022
Aktien	-	-
Optionen	2.222	414

Zum 31. Dezember 2023 halten den Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehende Personen weder Aktien (2022: 2.041.650) noch Finanzinstrumente (2022: keine) zum Erwerb von Aktien an der ams-OSRAM AG.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands oder mit diesen Mitgliedern nahestehenden Personen.

Geschäftstransaktionen mit assoziierten Unternehmen

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	2023	2022	2023	2022
Assoziierte Unternehmen	8	11	0	0

An assoziierte Unternehmen gewährte Darlehen beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 2 Mio. (2022: EUR 4 Mio.). Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die kumulierten Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungen auf EUR 0 Mio. (2022: EUR 4 Mio.).

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

29. Honorare des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses betragen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt EUR 0,9 Mio. (2022: EUR 0,5 Mio.). Für sonstige Beratungsleistungen fielen im Geschäftsjahr 2023 EUR 0,1 Mio. an (2022: EUR 0,0 Mio.). Im Zusammenhang mit den Refinanzierungstätigkeiten fielen für Sonderprüfungsleistungen im Geschäftsjahr 2023 EUR 5,4 Mio. an (2022: EUR 0,0 Mio.).

¹ Mitglieder des Aufsichtsrats per 31. Dezember 2023

30. Konzernunternehmen

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2023	2022
7 Sensing Software SASU	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100,00 %	100,00 %
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	PHP	100,00 %	100,00 %
ams China Co. Ltd.	vollkonsolidiert	China	RMB	100,00 %	100,00 %
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100,00 %	100,00 %
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100,00 %	100,00 %
ams Offer GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Sensors S.R.L.	vollkonsolidiert	Rumänien	RON	100,00 %	0,00 %
ams R&D Spain S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100,00 %	100,00 %
ams R&D UK Limited	vollkonsolidiert	Großbritannien	GBP	100,00 %	100,00 %
ams Semiconductors India Pvt Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	INR	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Asia Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Belgium BV	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Holdings Asia Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Hong Kong Ltd.	Anschaffungskosten	Hong Kong	HKD	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Malaysia Sdn. Bhd.	entkonsolidiert	Malaysia	MYR	0,00 %	100,00 %
ams Sensors Netherlands BV	vollkonsolidiert	Niederlande	EUR	100,00 %	100,00 %
ams Sensors Taiwan Co. Ltd.	entkonsolidiert	Taiwan	TWD	0,00 %	100,00 %
ams Sensors UK Limited	entkonsolidiert	Großbritannien	GBP	0,00 %	100,00 %
ams Sensors USA Inc.	entkonsolidiert	USA	USD	0,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Asia Pacific Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	USD	100,00 %	100,00 %
Applied Sensor Sweden Holding AB	vollkonsolidiert	Schweden	SEK	100,00 %	100,00 %
AWAIBA Holding SA	entkonsolidiert	Schweiz	CHF	0,00 %	100,00 %
Heptagon Holding AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100,00 %	100,00 %
Heptagon Holding CA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100,00 %	100,00 %
Heptagon Oy	vollkonsolidiert	Finnland	EUR	100,00 %	100,00 %
Incus Laboratories Limited	entkonsolidiert	Großbritannien	GBP	0,00 %	100,00 %
KeyLemon SA	entkonsolidiert	Schweiz	CHF	0,00 %	100,00 %

OSRAM Licht AG	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	85,76 %	80,35 %
Princeton Optronics Inc.	entkonsolidiert	USA	USD	0,00 %	100,00 %
RF Digital Corp.	entkonsolidiert	USA	USD	0,00 %	100,00 %
Seven Sensing Software BV	vollkonsolidiert	Belgien	EUR	100,00 %	100,00 %

Über die OSRAM Licht AG gehaltene Unternehmen (Konzernanteil an der OSRAM Licht AG: 85,76 %)

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2023	2022
ams OSRAM Automotive Lighting Systems Italia S.r.l.	entkonsolidiert	Italien	EUR	0,00 %	100,00 %
ams Sensors Portugal	vollkonsolidiert	Portugal	EUR	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM International GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Japan Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Korea Ltd.	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM Taiwan Ltd.	vollkonsolidiert	Taiwan	TWD	100,00 %	100,00 %
ams-OSRAM USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100,00 %	100,00 %
Chorus Lighting S.p.A. (vormals: Clay Paky S.p.A.)	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100,00 %	100,00 %
Fluxunit GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
Light Distribution GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OOO OSRAM	vollkonsolidiert	Russland	RUB	100,00 %	100,00 %
Optotronic GmbH	entkonsolidiert	Deutschland	EUR	0,00 %	100,00 %
Optotronic S.r.l.	entkonsolidiert	Italien	EUR	0,00 %	100,00 %
OSRAM (Malaysia) Sdn. Bhd.	vollkonsolidiert	Malaysia	MYR	100,00 %	100,00 %
OSRAM (Thailand) Co., Ltd.	vollkonsolidiert	Thailand	THB	100,00 %	100,00 %
OSRAM A/S	vollkonsolidiert	Dänemark	DKK	100,00 %	100,00 %
OSRAM AB	vollkonsolidiert	Schweden	SEK	100,00 %	100,00 %
OSRAM AS	vollkonsolidiert	Norwegen	NOK	100,00 %	100,00 %
OSRAM Asia Pacific Ltd.	vollkonsolidiert	Hong Kong	HKD	100,00 %	100,00 %

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2023	2022
OSRAM Asia Pacific Management Company Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	100,00 %	100,00 %
OSRAM Benelux B.V.	vollkonsolidiert	Niederlande	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Beteiligungen GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Beteiligungsverwaltung GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Česká republika s.r.o.	vollkonsolidiert	Tschechien	CZK	100,00 %	100,00 %
OSRAM China Lighting Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	90,00 %	90,00 %
OSRAM Co., Ltd.	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100,00 %	100,00 %
OSRAM Comercio de Solucoes de Iluminacao Ltda.	vollkonsolidiert	Brasilien	BRL	100,00 %	100,00 %
OSRAM d.o.o.	vollkonsolidiert	Kroatien	HRK	100,00 %	100,00 %
OSRAM de Colombia Iluminaciones S.A.S.	entkonsolidiert	Kolumbien	COP	0,00 %	100,00 %
OSRAM de México S.A. de C.V.	vollkonsolidiert	Mexiko	MXN	100,00 %	100,00 %
OSRAM GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Guangzhou Lighting Technology Limited	entkonsolidiert	China	CNY	0,00 %	100,00 %
OSRAM Kunshan Display Optic Co., Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting (Pty) Ltd.	vollkonsolidiert	Südafrika	ZAR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting Middle East FZE	vollkonsolidiert	Vereinigtes Arab. Emirat	USD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting Private Limited	vollkonsolidiert	Indien	INR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting Pte. Ltd.	vollkonsolidiert	Singapur	SGD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting S.A.S.U.	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Lighting S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Limited	vollkonsolidiert	Großbritannien	GBP	100,00 %	100,00 %
OSRAM Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100,00 %	100,00 %
OSRAM Ltd.	vollkonsolidiert	Kanada	CAD	100,00 %	100,00 %
OSRAM OLED GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Opto Semiconductors (China) Co., Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	100,00 %	100,00 %
OSRAM Opto Semiconductors (Malaysia) Sdn Bhd	vollkonsolidiert	Malaysia	MYR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Opto Semiconductors Asia Ltd.	vollkonsolidiert	Hong Kong	HKD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Opto Semiconductors Trading (Wuxi) Co., Ltd.	vollkonsolidiert	China	CNY	100,00 %	100,00 %

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2023	2022
OSRAM Oy	vollkonsolidiert	Finnland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Pty. Ltd.	vollkonsolidiert	Australien	AUD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Romania S.R.L.	vollkonsolidiert	Rumänien	RON	100,00 %	100,00 %
OSRAM S.A.	vollkonsolidiert	Argentinien	ARS	100,00 %	100,00 %
OSRAM S.A. de C.V.	vollkonsolidiert	Mexiko	MXN	100,00 %	100,00 %
OSRAM S.p.A. - Società Riunite OSRAM Edison Clerici	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Sales EOOD	vollkonsolidiert	Bulgarien	BGN	100,00 %	100,00 %
OSRAM SBT GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Servicios Administrativos, S.A. de C.V.	vollkonsolidiert	Mexiko	MXN	100,00 %	100,00 %
OSRAM SL GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM Sp. z o.o.	vollkonsolidiert	Polen	PLN	100,00 %	100,00 %
OSRAM SYLVANIA INC.	vollkonsolidiert	USA	USD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Taiwan Company Ltd.	vollkonsolidiert	Taiwan	TWD	100,00 %	100,00 %
OSRAM Teknojileri Ticaret Anonim Sirketi	vollkonsolidiert	Türkei	TRY	100,00 %	100,00 %
OSRAM, a.s.	vollkonsolidiert	Slowakei	EUR	100,00 %	100,00 %
OSRAM, Lda	vollkonsolidiert	Portugal	EUR	100,00 %	100,00 %
P.T. OSRAM Indonesia	vollkonsolidiert	Indonesien	IDR	100,00 %	100,00 %
Ring Automotive Limited	vollkonsolidiert	Großbritannien	GBP	100,00 %	100,00 %
Sylvania Lighting Services Corp.	vollkonsolidiert	USA	USD	100,00 %	100,00 %
Vixar, Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100,00 %	100,00 %

31. Assoziierte Unternehmen

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2023	2022
Circadian Zirclight LLC	At equity	USA	USD	6,13 %	6,13 %
Jinan Smart Sensing Sensor Co. Ltd.	At equity	China	CNY	49,00 %	49,00 %
New Scale Technologies Inc.	At equity	USA	USD	41,27 %	34,00 %
Sciosense Holding B.V.	At equity	Niederlande	EUR	45,22 %	45,22 %

Über die OSRAM Licht AG gehaltene Unternehmen (Konzernanteil an der OSRAM Licht AG: 85,76 %)

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2023	2022
agrilution GmbH	At equity	Deutschland	EUR	20,62 %	20,62 %
Blickfeld GmbH	At equity	Deutschland	EUR	9,39 %	11,93 %
Bolb Inc.	At equity	USA	USD	20,38 %	20,38 %
CarbonBook Inc.	At equity	Kanada	CAD	12,94 %	12,94 %
iThera Medical GmbH	At equity	Deutschland	EUR	7,15 %	7,15 %
Tvilight B.V.	At equity	Niederlande	EUR	0,00 %	47,50 %
VividQ Limited	At equity	Großbritannien	GBP	5,89 %	5,89 %

32. Sonstige Beteiligungen

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2023	2022
GreenTropism	FVOCI	Frankreich	EUR	2,38 %	2,38 %
Leman Micro Devices	FVOCI	Schweiz	CHF	11,39 %	11,39 %
RFMicron Inc.	FVOCI	USA	USD	9,83 %	9,83 %
Silicon Alps Cluster GmbH	FVOCI	Österreich	EUR	4,00 %	4,00 %

Über die OSRAM Licht AG gehaltene Beteiligungen (Konzernanteil an der OSRAM Licht AG: 85,76 %)

	Bilanzierungsmethode	Sitzstaat	Funktionale Währung	Anteil OSRAM Licht AG	
				2023	2022
Caruso GmbH	FVOCI	Deutschland	EUR	1,00 %	1,00 %
GSB - Sonderabfall-Entsorgung Bayern GmbH	FVOCI	Deutschland	EUR	0,07 %	0,07 %
ILOF - Intelligent Lab On Fiber Ltd.	FVOCI	Großbritannien	GBP	0,98 %	0,98 %
KNX Association cvba	FVOCI	Belgien	EUR	0,00 %	2,96 %
LAMP NOOR (P.J.S.) Co.	FVOCI	Iran	IRR	20,00 %	20,00 %
LeddarTech Inc.	FVOCI	Kanada	CAD	4,49 %	19,20 %
Partech Partners S.A.S.	FVTPL	Frankreich	EUR	0,00 %	5,46 %
Recogni, Inc.	FVOCI	USA	USD	3,84 %	5,80 %
SiLC Technologies Inc.	FVOCI	USA	USD	3,48 %	3,48 %
TetraVue, Inc.	FVOCI	USA	USD	6,36 %	6,36 %
Unternehmertum VC Fonds II GmbH & Co. KG	FVTPL	Deutschland	EUR	0,00 %	6,06 %

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Um seine Innovationskraft besser nutzen zu können, passt ams OSRAM seine Strukturen entsprechend an. Dies umfasst die Bildung von zwei Geschäftsbereichen (anstelle von bisher drei) im Halbleitersegment mit jeweils klarer Gesamtverantwortung – ein Bereich für Emitter, der andere fokussiert auf Sensoren und analoge Mixed-Signal-Chips.

Da der unternehmerische Ansatz auf der Ebene der Geschäftsbereiche gestärkt wird, änderte ams OSRAM sein funktionales Managementmodell auf Vorstandsebene und reduzierte den Vorstand ab dem 1. Januar 2024 auf zwei Funktionen, nämlich die des Vorstandsvorsitzenden (CEO) und des Finanzvorstandes (CFO).

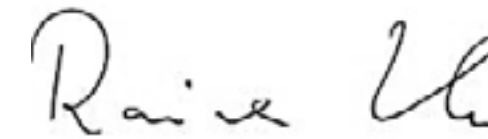
Der Vorstand wurde am 28. Februar 2024 über die unerwartete Absage eines Schlüsselprojekts, welches seiner microLED-Strategie zugrunde lag, informiert. Diese war zum Bilanzstichtag ein wesentlicher Bestandteil der mittel- und langfristigen Wachstumsstrategie des Konzerns und einer der wesentlichen Treiber der in den letzten Jahren getätigten Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie der Erweiterung der bestehenden Produktionskapazitäten, welche insbesondere die neue 8-Zoll-LED Fertigung in Kulim, Malaysia, umfasst. Infolgedessen ist derzeit ungewiss, wann oder in welchem Umfang die microLED-Strategie weiterverfolgt werden wird und welchen Einfluss diese Absage auf andere Bereiche haben wird. Der Vorstand evaluiert derzeit die strategischen Handlungsoptionen und wie sich diese auf die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten der Vermögenswerte des Konzerns auswirken. Die Buchwerte der im Zusammenhang mit der microLED-Technologie bzw. 8-Zoll-LED Fertigung stehenden Vermögenswerte, die Risiken aus erfassten Zuschüssen aus öffentlichen Förderprogrammen sowie aus getätigten Bestellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt rund EUR 1.211 Mio. Davon entfallen auf aktivierte Entwicklungskosten EUR 118 Mio., auf damit im Zusammenhang stehende Sachanlagen rund EUR 780 Mio. sowie auf Verpflichtungen aus getätigten Bestellungen rund EUR 123 Mio. In Abhängigkeit der strategischen Neubewertung könnten sich auch Auswirkungen auf die im Berichtsjahr erfassten Zuschüsse aus öffentlichen Förderprogrammen in Höhe von bis zu rund EUR 190 Mio. ergeben. Die betroffene Geschäftstätigkeit ist Teil der Business Unit OS, der ein Firmenwert in Höhe von EUR 997 Mio. zugeordnet ist. Im Zusammenhang mit der Sale-and-Leaseback-Transaktion des Gebäudes in Kulim werden aktuell Handlungsoptionen untersucht. Die zum 31. Dezember 2023 erfasste Verbindlichkeit beträgt EUR 384 Mio. Ebenso wer-

den derzeit rechtliche Ansprüche und Kostenerstattungen vom und an den Projektpartner geprüft. Hieraus können sich weitere finanzielle Auswirkungen ergeben, die aktuell noch nicht verlässlich eingeschätzt werden können.

Premstätten, 19. März 2024



Aldo Kamper
Vorstandsvorsitzender
CEO



Rainer Irle
Finanzvorstand
CFO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der ams-OSRAM AG, Premstätten, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang zum Konzernabschluss, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung

unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wertminderungstests nach IAS 36

Siehe Konzernanhang Angabe 12.

Das Risiko für den Abschluss

IAS 36 verlangt, dass die Gesellschaft ihre Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuordnet und diese sowie immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer oder noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte jährlich und wann immer es einen Anhaltspunkt gibt, dass diese immateriellen Vermögenswerte wertgemindert sein könnten, auf Wertminderungen überprüft. Am 31. Dezember 2023 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 1.487 Mio EUR, der Marken und Warenzeichen 226 Mio EUR, sowie der noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerte 179 Mio EUR. Im Geschäftsjahr wurde ein Aufwand für Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1.323 Mio EUR erfasst.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgt sowohl für den Nutzungswert als auch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf Basis abgezinster künftiger Zahlungsmittelüberschüsse unter Zugrundelegung eines risiko-
adäquaten Zinssatzes (DCF-Methode).

Die Wertminderungstests nach IAS 36 erfordern ein angemessenes Bewertungsverfahren und die Festlegung wesentlicher Annahmen und Bewertungsgrundlagen. Daraus ergibt sich insbesondere das Risiko, dass

- die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht zutreffend festgelegt und deren Änderungen nicht nach den Regelungen des IAS 36 erfolgt sind,
- die angewendeten Methoden nicht den Anforderungen des IAS 36 entsprechen oder
- Annahmen und sonstige Bewertungsgrundlagen nicht angemessen sind

und damit eine erforderliche Wertminderung nicht oder nicht zutreffend im Abschluss erfasst wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Wertminderungstests nach IAS 36 wie folgt beurteilt:

- Wir haben uns ein Verständnis über die Vorgehensweise und das Bewertungsverfahren sowie die Gestaltung und Umsetzung der internen Kontrollen verschafft.
- Die Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir nachvollzogen und deren Angemessenheit gewürdigt.
- Wir haben beurteilt, ob die angewendeten Bewertungsmethoden den Vorschriften des IAS 36 entsprechen. Die im Rahmen der Bewertungen angesetzten Parameter und Inputfaktoren haben wir hinsichtlich Konsistenz mit externen Markteinschätzungen und vorhandenen Referenzwerten verglichen und deren Angemessenheit beurteilt sowie die Bewertungen auf ihre rechnerische Richtigkeit überprüft. Weiters haben wir die methodisch sachgerechte Ableitung und die Angemessenheit der Höhe der gewichteten Kapitalkostensätze beurteilt. Hierzu haben wir die den Kapitalkosten zugrunde liegenden Annahmen und Parameter mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Diese Beurteilungen erfolgten unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten.
- Die zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse herangezogenen Plandaten haben wir mit den vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen zu den Wertminderungstests im Konzernabschluss angemessen und sachgerecht sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Dr. Johannes Bauer.

Wien
20. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer